



VDBUM

Verband der
Baumaschinen-
Ingenieure
und -Meister e.V.

INFORMATION 6·11

Dezember · 39. Jahrgang

Einblick:

Gleisbauarbeiten mit besonderen
Herausforderungen

>> ab Seite 35

Ausblick:

Trotz Auf und Ab: Segel setzen
und die Richtung bestimmen

>> ab Seite 43

Überblick:

Branchentreff Elektrotechnik
zündet in Nürnberg

>> ab Seite 55

Großseminar 2012:
**Potenziale
entdecken
und fördern**

>> ab Seite 6

41. VDBUM Seminar

Braunlage 28.02. – 02.03.2012

FORUM FÜR BAUFACHLEUTE



Bau
Umwelt
Maschine



Deutschland
Land der Ideen

Kooperationspartner

www.vdbum.de

Die neue Emissionsgesetzgebung, Herausforderung und Verpflichtung für die Zukunft?

Die in Baumaschinen eingesetzte Antriebstechnik befindet sich in einem gravierenden Umbruch. Mit Einführung der Abgasemissionsstufe IIIB und der ab 2014 greifenden Stufe IV sind die Baumaschinen- und Motorenhersteller gefordert, enormes Kapital und große Entwicklungskapazitäten einzusetzen, um den neuen Normen gerecht zu werden. Da die Grenzwerte der Stufen IIIB und IV nur noch durch das Zusammenspiel von innermotorischen Maßnahmen und geeigneter Abgasnachbehandlung eingehalten werden können, müssen auch die Maschinen entsprechend angepasst und optimiert werden. Bei den im Vergleich zur Automobilindustrie eher geringen Stückzahlen schlägt dieser Fakt bei den Herstellkosten erheblich zu Buche. Letztlich werden die Baumaschinenbetreiber dafür zahlen müssen. Gleichzeitig wachsen auf der Anwenderseite die logistischen Herausforderungen bei Betrieb und der Pflege der Baumaschinen. Absolut schwefelarmer Dieselmotorkraftstoff ist gefordert, der neben AdBlue für die SCR-Technologie zur Verfügung stehen muss und auch die Partikelfilter bedürfen entsprechender Wartung und Pflege.

„Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten.“

Willy Brandt

Die Emissionsgesetzgebung wirft zwangsläufig Fragen auf. Macht es beispielsweise Sinn, die Abgasgrenzwerte für Baumaschinen in Bereiche zu treiben, bei denen aus dem Auspuff nahezu „Atemluft“ austritt, während die Maschinen in einem Umfeld zum Einsatz kommen, welches prozessbedingt durch Staubentwicklung gekennzeichnet ist? Haben die vergleichsweise geringen Stückzahlen im Off-Road-Bereich im Vergleich zu den On-Road-Fahrzeugen wirklich einen merklichen Einfluss auf die Luftverbesserung, oder wird hier mit Kanonen auf Spatzen geschossen? Wie verhalten sich in Zukunft die ausschreibenden Stellen und



Peter Guttenberger
1. Vorsitzender des VDBUM

Bauherren, werden diese den Einsatz von schadstoffarmen Baumaschinen fordern oder gar fördern? Welche Investitionsstrategie ist für die Bauunternehmen in naher Zukunft sinnvoll? Diese und weitere Fragen beschäftigen und verunsichern die Branche derzeit. Eines ist klar: Das Thema Nachhaltigkeit hat die Exklusivität wissenschaftlicher Debatten längst verlassen und ist in der lebendigen Realität angekommen. Die Umsetzung der Forderungen muss aber sinnvoll, praktisch durchsetzbar und verträglich für alle Betroffenen sein. Insbesondere muss dabei gleiches Recht für alle gelten.

Der VDBUM wendet sich dem Thema Emissionsgesetzgebung und den damit zusammenhängenden Auswirkungen für die Baubranche intensiv zu, wovon nicht zuletzt ein spezieller Sonderseminarblock beim Großseminar 2012 zeugt. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion wird eine Expertenrunde die offenen Fragen ganz konkret aus verschiedenen Perspektiven ansprechen und dabei eine Hilfestellung geben, Investitionsentscheidungen im Zuge der Emissionsgesetzgebung zu treffen.

Das 41. Treffen der Bau- und Baumaschinenfachleute vom 28. Februar bis 3. März 2012 in Braunlage steht diesmal unter dem Motto „Bau – Umwelt – Maschine“. In bewährter Weise werden Themen aus den Bereichen Technik, Bauverfahren, Recht und Persönlichkeitsbildung umfassend dargestellt. Darüber hinaus wird wie gewohnt der persönliche Erfahrungsaustausch unter Bau- und Baumaschinenfachleuten intensiv gepflegt. Lassen Sie sich von unserem Gesamtprogramm in dieser Ausgabe motivieren und nehmen Sie die Einladung an. Es würde mich außerordentlich freuen, Sie zu unserem Großseminar in Braunlage begrüßen zu können.

Bis dahin wünsche ich Ihnen für die bevorstehenden Weihnachtstage ausreichend Zeit, um Kräfte zu tanken, Zeit für ihre Familie und vor allem Zeit für sich selbst. In diesem Sinne schon jetzt ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in ein glückliches, erfolgreiches und vor allem gesundes Jahr 2012.

Ihr



Titelthema

Verpflichtung für die Zukunft



Die besten und tragfähigsten Kontakte ergeben sich nach wie vor aus der persönlichen Begegnung. In den alltäglichen Anstrengungen des Berufsalltags kommt das wertschätzende Miteinander aber leider oft zu kurz. Gelegenheiten wie das VDBUM Großseminar kommen da gerade recht. Zum 41. Mal treffen sich Mitglieder, Fördermitglieder und Baufachleute in Braunlage, um sich fachlich auszutauschen und ihre persönlichen Kontakte zu pflegen. Dazu dienen insbesondere auch die Stände der ausstellenden Unternehmen im Foyer sowie die Präsentation von Baumaschinen auf dem Außengelände. Klug ist, wer diese Angebote nutzt. Ein Besuch in Braunlage lohnt sich in jedem Fall!

Beilagenhinweis:

Dieser Ausgabe liegt ein Flyer der Maske Fleet GmbH, 27412 Breddorf, bei. Die IHA Internationale Hydraulik-Akademie GmbH, Dresden-Weixdorf, informiert über ihr aktuelles Seminarprogramm.

Großseminar 2012

- > **Titelthema:** Potenziale entdecken und fördern.....6
- Europa im weltweiten Wettbewerb: Gastredner Klaus von Dohnanyi.....8
- Seminarübersicht.....9
- Kurzinhalt der Fachvorträge.....11
- Sonderseminar Erd- und Straßenbau.....16
- Sonderseminar Motorentchnik.....21
- Sonderseminar Ingenieurbau.....24
- Workshops.....26
- Eröffnungsrede Stefan Wirtgen.....27
- Seminare am Freitag.....28
- Anmeldeformulare.....30

Technik

- > **Titelthema:** Gleisbauarbeiten mit besonderen Herausforderungen.....35
- Der universelle Geräteträger.....38
- Equipment für die Gleisbaustelle.....39

Wirtschaft

- Baustellen Management.....40
- > **Titelthema:** Segel setzen, Richtung bestimmen.....43
- Zeppelin: Niederlassung in Böblingen eröffnet.....47
- MTS: Großer Andrang auf Jubiläumsfeier.....48
- HS-Schoch feiert doppelten Geburtstag.....49
- Passend gemacht: Craco erweitert Produktion.....50
- Geänderte Vorschriften für Baupläne.....51
- Zehn Jahre Equa-Stiftung.....52
- Merlo: Hundert Jahre Wachstum.....53
- Berco Deutschland mit Umsatzrekord.....54

VDBUM Spezial

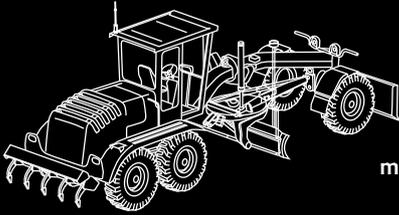
- > **Titelthema:** Branchentreff Elektrotechnik.....55
- VDBUM Schulungsprogramm.....56
- Beiratssitzung in Köln.....59

Industrie aktuell

Aktuelle und interessante Informationen über neue Produkte und Dienstleistungen führender Ausrüster der Bauwirtschaft und ihrer Zulieferbranchen.....60

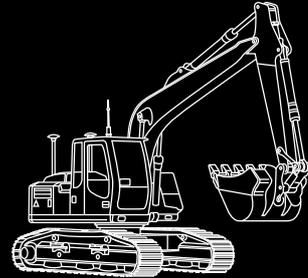
Magazin

- Editorial.....3
- VDBUM Stellenmarkt.....68
- VDBUM-Buchtipps.....68
- Veranstaltungen: Spannende Alternative.....69
- Nachrufe.....70
- Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger.....71
- VDBUM Forum.....72
- Veranstaltungskalender.....74
- Vorschau.....74
- Impressum.....74



3D Kontrolle mit
GPS, mmGPS,
Totalstation

2D Kontrolle
mit Laser, Ultraschall
und Querneigung



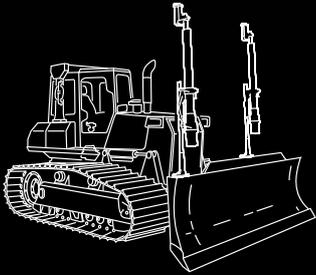
3D Kontrolle
mit GPS

2D Kontrolle
mit Sensoren,
Kompass, Laser
und Grafikdisplay

Präzise

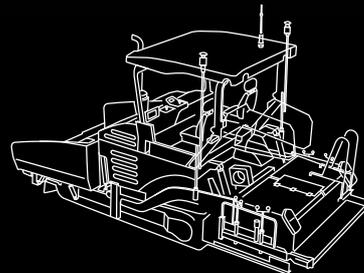


Kontrolle.



3D Kontrolle mit
GPS, mmGPS,
3DMC² Sensor,
Totalstation

2D Kontrolle
mit Laser,
Querneigung



3D Kontrolle
mit mmGPS,
Totalstation

2D Kontrolle
mit Ultraschall,
Scanner und
Querneigung



Bau
Umwelt
Maschine

41. VDBUM Seminar

Braunlage 28.02. – 02.03.2012

FORUM FÜR BAUFACHLEUTE

Potenziale entdecken und fördern

Bildung ist der wichtigste Standortfaktor

Der technologische Wandel sorgt seit 200 Jahren Industriegeschichte für permanenten Fortschritt und stetige Veränderungen. Doch seit rund 20 Jahren gewinnt dieser Wandel an Dynamik. Das Tempo der Veränderungen steigt an, genauso wie die Anforderungen an Fachkräfte und Unternehmen, diesen Wandel mitzugehen. Die Trennung von Lernen und Arbeiten gehört der Vergangenheit an, Unternehmen brauchen die Bereitschaft für permanente Veränderungsprozesse.

Die Gründe für die wachsende Veränderungsdynamik liegen in der Digitalisierung unserer Welt sowie der immer stärker werdenden Vernetzung fast aller Lebensbereiche. Was heute up to date ist, ist morgen kalter Kaffee. Fachwissen reicht nicht mehr fürs Leben, Facharbeiter, Meister, Ingenieure, die sich nur in einer Materie auskennen, werden künftig nicht mehr bestehen können. Die Arbeitswelt von Morgen ist geprägt von vernetztem Arbeiten, simultanen Abläufen und Verfahren, die auf eine Vielzahl von Modulen und Standards zurückgreifen. Verfahren und Prozesse im Blick zu haben, sie zu beherrschen, wird genauso wichtig sein wie die

Beherrschung grundlegender Fachkenntnisse. Das braucht Veränderungskompetenzen und eine verstärkte Kooperation im täglichen Miteinander. Eine kürzlich veröffentlichte Studie des VDMA, in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern, Unternehmen und Bildungsexperten entstanden, hat dies in aller Klarheit und Deutlichkeit beschrieben.

Arbeitskräftemangel wird zur Wachstumsbremse

Die Trennung von Lernen und Arbeiten gehört damit der Vergangenheit an. Permanentes Lernen bestimmt den Arbeits-

prozess, sich verändernde Arbeitsprozesse bestimmen den Schulungsplan. Es gilt nicht nur Kompetenzen zu erwerben, sondern vielmehr Potenziale zu entdecken und sie zu fördern. Dazu müssen aber auch genügend Fachleute da sein, die gefördert werden können. Der Deutsche Industrie und Handelskammertag (DIHK) wagt die Prognose, dass in 15 Jahren in Deutschland bis zu fünf Millionen Arbeitskräfte fehlen werden. Ob dieses Szenario realistisch ist, sei dahingestellt. Tatsache ist, dass Deutschland ein wachsendes demografisches Problem bekommt, weil der qualifizierte Nachwuchs quasi auf natürlichem Wege ausbleibt. Um die Lücke schließen zu können, muss die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert werden und es gilt, vermehrt auf das Know-how von älteren und ausländischen Arbeitnehmern zurückzugreifen. Vor allem aber sind größere Investitionen in Bildung und Ausbildung erforderlich als bisher. Auf die staatliche Seite alleine sollten sich die Unternehmen dabei nicht verlassen. Wie der alljährliche europäische Vergleich der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) in schöner Regelmäßigkeit zeigt, ist Deutschland bei den Bil-

dungsinvestitionen allenfalls Mittelmaß, rutscht teilweise sogar ab. So ist der Anteil der Hochqualifizierten (Hoch- oder Fachschulabschluss, Meisterbrief) in Deutschland in 50 Jahren gerade einmal von etwa 20 auf rund 25 Prozent gestiegen. Lag Deutschland vor einem halben Jahrhundert mit diesen Werten im Mittelfeld der europäischen Vergleichsländer, so ist es inzwischen auf einen der untersten Plätze abgerutscht. Während 1995 in Deutschland noch 5,1 Prozent des Bruttoinlandsprodukts für Bildung zur Verfügung stand, waren es 2008 nur 4,9 Prozent. Der OECD-Durchschnitt liegt bei 5,9 Prozent.

Bildungsfortschritte in den Unternehmen

Einziges Lichtblick: Bezogen auf die Abschlussquoten für weiterführende Forschungsprogramme steht Deutschland auf Platz fünf genauso wie bei der Teilnahme Erwachsener an berufsbezogenen Bildungsmaßnahmen. Mit durchschnittlich über einem halben Arbeitsjahr investiert Deutschland in ganz erheblichem Umfang in die Fort- und Weiterbildung, so die OECD-Studie. Im Klartext heißt das: Fortschritte bei der Aus- und Weiterbildung finden vor allem in den Unternehmen und den von ihnen getragenen Einrichtungen statt.

Dies gilt auch für die Bau- und Baumaschinenbranche in besonderem Maße. So sind in den letzten Jahren erhebliche Anstrengungen in die Weiterentwicklung von notwendigen Bildungsmaßnahmen unternommen worden. Exemplarisch erwähnt seien hier nur Berufsförderungs- und Bildungswerke wie in Bad Zwischenahn, Essen oder Walldorf oder die gemeinsame Initiative ZUMBau des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes und des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie. Gemeinsam mit der BG Bau werden durch ZUMBau Mindestanforderungen an Prüfinhalte und -stätten entwickelt und auf dieser Basis Prüfstätten für Maschinenführer in der deutschen Bauwirtschaft qualifiziert.

Auch der VDBUM passt natürlich seine Schulungsangebote und Netzwerkveranstaltungen permanent den aktuellen Erfordernissen an. Natürlich deshalb, weil der Austausch und die Weiterentwicklung von Wissen ein zentraler Punkt ist, warum es den VDBUM überhaupt gibt. Ganz besonders deutlich wird dies auf dem Höhepunkt des VDBUM-Jahres, dem Großseminar in

Braunlage. Wie unter einem Brennglas kulminieren hier die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen der Branche. Auf engstem Raume haben die Teilnehmer drei Tage lang Zeit, sich nicht nur in ihren Fachgebieten auf den neuesten Stand des Wissens zu bringen, sondern in den Blockveranstaltungen über den Tellerrand zu schauen – und sich damit gleich in der Technik des vernetzten Lernens zu üben. Damit ist auch die 41. Auflage des Seminars am Puls der Zeit und im oben beschriebenen Sinne hochmodern.

Neues Wissen aus der Baumaschinenforschung

Apropos modern: mit dem Seminarblock „Forschung trifft Praxis“ betritt das Seminar nicht nur Neuland, sondern versorgt die Teilnehmer auch noch mit dem neuesten Wissen aus der angewandten Baumaschinenforschung. Vertreter von gleich vier Hochschulen stellen ihre Forschungsergebnisse vor und behandeln Themen wie „Kann man Lärm sehen?“ oder „Maschinentechnische Optimierung an asphaltverarbeitenden Maschinen“ oder die Verwendung von RFID-Technologie zur Auswertung von Maschinendaten.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt wie schon in den Jahren zuvor auf den Sonderseminaren. Im Block „Umweltschutz durch moderne Motorenteknik“ stehen die Veränderungen hervorgerufen durch eine sich stetig verschärfende Abgasgesetzgebung im Fokus. Welche Technologien eignen sich hierbei wann und wo am Besten? Gibt es eine Universallösung oder muss je nach Anforderung und Einsatzgebiet unterschieden werden? Neben der unterschiedlichen Gesetzgebung in verschiedenen Bereichen der Welt spielt auch die globale Einsetzbarkeit von Maschinen bei der Beantwortung der offenen Fragen eine Rolle, wenn es z.B. um die Vereinheitlichung von Kraft- oder Schmierstoffqualitäten geht. Motorenhersteller wie Hatz, Perkins, Liebherr, Briggs & Stratton oder Komponentenlieferanten wie Motair geben Einblicke in neueste Entwicklungen. Angesichts vieler offener Fragen schließt dieser Block mit einer Podiumsdiskussion.

Erd- und Straßenbau sind und bleiben klassische Disziplinen für den Einsatz moderner Baumaschinen. „Auf dem Weg in die Zukunft“, so der Titel des Sonderseminars, muss sich das Zusammenspiel von Mensch und Maschine, von Hard- und Software, müssen sich die Verfahrensabläufe und

Baustellenprozesse weiter entwickeln. Das Sonderseminar zeigt das breite Spektrum an Optimierungspotenzial im Erd- und Straßenbau auf. Dies reicht von Innovationen auf der Maschinenseite über Systemlösungen für optimale Bauverfahren bis zur Baustellenautomatisierung durch digitale Anwendungen.

Schließlich kommen wir auch 2012 nicht umhin, uns über die „Verantwortung im Ingenieurbau“ Gedanken zu machen. Aktuelle Bauprojekte, deren planerische Ausführung, besondere Herausforderungen auch an die Partnerunternehmen, dies wird an Projektbeispielen veranschaulicht. Die Arbeitssicherheit darf natürlich nicht zu kurz kommen, ein Spezialist der zuständigen Berufsgenossenschaft rundet das Thema ab und gibt Vorschläge für eine effektive Präventionsarbeit an die Hand.

Angebote zum persönlichen Austausch

Ums Mitmachen geht es in den Workshops. Die IHA Akademie will die Teilnehmer mit praktischen Übungen in die Feinheiten des Loadsensings einführen und damit die Unterschiede eines lastdruckunabhängigen Systems (Loadsensing) zu einem lastdruckabhängigen darstellen. Da es auch auf dem Bau heute nicht mehr ohne modernes Datenmanagement geht, zeigt Topcon in seinem Workshop zum Datenmanagement, wie man mit moderner Software Straßen für die Sanierung modelliert, um sie direkt aus den CAD-Daten zu fertigen. Regina Wagner schließlich spricht mit ihrem Workshop nicht nur den Verstand, sondern auch Herz und Gefühle an, wenn sie die Teilnehmer dafür sensibilisiert, trotz aller Anstrengungen im Berufsalltag das wertschätzende Miteinander zu üben.

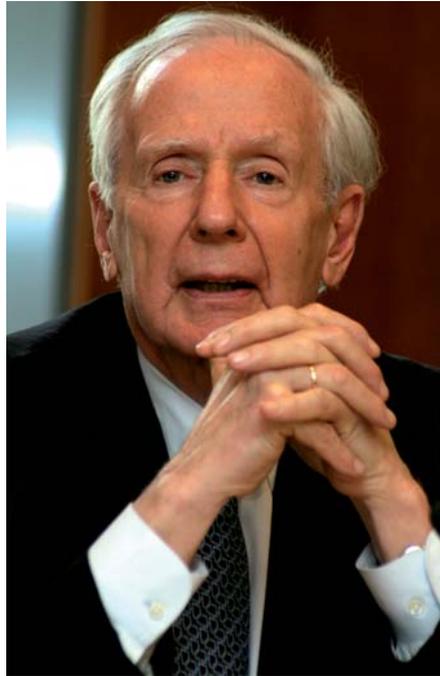
Ein wesentlicher Bestandteil des Seminars ist das Netzwerken, dazu dienen insbesondere auch die Stände der ausstellenden Unternehmen im Foyer sowie die Präsentation von Baumaschinen auf dem Außengelände. Klug ist, wer diese Angebote zum persönlichen Austausch nutzt. Die besten Kontakte ergeben sich nach wie vor im persönlichen Gespräch. Daran wird auch die digitale Revolution nichts ändern.

Das komplette Programm des Seminars 2012 hat das VDBUM-Team auf den folgenden Seiten für Sie zusammengestellt und freut sich auf die Begegnung mit Ihnen in Braunlage. (wdl)

Info: www.vdbum.de ■

Weltweiter Wettbewerb und europäische Selbstbehauptung

Einen kritischen Blick auf aktuelle politische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland und Europa wirft der diesjährige Gastredner, Klaus von Dohnanyi. Eine Reihe europäischer Länder habe es versäumt, sich auf die neuen Weltmarktbedingungen nach der Öffnung Chinas Ende der 1970er Jahre und dem Fall der Mauer 1989 einzustellen. Unterstützt von neuen Transportmitteln und dem Internet vergrößere sich seither die „Fläche“ des Weltmarktes und verschärfe sich der weltweite Wettbewerb. Der Nachholbedarf der großen Schwellenländer (China, Indien, Russland, Brasilien) übe einen noch stärkeren Druck auf Rohstoffpreise und ökologische Gefährdungen aus. Der neuen Lage müssen sich aber alle Länder der Welt stellen, so Dohnanyi, auch Deutschland, auch Europa. In dieser Situation müsse zunächst jedes Land bemüht sein, seinen eigenen Beitrag zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Stärkung der Nachhaltigkeit ökologischer Ziele zu leisten. Deutschland sei hier auf verhältnismäßig gutem Wege. Aber vieles müsse auch bei uns noch besser werden. Und das gelte besonders deswegen, weil Deutschland als zentrales Euro-Land von den Nachlässigkeiten anderer Länder mit betroffen sei. Was in Deutschland und Europa alles noch besser



Als Manager und Politiker gleichermaßen erfolgreich: Klaus von Dohnanyi. (Foto: privat)

werden muss, verrät uns Klaus von Dohnanyi dann höchstselbst in der Abendveranstaltung am Mittwoch (siehe Programm auf den folgenden Seiten).

Klaus von Dohnanyi, Jahrgang 1928, ist der Sohn des Juristen Hans von Dohnanyi und seiner Frau Christine Bonhoeffer, einer

Schwester des 1945 von den Nationalsozialisten hingerichteten evangelischen Theologen und Widerstandskämpfers Dietrich Bonhoeffer. Auch von Dohnanyis Vater wurde kurz vor Kriegsende im KZ Sachsenhausen ermordet.

Nach dem Studium der Rechtswissenschaften arbeitet Klaus von Dohnanyi zunächst für einige Jahre beim Automobilhersteller Ford. Von 1960 bis 1968 ist er geschäftsführender Gesellschafter des Instituts für Marktforschung und Unternehmensberatung Infratest. Erst danach wechselt er in die Politik. Karl Schiller holt ihn als Staatssekretär in das Wirtschaftsministerium. 1972 wird er Bundesbildungsminister und später Staatsminister im Auswärtigen Amt. 1981 wird er zum Hamburger Bürgermeister gewählt und bleibt dies bis 1988.

Nach dem Fall der Mauer engagiert sich von Dohnanyi für den Wiederaufbau Ostdeutschlands. Als Sonderbeauftragter der Treuhandanstalt verantwortet er die Privatisierung ehemaliger Staatsbetriebe. In den Jahren 2002 und 2003 leitet er die Reformkommission für das Hochschulwesen in Hamburg, weiter ist von Dohnanyi als Schlichter und Vermittler tätig, so zuletzt im Tarifstreit zwischen der Lufthansa und den Piloten im Jahr 2010.

Info: www.redner.de



DOLL panther

DAS ORIGINAL



DOLL panther: Der Beste seiner Klasse.

DOLL Fahrzeugbau AG 77728 Oppenau Tel. +49 (7804) 49-0 www.doll-oppenau.com

Dienstag, 28. Feb. 2012, 19.30 Uhr

Eröffnung – Stefan Wirtgen, Wirtgen

FORUM FÜR BAUFACHLEUTE

Mittwoch, 29. Feb. 2012

Saal Maritim

10. Etage

- 1 **08.30 – 09.45** Die Wirtgen GmbH – Ihr starker Partner
- 2 **10.00 – 11.15** Neues aus der Kiesel Welt – Dienstleistung aus Leidenschaft (Toni Kiesel)
- 3 **11.30 – 12.30** Der Volvo-Konzern, Kooperation Volvo Trucks – Volvo Baumaschinen

Mittagspause

- 4 **14.00 – 18.15** **Forschung trifft Praxis**
Neue Methoden zur Lösung von Lärmproblemen (IBAF Bochum)
- 5a Maschinentechnische Optimierungen an asphaltverarbeitenden Maschinen (FH Köln)
- 5b Optimierungen an hoch beanspruchten Arbeitswerkzeugen in der Rohstoffgewinnung (FH Köln)
- 6a Hydraulischer Hybrid für mobile Baumaschinen (TU Dresden)
- 6b Aktive Werkzeuge für Hartgestein (TU Dresden)
- 7a Baumaschinen Flottenmanagement mit Telematik (Uni-München)
- 7b Intuitive Ein-Hand-Steuerung eines Baggers mit Anbaugerät (Uni-München)
- M1 **14.00 – 15.00** Die Entwicklung der Abgasrichtlinien für mobile Maschinen (VDMA)
- M2 **15.15 – 16.00** Bewährte Motorentechnik – Optimiert für zukünftige Emissionsanforderungen (Hatz)
- M3 **16.15 – 17.00** Benzinmotoren in Baumaschinen (Briggs & Stratton)
- M4 **17.15 – 18.15** Schäden vermeiden – Turbolader richtig tauschen (Motair)

20.00 Uhr Abendveranstaltung – Gastvortrag: Klaus v. Dohnanyi

Sal. „Travemünde“

Salon „Braunlage“

Beginn 08.30 Uhr
12A Workshop
HansaFlex in Koop. mit IHA (Internationale Hydraulik Akademie) Load-sensing – worauf kommt es an?

Beginn jeweils um 14.00 Uhr

- 11A Workshop**
Topcon Datenmanagement beim Bau und Sanierung von Straßen
- 12B Workshop**
HansaFlex in Koop. mit IHA (Internationale Hydraulik Akademie) Load-sensing – worauf kommt es an?

Donnerstag, 1. März 2012

Saal Maritim

10. Etage

- E1 **08.30 – 09.15** BMVBS Bundesministerium Straßeninfrastruktur – wo geht die Reise hin?
- E2 **09.30 – 12.45** Wirtgen GmbH: • Straßensanierung: Technologische Weiterentwicklung steigert Effizienz
- E3 • Fortschrittliche Straßensanierungs-Verfahren (Vögele)
- E4 • Modulare Konzepte in der Verdichtungstechnik für vielfältige Anforderungen (Hamm)
- E5 • Pionier beim Systemwechsel von der stationären auf mobile Aufbereitungstechnik im Naturstein (Kleemann)
- M5 **08.30 – 09.15** Orientierung statt Verwirrung! Neue Abgasnormen, Folgen für den Maschinenpark sowie Möglichkeiten und Grenzen der Vereinfachung von Schmierstoffsorten (Total)
- M6 **09.30 – 10.20** Lösungen für die Emissionsstufe IIIb und mögliche Entwicklungen für die Stufe IV (Liebherr)
- M7 **10.40 – 11.30** Emissionsrichtlinie Tier 4 Final/ Stufe IV (Perkins)
- M8 **11.45 – 12.45** Podiumsdiskussion: Steigerung der Nachhaltigkeit durch moderne Motorentechnik

Mittagspause

- E6 **14.00 – 16.00** Systemlösungen für optimale Baustellenprozesse (Kiesel)
- E7 **16.15 – 17.15** Nach 25 Jahren Erfahrung mit Biohydraulikölen – Ölwechselfreie Maschinen? (Kleenoil-Panolin)
- E8 **17.30 – 18.30** Ammann – die Mischanlage der Zukunft zugeschnitten auf die Bedürfnisse im intelligenten Asphaltstraßenbau (PAST Forschungsprojekt)
- I1 **14.00 – 14.45** Flughafen Frankfurt Erschließung neue Landebahn Nordwest – Ingenieurbau mit breitem Spektrum an Gerätetechnik (Bögl)
- I2 **15.00 – 16.00** Anforderungen an Betriebe zum Schweißen im Stahl- und Maschinenbau (SLV Hannover)
- I3 **16.15 – 17.15** Neuerungen im Spezialtiefbau (Prof. Sebastian Bauer)
- I4 **17.30 – 18.30** Was sagt die Betriebssicherheitsverordnung zur Elektrotechnik auf Baustellen? (MEBEDO)

20.00 Uhr Abendveranstaltung – Gastvortrag: Prof. Dr Norbert Bolz

Sal. „Travemünde“

Salon „Braunlage“

Beginn jeweils um 08.30 Uhr

- 11B Workshop**
Topcon Datenmanagement beim Bau und Sanierung von Straßen
- 12C Workshop**
HansaFlex in Koop. mit IHA (Internationale Hydraulik Akademie) Load-sensing – worauf kommt es an?

Beginn jeweils um 14.00 Uhr

- 11C Workshop**
Topcon Datenmanagement beim Bau und Sanierung von Straßen
- 13A Workshop**
Werte & Zeitenwandel – die Zeiten ändern sich und wir in ihnen!

Freitag, 2. März 2012

Saal Maritim

10. Etage

- E9 **08.30 – 09.30** Lösungen von Volvo-Trucks für die Baubranche
- E10 **09.45 – 10.45** Zukunftsweisende Fahrwerkstechnik für den Schwervertransport (Doll)
- E11 **11.00 – 12.45** Baustellenautomatisierung – Digitale Baustelle (Topcon)
- I5 **08.30 – 09.30** Baustellenplanung mit WOLFFKRAN
- I6 **09.45 – 10.45** Prozessplanung von Fertigungsabläufen am Beispiel Betonförderung an komplexen Bauvorhaben (Putzmeister)
- I7 **11.00 – 11.45** Haftungsrisiken bei Nachunternehmer- und Fremdpersonaleinsatz vermeiden (BVMB)
- I8 **12.00 – 12.45** Arbeitssicherheit im Tiefbau – Vorschläge für eine effektive Präventionsarbeit (BG Bau)

Mittagspause

- 8 **14.30 – 15.30** Das Bahnprojekt Stuttgart 21 – Hochgeschwindigkeitsstrecke Wendlingen-Ulm (DB ProjektBau GmbH)
- 9 **15.45 – 16.45** Beziehungskisten – Der Schlüssel für Berufs- und Lebenserfolg (Metatrain)
- 10 **17.00 – 18.00** Engagiert-Workaholic-Burnout: Lernen Sie, dem Stress ein Schnippchen zu schlagen (Letter Consulting)

19.30 Uhr Abendveranstaltung

Sal. „Travemünde“

Salon „Braunlage“

Beginn 08.30 Uhr

13B Workshop
Werte & Zeitenwandel – die Zeiten ändern sich und wir in ihnen!

Präsentation von Baufahrzeugen, Baumaschinen und -geräten während des gesamten Seminars auf dem Außengelände

Samstag, 3. März 2012, 20.00 Uhr

VDBUM Jahresball

- E** Sonderseminar „Erd- und Straßenbau – Auf dem Weg in die Zukunft“
- M** Sonderseminar „Steigerung der Nachhaltigkeit durch moderne Motorentechnik“
- I** Sonderseminar „Technik und Verantwortung im Ingenieurbau“



Sonderseminare sind auch einzeln buchbar

Workshops auch für Teilnehmer der Sonderseminare

Bader & Nürnberger
Baumaschinenteile

TESTEN SIE UNS!

HIGH QUALITY PARTS GENUINE & NON-GENUINE
SPARE PARTS

- Anlasser
- Lichtmaschinen
- Gummiketten
- Bolzen & Buchsen
- Dichtsätze
- Hydraulikpumpen
- Fahrwerksmotoren (0,8-40t)
- Kabinenverglasung

NEU-AUSTAUSCH-GEBRAUCHT
Deutz • Mitsubishi • Yanmar
Kubota • Perkins • Caterpillar
• Komatsu

Airmann • Atlas
Bobcat • Bomag • CASE
CAT • Fuchs • Hitachi
Hanix • Nissan • Hanomag
Fiat • Kobelco • Komatsu
Kramer • Kubota • O&K
Liebherr • Neuson
Paus • JCB • Schaeff
Takeuchi • Volvo
Yanmar • Zettelmeyer

KONTAKT UND INFORMATION
Adresse: Bader & Nürnberger Baumaschinenteile
Inhaber: Bruno Bader
Wohlauer Straße 15
D- 90475 Nürnberg (Germany)
Telefon: (+49) 911 81749-0 Telefax: (+49) 911 81749-10
Email: bruno.bader@baumaschinenteile.de
Internet: www.baumaschinenteile.de



„Ist der Preis o.k.?“
Schau nach: www.lectura.de



Ritter-von-Schuh-Platz 3, D-90459 Nürnberg
Tel.: +49 (0) 911-43 08 99-0, info@lectura.de

Seminarübersicht

Veranstaltungs-Themen	Firma/Institution
1 Die Wirtgen GmbH – Ihr starker Partner	Wirtgen
2 Neues aus der Kiesel-Welt (Toni Kiesel)	Kiesel
3 Kooperation Volvo Trucks und Volvo Baumaschinen	Volvo
4 Neue Methoden zur Lösung von Lärmproblemen	IBAF Bochum
5 Forschungsergebnisse (FE): Labor für Baumaschinen	FH Köln
6 FE: Lehrstuhl für Baumaschinen und Fördertechnik	TU Dresden
7 FE: Lehrstuhl für Fördertechnik, Materialfluss, Logistik	Uni München
8 Das Bahnprojekt Stuttgart 21 – Wendlingen-Ulm	DB ProjektBau GmbH
9 Beziehungskisten – Der Schlüssel für Berufs- und Lebenserfolg	Metatrain
10 Engagiert – Workaholic – Burnout	Letter Consulting
E1 Straßeninfrastruktur – wo geht die Reise hin?	BMVBS
E2 Straßenanierung: Technologische Weiterentwicklung steigert Effizienz	Wirtgen
E3 Fortschrittliche Straßenanierungs-Verfahren	Vögele
E4 Modulare Konzepte in der Verdichtungs-technik	Hamm
E5 Mobile Aufbereitungstechnik im Naturstein	Kleemann GmbH
E6 Systemlösungen für optimale Baustellenprozesse	Kiesel
E7 Nach 25 Jahren Erfahrung mit Biohydraulikölen – Ölwechselfreie Maschinen?	Kleenoil-Panolin
E8 Ammann – die Mischanlage der Zukunft	Ammann
E9 Lösungen von Volvo Trucks für die Baubranche	Volvo
E10 Zukunftsweisende Fahrwerkstechnik für den Schwertransport	Doll
E11 Baustellenautomatisierung – Digitale Baustelle	Topcon
M1 Die Entwicklung der Abgasrichtlinien für mobile Maschinen	VDMA
M2 Bewährte Motorentechnik – optimiert für zukünftige Emissionsanforderungen	Hatz
M3 Benzinmotoren in Baumaschinen	Briggs & Stratton
M4 Schäden vermeiden – Turbolader richtig tauschen	Motair
M5 Orientierung statt Verwirrung: Schmierstoffproblematik	Total
M6 Lösungen für die Emissionsstufe IIIB und mögliche Entwicklungen für die Stufe IV	Liebherr
M7 Emissionsrichtlinie Tier 4 final/Stufe IV	Perkins
M8 Podiumsdiskussion: Steigerung der Nachhaltigkeit durch moderne Motorentechnik	
11 Flughafen Frankfurt – Neue Landebahn Nordwest	Bögl
12 Anforderungen an Betriebe zum Schweißen im Stahl- und Maschinenbau	SLV Hannover
13 Neuentwicklungen im Spezialtiefbau	Prof. Bauer
14 Was sagt die BetrSichV zur Elektrotechnik auf Baustellen?	MEBEDO
15 Baustellenplanung mit WOLFFKRAN	Wolffkran
16 Prozessplanung von Fertigungsabläufen für Baustellen	Putzmeister
17 Haftungsrisiken bei Nachunternehmer- und Fremdpersonaleinsatz kennen und vermeiden	BVMB
18 Arbeitssicherheit im Tiefbau, Effektive Präventionsarbeit	BG Bau
11 Workshop: Loadsensing – Worauf kommt es an?	Hansa-Flex / IHA
12 Workshop: Datenmanagement beim Straßenbau	Topcon
13 Workshop: Werte- und Zeitenwandel	Regina Wagner

Kompetente und erfahrene Fachkräfte für jeden Einsatz...

Bahnhofstraße 5 · D-26506 Norden
Tel. 04931 - 956 99-10 · Fax 04931 - 956 99-199 · Mobil 0171 - 262 00 32




...und jede Maschine!
BMG-Partnermaschinisten sind fit in Einsätzen mit allen heute eingesetzten Baumaschinen. BMG-Baufachkräfte bringen mehr Dynamik in Ihren Bau-Auftrag.

...und einfache Auftragsabwicklung!
Die BMG übernimmt die Abwicklung der Formalitäten im Personaleinsatz: Disposition, Administration sowie die Organisation der Ersatzstellung bei Ausfall. Wir kooperieren für ein gemeinsames Ziel: Produktive Einsätze am Bau.

Mit Beratung bei der Einsatzplanung...
Unsere punktgenaue Einsatzplanung unterstützt Sie darin, Kosten zu sparen, Termine sicher einzuhalten und Ihre Baumaschinen produktiver einzusetzen. Durch uns gewinnen Sie schnell und unbürokratisch zuverlässige und qualifizierte selbständige Baumaschinenführer.

Sichern Sie sich jetzt starke Manpower – damit Sie hohe Erträge einfahren.

Die Vorträge des 41. VDBUM Großseminars

1 Die Wirtgen GmbH – Ihr starker Partner

1a) Wirtgen Group Servicekonzept

Als Partner der Bauwirtschaft stehen die Herausforderungen in der Praxis beim Wirtgen Group Service im Mittelpunkt. Ein weltweit dichtes Netz von eigenen Vertriebs- und Servicegesellschaften sowie von ausgewählten Vertragshändlern bietet den besten Service für alle Marken und Produkte der Wirtgen Group. An unsere Serviceleistungen legen wir die gleichen hohen Qualitätsmaßstäbe an wie an unsere Produkte. Das breite Angebot an Serviceleistungen wird ergänzt durch eine enge Zusammenarbeit der Service-niederlassungen und der deutschen Werke.

Referent: Dr.-Ing. Günter Hähn, Geschäftsführer, Wirtgen GmbH

1b) Moderne Schulungskonzepte bei der Joseph Vögele AG

Das neue Vögele-Werk in Ludwigshafen am Rhein steht im Zeichen von Innovation, Know-how und Qualität. Als Technologie- und Weltmarktführer unter den Herstellern von Straßenfertigern hat es sich die Joseph Vögele AG zur Aufgabe gemacht, immer weiter nach innovativen Lösungen für den Straßenbau zu suchen. Der Vortrag nennt die besondere Bedeutung des „Centre for Training and Technology“, kurz CTT. In diesem Schulungs- und Ausbildungszentrum findet die innerbetriebliche Ausbildung sowie die Aus- und Weiterbildung von Maschinisten der Vögele-Straßenfertiger statt. Nahezu 3.000 m² groß ist das CTT. Sämtliche Ausbildungsmaßnahmen finden unter optimalen räumlichen und funktionalen Rahmenbedingungen statt. So steht den Schulungsteilnehmern ein eigenes Gelände zur Verfügung, auf dem der optimale Straßenbau simuliert und die Beherrschung der Vögele-Technik auf perfekte Weise erlernt werden können.

Die Joseph Vögele AG erwartet zukünftig jährlich über 6.000 Schulungsteilnehmer aus der ganzen Welt. Schon heute kann das CTT zu den besten und größten Weiterbildungseinrichtungen in der Baumaschinenbranche gezählt werden.

Referent: Bernhard Düser, Mitglied des Vorstands
der Joseph Vögele AG

1c) Kernkompetenzen bei der Herstellung von Walzen

Die Verdichtungstechnologie, ein zentrales Element im Erd- und Straßenbau, unterliegt seit jeher einer kontinuierlichen technischen Entwicklung. Dabei wachsen die Anforderungen an die Walzen und die Verdichtungsergebnisse stetig. Gründe dafür sind neben der Weiterentwicklung des Straßenbaus auch neue Gesetze und Vorschriften sowie gestiegene Kundenansprüche.

Um mit qualitativ hochwertigen Maschinen am Markt zu bestehen, müssen die Hersteller ihre Kernkompetenzen identifizieren und Produkte sowie Prozesse darauf fokussieren. Nur so erfüllen die daraus erwachsenden Lösungen die vielfältigen Erfordernisse der verschiedenen Märkte und bieten Wettbewerbsvorteile sowie echten Kundennutzen.

Der Vortrag klärt zunächst, welche Kernkompetenzen der Bau von Verdichtungsgeräten erfordert und beschreibt die Anforderungen der Kunden an das Produkt Straßenwalze. Darauf aufbauend wird beleuchtet, welche Aufgaben daraus für Entwicklung, Produktion und After Sales resultieren. Abschließend wird thematisiert, wie die HAMM AG auf Basis ihrer Kernkompetenzen diese Markt- und Kundenanforderungen umsetzt.

Referent: Dr.-Ing. Stefan Klumpp, HAMM AG

1d) Kleemann in der Wirtgen Group

Vom Mittelständler zum Global Player – Die Kleemann GmbH in der Wirtgen Group

Im Vortrag wird die Entwicklung der Kleemann GmbH in den vergangenen fünf Jahren von einem einst kleinen, mittelständischen Betrieb, Nischenanbieter und Kundenauftragsfertiger zum Global Player mit Kleinserienfertigung dargestellt. Dabei werden die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen beleuchtet, die ein kleiner Mittelständler, der in den weltweiten Vertrieb gehen möchte, zu bewältigen hat. Darüber hinaus werden die Vorteile und Entwicklungspotenziale erläutert, die sich einem Unternehmen in einem großen Verbund wie dem der Wirtgen Group bieten.

Referent: Dr. Dipl. oec. Dipl.-Ing. Gerhard Schumacher,
Geschäftsführer der Kleemann GmbH

2 Neues aus der Kiesel-Welt

Dienstleistung aus Leidenschaft

Bereits bei Gründung des Unternehmens vor rund 55 Jahren war Helmut Kiesel überzeugt, dass die „Lust am Leisten“ einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren für ein Unternehmen im Bau- und Umschlagmaschinenbereich ist. Heute ist das inhabergeführte Unternehmen mehr denn je vom Dienstleistungsgedanken geprägt, denn im Mittelpunkt steht der Kunde mit seinen individuellen Bedürfnissen. So verfügt Kiesel nicht nur über eines der größten, flächendeckenden Servicenetzwerke in Deutschland, sondern setzt als Systemlieferant auf Lösungen nach Maß. Mit dem Aufbau von Branchenspezialisten- und Produktentwicklungsteams ist Kiesel in der Lage, immer ein Plus an Leistung zu bieten. Ob Einsatzberatung, Anbautechnik, Produktentwicklung, Finanzierung, Vermietung oder Flottenmanagementlösungen – Sie erhalten alles aus einer Hand.

Auch in der künftigen Weiterentwicklung des Unternehmens wird sich Kiesel konsequent auf den Ausbau des Service- und Dienstleistungsbereiches konzentrieren – beispielsweise mit dem Bau des Kiesel Logistikzentrums in der Nähe von Frankfurt.

Toni Kiesel wird Ihnen in dem Vortrag die Kiesel-Welt gestern, heute und morgen vorstellen. – Lassen Sie sich von dem Servicegedanken begeistern!

Referent: Toni Kiesel, Geschäftsführender Gesellschafter, Kiesel GmbH

3 Der Volvo-Konzern

Kooperation Volvo Trucks und Volvo Baumaschinen

Der Volvo Konzern ist der einzige Maschinenbaukonzern weltweit, der u. a. sowohl schwere Nutzfahrzeuge als auch Baumaschinen produziert. Dies ermöglicht unseren Kunden der Baubranche enorme Kooperationsvorteile sowie Ausnutzung interner und externer Synergieeffekte. Was dies für den Kunden explizit auch angesichts aktueller und zukünftiger Marktentwicklungen an Vorteilen mit sich bringt, wird auch anhand von Beispielen erläutert.

Referent: Holger Markgraf, Director Commercial Trucks, Volvo Trucks
Region Central Europe GmbH

4 IBAF – Neue Methoden zur Lösung von Lärmproblemen

Kann man Lärm sehen?

Das IBAF-Institut für Baumaschinen, Antriebs- und Fördertechnik zeigt theoretisch und praktisch, wie Lärm mit einer innovativen Messtechnik, einer akustischen Kamera, sichtbar gemacht wird. Anhand konkreter Beispiele aus der Baumaschinentechnik wird eine Methode zur gezielten Schallquellenortung und Lösung von Lärmproblemen vorgestellt.

Die Schallemissionen der Maschinen werden mit Hilfe von Akustikfotos und -videos visualisiert, Quellen lokalisiert und bezüglich relevanter Frequenzen analysiert. Es entsteht ein akustisches Systemverständnis, aus dem ein Geräuschquellenranking abgeleitet und das Reduktionspotenzial von Optimierungsansätzen im Vorfeld abgeschätzt werden kann. Auf dieser Basis können konkrete, akustisch optimale und praxistaugliche Ansätze zur Lösung von Lärmproblemen entwickelt werden.

Was zunächst an Maschinen erfolgreich praktiziert wurde, ist problemlos auf den Baubetrieb zu übertragen. Lärm am Arbeitsplatz, Baustellen- und Industrielärm werden ebenfalls mit der akustischen Kamera erfasst und letztendlich reduziert. Auf diesem Weg können z. B. bei innerstädtischen Baustellen und Bauvorhaben in sensiblen Gebieten die orts- und tageszeitabhängigen zulässigen Pegelwerte eingehalten werden.

Neben der messtechnischen Analyse bestehender Systeme setzt IBAF akustische Simulationen zur Lärmprognose im Rahmen der Planung und Genehmigung von Industrieanlagen, Verkehrswegen oder Baustellen ein. So lässt sich Lärm sogar vorhersehen!

Referenten: Prof. Dr.-Ing. Jan Scholten, Geschäftsführer der IBAF GmbH, Leiter der Arbeitsgruppe Baumaschinentechnik der Ruhr-Universität Bochum
Dr.-Ing. Filip Baranski, Leiter Maschinenakustik der IBAF GmbH, Wiss. Partner der Arbeitsgruppe Baumaschinentechnik der Ruhr-Universität Bochum

5 FH Köln

5a) Maschinentechnische Optimierungen an asphaltverarbeitenden Maschinen

Eine Liegezeit der Verkehrswege in der Asphaltbauweise von 15 bis 20 Jahren lässt sich nur durch eine ganzheitliche Prozessbetrachtung bei der Herstellung realisieren. Hierbei werden die Funktionseigenschaften im Wesentlichen durch das Mischgut, die Maschinenteknik und die Handhabung beeinflusst. Durch eine prozessübergreifende Zusammenarbeit an den bekannten Problemstellen im Asphaltstraßenbau wurden Lösungen erarbeitet, wobei besonders auf die Maschinenteknik eingegangen wird. Analytische Untersuchungen der relevanten Funktionen mit der Diskreten-Elemente-Methode und ITI-Simulation X führten zu Ergebnissen, die durch experimentelle Untersuchungen mit ungebundenen Mineralstoffen oder Asphalt im Labor und auf der Baustelle überprüft wurden. Die ermittelten physikalischen Zusammenhänge werden bei der Entwicklung von verschiedenen Demonstratoren berücksichtigt und sollen die bekannten Fehlerquellen im Asphaltstraßenbau systematisch beseitigen. Diese verschiedenen Demonstratoren, wie ein adaptierbarer Stoßabsorber am Abdruckbalken des Fertigers, eine neuartige Bunkerwandkinematik oder Einrichtungen zur kontinuierlichen Schichtdickenmessung, tragen zur Qualitätsverbesserung bei.

Aber auch am Mischwerk und am Lkw werden neuartige Systeme, z. B. eine durchgängige Temperaturerfassung oder entmischungsreduzierte Beladungssysteme verbaut. Diese prozessübergreifenden Lösungsansätze

für die Vermeidung von Einbaufehlern werden maßgeblich zur notwendigen Qualitätsverbesserung beitragen.

5b) Natürliche Vorbilder für die Strukturoptimierung hoch beanspruchter Arbeitswerkzeuge in der Rohstoffgewinnung

In vielen Gewinnungsbetrieben sind, bedingt durch gesetzliche Vorgaben, lediglich sprengstofflose Gewinnungsverfahren möglich. Durch die Entwicklung großer Hydraulikbagger und dafür geeigneter Schnellwechselsysteme konnte in den letzten Jahren die Wirtschaftlichkeit der bewährten Methode des Sprengens annähernd erreicht werden. Um die Effizienz der Gewinnungsmaschine mit der Arbeitsausrüstung Tieflöffel/Aufreißzahn weiter zu erhöhen, müssen die Anforderungen an diese Maschinenkombination gesteigert werden. Dementsprechend erhöhen sich die Belastungen auf die Werkzeugstruktur, wodurch die Standzeit der Werkzeuge verringert wird. Aus diesen grundsätzlichen Überlegungen ist die Idee entstanden, Lösungen aus der Natur – Optimierungsverfahren aus der Bionik – zu nutzen. Im Findungsprozess für eine optimale natürliche Vergleichsform wurden nach umfangreichen Recherchen verschiedene biologische „Arbeitswerkzeuge“ betrachtet, wobei sich schließlich die Mittelkralle des großen Ameisenbären durchsetzte.

Letztendlich entstand ein Prototyp des Aufreißzahns, welcher 6,9 % weniger Gesamtvolumen bei gleichzeitiger Reduzierung der maximalen Spannungen um 54,1 % an den kritischen Stellen der bisherigen Reißzahnstruktur aufweist. Eine Optimierung der Reißzahnstruktur nach dem Vorbild einer Ameisenbärenkralle begünstigt somit die Materialverteilung für einen geringeren Materialeinsatz bei gleichzeitiger Reduzierung der Beanspruchungen, wodurch der neuartige Aufreißzahn besser für den schweren Reißbeinsatz geeignet ist.

Referent: Prof. Dr.-Ing. Alfred Ulrich, FH Köln, Fakultät für Anlagen-, Energie- und Maschinensysteme, Kölner Labor für Baumaschinen (KLB)

6 TU Dresden

6a) Hydraulischer Hybrid für mobile Baumaschinen

Im Spannungsfeld zwischen Emissionsreduzierung und Energieeffizienzsteigerung stellen sich mit wachsenden funktionalen Anforderungen neue Herausforderungen für die Antriebskonzepte mobiler Arbeitsmaschinen. Nur ganzheitliche, systemische Ansätze bieten genügend Potenzial, um diesen Ansprüchen gerecht zu werden. In diesem Beitrag wird ein hydraulisches Hybridkonzept mit Konstantdrucksystem und thermohydraulischer Freikolbenmaschine (FKM) am Beispiel eines Gabelstaplers vorgestellt. Drosselgesteuerte hydrostatische Antriebe mobilhydraulischer Arbeitsmaschinen mit konventionellem Dieselmotor sind aufgrund von Teillast und Leerlauf ineffizient. Speicherbehaltete, druckgeprägte hydraulische Hybridantriebssysteme bieten Einsparpotenziale. Dafür stellt die FKM eine preiswerte Alternative als Primärregulatordar dieser Antriebssysteme dar. Der Vortrag berichtet abschließend über die Forschungs- und Entwicklungsergebnisse des vom BMWi unter Fö.-Kz.: 0327247/D geförderten Verbundvorhabens der TU Dresden mit der Bosch Rexroth AG. Die beiden Ziele des Vorhabens bestanden in der Weiterentwicklung der FKM im Hinblick auf einen emissionsarmen Motorprozess und des Aufbaus der FKM in einer autarken mobilhydraulischen Applikation. Ausgehend von der theoretischen und experimentellen Entwicklung des Motorprozesses der FKM-Prototypen der dritten Generation, werden die erzielten Ergebnisse bezüglich Leistung, Verbrauch und Abgasemission für die FKM der vierten Entwicklungsstufe gezeigt. In der Beispielapplikation „Stapler“, zu Demonstrations- und Erprobungszwecken aufgebaut, arbeitet die FKM als Primärregulatordar im ▶



Zuviel Verschleiß? Wir haben etwas dagegen!

Welche Anlage Sie auch betreiben: CRACO fertigt Ihre Verschleißteile!

- kompetente Ansprechpartner in Ihrer Nähe
- mehr als 90.000 Zeichnungen im Archiv
- umfangreiche Fertigungsmöglichkeiten
- nur bei CRACO: Premium-Verschleißstahl CRACOX® 400 bis CRACOX® 650
- Materialanalyse und Härteprüfung
- Aufmaß und Beratung vor Ort
- modernste 3D-Konstruktion
- lieferfähig dank riesigem Blechlager: 2.500 Tonnen von 4 bis 120 mm Stärke



CRACO GmbH
 Naubergstraße 6
 57629 Atzelgift
 T 0 2662-9552-0
 F 0 2662-9552-549
 info@craco.de
 www.craco.de

CRACOX
 Premium-Verschleißstahl

75 Jahre
 Erfahrung
 zum Vorteil des Kunden

maXforce
 Hochleistungs-Zahnsysteme

LongLife
 Zusatz-Vergütungsverfahren

CRACO
 Wir fertigen Verschleißteile.

Aussetzbetrieb innerhalb eines neuartigen hydraulischen Hybridantriebssystems mit eingepprägtem Druck, bei dem die Hauptantriebe sekundär geregelt werden. Mit Speichern ausgestattet, verfügt dieses Antriebssystem über Rekuperationsmöglichkeiten.

Referent: Dr.-Ing. André Winger, wiss. Mitarbeiter, TU Dresden

6b) Aktive Werkzeuge für Hartgestein

Sowohl der ökonomische Wettbewerb als auch energiepolitische Ziele verlangen im Bausektor in Zukunft deutlich sparsamere Maschinen und Verfahren, welche sich nur mit neuartigen Technologien realisieren lassen. Ein Ansatzpunkt zu verringertem Kraftstoffverbrauch mobiler Arbeitsmaschinen liegt in der Optimierung des Primärenergiebedarfs. Im Rahmen der vorgestellten Studie wurde die Möglichkeit untersucht, den Primärenergiebedarf im Gewinnungsprozess von Festgestein durch einen neuen Wirkansatz zu senken. Auf Grundlage der Idee von der augenblicklichen Versprödung von Gestein unter hohen Belastungsgeschwindigkeiten gelang es, einen Wirkansatz zur Zerstörung von Festgestein mittels hochfrequenter Aktivierung (kHz) zu entwickeln. Es wurde ein Verfahrenskonzept erstellt und in einen Prüfstand überführt. In theoretischen und praktischen Untersuchungen konnte nachgewiesen werden, dass Zerstörung gemäß dem Verfahren auftreten kann und dass der Grad dieser Zerstörung von der Frequenz abhängig ist. Es konnte eine optimale Aktivierungsfrequenz isoliert werden, wobei auch deren Abhängigkeit vom zu bearbeitenden Gesteinsstoff erkannt wurde. Hervorzuheben ist eine Verringerung der notwendigen Werkzeugkräfte unter dem Einfluss der hochfrequenten Aktivierung um bis zu 60 % gegenüber nicht aktivierten Werkzeugen. Unter Beachtung dieser Ergebnisse verspricht das Verfahren großes Potenzial für zukünftige Anwendungen.

Referent: Dipl.-Ing. Karsten Ebenhan, TU Dresden, Wissenschaftlicher Mitarbeiter

dem Auswerteprogramm anbietet, doch mit diesem jeweils nur die eigenen Maschinen ausreichend verwaltet. Im Rahmen des letzten VDBUM-Seminars wurde daher eine Fragebogenaktion hinsichtlich der Vorstellungen zu einer Standardisierung der Maschinendatenübertragung bei Baumaschinen durchgeführt. Es wurde abgefragt, welche auf den Maschinendaten basierenden Funktionen für die Teilnehmer von Interesse sind und ob der Status Quo in der Standardisierung ausreicht. Die Ergebnisse dieser Aktion wurden vom Lehrstuhl fml ausgewertet und gemeinsam mit dem Arbeitskreis Telematik des VDBUM verwendet, um eine Gruppierung der Baumaschinendaten für eine mögliche Standardisierung vorzunehmen. Im Beitrag werden sowohl die Ergebnisse der Befragung als auch die erarbeitete funktionsorientierte Gruppierung der Maschinendaten vorgestellt.

Referenten: Akad. Dir. Stephan Kessler, Dipl.-Ing. Johannes Wimmer, Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wi.-Ing. Willibald A. Günthner TU München, Lehrstuhl fml

7b) Intuitive Ein-Hand-Steuerung eines Baggers mit Anbaugerät

Die konventionelle Bedienung eines Baggers mit Anbaugerät über zwei Joysticks und zahlreiche Zusatztaster ist eine Herausforderung, die nur durch geübte Fahrer gemeistert werden kann. Das volle Potenzial der Maschine und der Anbauwerkzeuge wird nicht ausgeschöpft.

Das Unternehmen Versatec, das durch das exist-Förderprogramm des BMWi aus der TU München ausgegründet wurde, hat ein modulares System zur intuitiven Steuerung von Baggern samt Anbaugerät entwickelt. Zentrales Produkt ist ein ergonomisches Bedienorgan, welches selbst weniger erfahrenen Fahrern eine feinfühligere, intuitive, aber auch schnell erlernbare Steuerung der Maschine mitsamt Anbauwerkzeug ermöglicht. Durch das neuartige Versatec-Bedienorgan mit sechs Freiheitsgraden werden dem Fahrer alle Bewegungsmöglichkeiten des Baumaschinenwerkzeugs in eine Hand gegeben, wodurch das Gefühl entsteht, die Arbeitsbewegung der Maschine mit der eigenen Hand auszuführen. Die Anlernzeit verkürzt sich auf ein Minimum, und selbst komplex zu bedienende Anbaugeräte wie Tiltrotatoren werden bereits nach kürzester Zeit beherrscht.

Durch die RFID-gestützte Werkzeug- und Fahrererkennung wird jedes Anbaugerät erkannt und das Versatec Bedienorgan an dessen Funktionen und an die Fahrereinstellungen angepasst. Die Arbeitssicherheit steigt durch die Intuitivität der Bedienung und eine Hand bleibt frei.

Mit dem Versatec-Steuerungssystem werden die Arbeitsprozesse von Baggern optimiert, dadurch die Einsatzzeit gesenkt und somit Kosten eingespart.

Referenten: Bakir Kreso (Student TU München), Julian Profanter, Jan Rotard

7 Uni München

7a) Baumaschinen Flottenmanagement mit Telematik – Benefit für den Betreiber

Die Erfassung, Übertragung und Auswertung von Baumaschinendaten wird immer wichtiger, um eine verbesserte Steuerung der Baustellen zu ermöglichen sowie den steigenden Anforderungen in Bezug auf Qualitäts- und Leistungsdokumentation zu begegnen. Doch bisher ist eine herstellerübergreifende Auswertung der Maschinendaten nur mit großem Aufwand möglich, da jeder Hersteller zwar eine hausinterne Schnittstelle mit passen-

8

Das Bahnprojekt Stuttgart 21 Wendlingen-Ulm

Das Land Baden-Württemberg, Stuttgart und seine Region sind seit Jahrzehnten Motoren des Fortschritts. Hier wurde Technikgeschichte geschrieben, neue Entwicklungen eingeleitet und wichtige Akzente im Städtebau gesetzt. Eine gewaltige Ingenieurleistung ist der Stuttgarter Bahnhof aus dem vergangenen Jahrhundert, der in der Gegenwart jedoch an seine Grenzen stößt. Die technische Entwicklung ist vorangeschritten, und Stuttgart hat jetzt die Chance, an dieser Entwicklung in einzigartiger Weise Anschluss zu gewinnen. Stuttgart 21 ermöglicht es, die Stadt für die Zukunft zu stärken und durch Innovationen und Investitionen neue Akzente zu setzen. Stuttgart bekommt einen leistungsfähigeren, unterirdischen Bahnknoten und der Hauptbahnhof eine neue Bahnsteighalle. Die oberirdischen Bahngleise werden abgetragen. Auf ihrer Fläche kann ein neuer Stadtteil und eine erweiterte Parklandschaft entstehen.

Zusätzlich wird eine moderne Hochgeschwindigkeitsstrecke bis nach Ulm gebaut: die Neubaustrecke Wendlingen-Ulm. Stuttgart 21 bildet zusammen mit der Neubaustrecke Wendlingen-Ulm das Bahnprojekt Stuttgart-Ulm. Schnellere regionale Verbindungen lassen Fahrzeiten kürzer werden und die Menschen bequemer reisen. Diese Strecke ist der entscheidende Lückenschluss auf der europäischen Magistrale Paris–Wien–Budapest.

Dieses Projekt umfasst eine Vielzahl von Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur sowie zur Aufwertung der Lebensqualität in Stuttgart. Nach Fertigstellung des neuen Bahnknotens können die alten Gleisanlagen komplett entfernt werden. Rund 100 Hektar Fläche werden neu nutzbar – eine Jahrhundertchance für die städtebauliche Entwicklung.

Bei der Volksabstimmung über „Stuttgart 21“ am 27.11.2011 hat sich eine klare Mehrheit der Baden-Württemberger für die Realisierung des Bahnprojekts ausgesprochen.

Referent: Rechtsanwalt Martin Schönbeck, Leiter Kommunikation und Administration Großprojekt Stuttgart 21- Wendlingen-Ulm, DB ProjektBau GmbH

9

Beziehungskisten Der Schlüssel für Berufs- und Lebenserfolg

Das Seminar stellt die Beziehungsqualität als den Erfolgsschlüssel Nr. 1 in den Mittelpunkt. Sowohl die Kundenbeziehung als auch die Beziehungsqualität im Team entscheiden über Erfolg und Misserfolg eines Unternehmens. In das Seminar fließen die neuesten Erkenntnisse aus der Gehirnforschung ein. Die Inhalte werden fachlich fundiert, vor allem aber motivierend und mit Humor gewürzt präsentiert.

Schwerpunkte des Vortrages:

- hirnlos kommunizieren war gestern
- Kunden begeistern
- Teamspirit leben
- Menschentypen erkennen und die eigene Kommunikation auf verschiedene Menschentypen anpassen
- Konfliktsituationen kommunikativ souverän lösen
- Smile-Watcher – Das erste Trainingsgerät zur Steigerung der Beziehungsqualität

Referent: Johann Beck, METATRAN GmbH



HKS Tiltrotator
für alle Schnellwechler und
Hydraulikbagger geeignet

BESSER.

BESSER OHNE ZYLINDER.

Wir **schwenken** Ihre **Anbaugeräte** und **Löffel** und lassen sie **endlos rotieren**



HKS ist seit 40 Jahren Ihr Spezialist für hydraulische Dreh- und Schwenkantriebe.

www.hks-partner.com



10 Engagiert – Workaholic – Burnout

„Lernen Sie, dem Stress ein Schnippchen zu schlagen“

Was bedeutet Burnout?

Burnout = Ausgebranntsein, ein Wort, das in den letzten Jahren immer häufiger Schlagzeilen macht. Ganz besonders Manager und Führungskräfte sind gefährdet.

Burnout ist ein Energieverschleiß, eine Erschöpfung aufgrund von Überforderungen, die durch: Familie, Arbeit, Freunde, Beziehungspartner, Wertsysteme oder die Gesellschaft entstehen kann und einer Person Energie, Bewältigungsmechanismen und innere Kraft raubt. Burnout ist ein Gefühlszustand, der begleitet ist von übermäßigem Stress, und der schließlich persönliche Motivationen, Einstellungen und Verhalten beeinträchtigt.

Die Zuhörer erhalten Antworten auf die häufigsten Fragen, wie zum Beispiel:

- Was genau ist Burnout, und wie entsteht er?
- Was ist der Unterschied zwischen Burnout und Stress bzw. Arbeitsunzufriedenheit?
- Wer genau ist/kann die „Zielgruppe“ von „Burnout“ sein?
- Woran erkenne ich einen Burnout: bei mir, bei anderen?
- Wie kann ich einem Burnout vorbeugen: bei mir selbst, bei meinen Mitarbeitern?
- Welche Strategie wende ich gegen Stress an?
- Wie plane ich gegen den Stress?
- Was, wenn es zu spät ist?

Referent: Michael Letter, Letter Consulting GmbH

Sonderseminar E: Erd- und Straßenbau: Auf dem Weg in die Zukunft

Das Netz der Bundesfernstraßen bildet eines der dichtesten Fernstraßennetze Europas. Obwohl die Fernstraßen nur einen Anteil von rund 23 % am Gesamtnetz haben, werden knapp 50 % der Fahrleistungen auf diesen Straßen abgewickelt. Auf den Erhalt und den Ausbau der Fernstraßen muss also seitens der Politik und der Wirtschaft großes Augenmerk gelegt werden. Daneben gilt es aber auch, Land-, Kreis- und Ortsstraßen sowie eine Vielzahl an Brücken nicht zu vergessen, über die die andere Hälfte des Verkehrs rollt. Dazu müssen ausreichende Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden, was in der Vergangenheit nicht immer der Fall war. Notwendig sind aber auch permanente Innovationen, die das Zusammenspiel von Mensch und Maschine, Hard- und Software sowie die Verfahrensabläufe und Baustellenprozesse weiter entwickeln.

An den Unternehmen der Bau- und Baumaschinenbranche scheitert dies in keinem Fall. Diese sind aufgrund des Wettbewerbs zu ständiger Innovation verpflichtet. Das Sonderseminar zeigt das breite Spektrum an Optimierungspotenzial im Erd- und Straßenbau auf. Dies reicht von Innovationen auf der Maschinenseite über Systemlösungen für optimale Bauverfahren bis zur Baustellenautomatisierung durch digitale Anwendungen.

Einen höchst interessanten Ansatz zur Reduzierung des Materialansatzes stellt beispielsweise die Wirtgen-Gruppe vor. Mit entsprechender Technik kann Material, das beim Straßenbau herkömmlich ausgebaut und abtransportiert werden muss, an Ort und Stelle recycelt und wieder verfüllt werden. Dies erspart große Mengen an Material, das sonst erneut zum Einbau

angeliefert werden muss. Eine Kraftstoffersparnis von 20 bis 25 % wird dabei seitens des Betreibers gerne angenommen. Die weiteren Produkte der Wirtgen Group seitens Vögele und Hamm stellen sich mit ihren technischen Neuerungen ebenfalls gern den Märkten.

In dasselbe Horn bläst Kleemann mit seiner mobilen Anlagentechnik zur Aufbereitung von Naturstein und zum Baustoffrecycling. Der Referent erläutert die Entwicklung von den stationären Technologien der Vergangenheit zu den mobilen der Gegenwart und Zukunft.

Kleenoil Panolin wird die Vision einer ölwechselfreien Maschine erläutern. Kiesel berichtet über mit Kunden entwickelte Systemlösungen zum flexibleren und effektiveren Einsatz von Maschinen und Zubehörkomponenten, die letztlich zu einer Optimierung von Baustellenabläufen beitragen. Auf dem Weg in die Zukunft befindet sich aber auch die Mischtechnik, vorgestellt von Ammann, die eine exakte Datenerfassung und -verarbeitung schon beim Mischprozess in der Anlage ermöglicht und damit wirtschaftliche Optimierungen garantiert. Truck-Lösungen für die Baubranche (Volvo) in Kooperation mit zukunftsweisender Fahrwerkstechnik (Doll) ermöglichen die gewünschte Logistik in den Bauabläufen.

In Zeiten wachsender digitaler Vernetzung wäre es verwunderlich, wenn diese Entwicklung an der Baubranche vorbeigehen würde. Topcon wird erläutern, wie sich mit Hilfe digitaler Werkzeuge Bauprozesse automatisieren lassen und welches Potenzial in der 3D-Maschinensteuerung steckt.

E1 Straßeninfrastruktur – wo geht die Reise hin?

Investitionen in die Bundesfernstraßen

Das 5. Fernstraßenausbaugesetz (5. FStrAbÄndG) und damit der neue Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen (BPL) mit Gültigkeit ab 01. Januar 2011 sind am 16. Oktober 2004 in Kraft getreten.

Mit dem neuen Bedarfsplan sind die Weichen für eine zukunftsweisende Investitionsstrategie im Bundesfernstraßennetz Deutschlands gestellt.

Dieser beinhaltet folgende Bauziele:

- Neubau von 1.900 km Autobahnen
- Erweiterung von 2.200 km Autobahnen auf 6 oder mehr Fahrstreifen
- Aus- und Neubau von 5.500 km Bundesstraßen, darin enthalten rund 850 Ortsumgehungen

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

Das Netz der Bundesfernstraßen umfasst heute rund 12.800 km Bundesautobahnen und rund 40.000 km Bundesstraßen. Es bildet damit eines der dichtesten Fernstraßennetze Europas. Obwohl die Fernstraßen nur einen Anteil von rund 23 % (bei den Bundesautobahnen sogar nur 6 %) am Gesamtnetz haben, werden knapp 50 % (bzw. auf BAB über 30 %) der Fahrleistungen auf diesen Straßen abgewickelt. Dieses Fernstraßennetz zu erhalten und auszubauen, ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die hohen finanziellen Aufwand erfordert. Im Zeitraum 2001 - 2009 wurden jährlich rund 5 Mrd. € in Bundesfernstraßen investiert. Im Jahr 2009 standen unter Einschluss der Konjunkturprogramme über 6 Mrd. € zur Verfügung, in vergleichbarer Höhe auch im Jahr 2010.

Innovation/Straßenbautechnik

Die Anforderungen an die Mobilität und damit an die Verkehrsinfrastruktur steigen ständig. Bereits heute trägt die Straße die Hauptlast des Güter- und

Personenverkehrs. Der Schwerverkehr auf den Bundesfernstraßen hat in der Vergangenheit deutlich stärker zugenommen als erwartet, sowohl von der Menge als auch von der Lastzusammensetzung (leider auch die Überladungen der Lkw) her; die Prognosen gehen von einer weiteren Zunahme aus. Um dieser Herausforderung gewachsen zu sein, müssen die Straßen leistungs- und zukunftsfähig gestaltet werden. Es gilt, neue, innovative Wege im Straßenbau zu gehen und dabei alle Potenziale bautechnischer und unternehmerischer Art sowie des Verwaltungshandelns intensiv zu nutzen. Der Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und die Deutsche Bauwirtschaft haben deshalb eine Innovationsoffensive Straßenbau gestartet.

Gemeinsames Ziel ist ein stärkeres Engagement bei der Förderung neuer Konzepte und Technologien beim Bau und bei der Erhaltung von Straßen. Wir brauchen mehr Dynamik bei Innovationen und der Umsetzung neuer Konzepte und Technologien für den Straßenbau. Ein besonderes Augenmerk muss angesichts der zu erwartenden Verkehrszunahme und -beanspruchung auf der Dauerhaftigkeit der Straßenkonstruktion liegen. Diese gilt es, zu verbessern, um den Erhaltungsaufwand zu reduzieren. Hochwertige natürliche Baustoffe und Recycling-Materialien sind dabei einzusetzen. Lärmindernde Straßenoberflächen müssen weiter verbessert, die finanziellen Mittel dabei optimal eingesetzt werden.

Erhaltung des Bundesfernstraßennetzes

Neben dem Neubau und der Erweiterung ist die Erhaltung des bestehenden Bundesfernstraßennetzes von herausragender Bedeutung. Dieses Langzeitziel erfordert eine Erhaltungspolitik, die auf einen hohen Gebrauchs- und Sicherheitswert der Verkehrsinfrastruktur ohne Substanzverzehr zu Lasten künftiger Generationen ausgerichtet ist. Angesichts der Zunahme des Verkehrs, insbesondere des Lkw-Verkehrs und dem zunehmenden Alter der Straßeninfrastruktur, wird der Finanzbedarf für die Erhaltung der Bundesfernstraßen in Zukunft weiter ansteigen und die Mittel für den Neu- und Ausbau der Bundesfernstraßen begrenzen. Der Bedarf für die Erhaltung des Bundesfernstraßennetzes mit allen Anlagenteilen ist für den Bundesverkehrswegeplan 2003 für 15 Jahre ermittelt worden. Der jährlich ansteigende Bedarf liegt nach dieser Prognose für die aktuellen Jahre insgesamt bei deutlich über 2 Mrd. €/a. Aufgrund der Priorisierung von Neu- und Ausbaumaßnahmen ist in der Vergangenheit leider nicht entsprechend diesen Ansätzen in die Erhaltung investiert worden. Das hat nicht nur zu einem Nachholbedarf in der Erhaltung geführt – das ist auch schlecht für die Substanz.

Referent: Dipl.-Ing. Ralph Sieber, Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Abt. Straßenbau

E2 Straßensanierung: Technologische Weiterentwicklung steigert Effizienz

Zur Effizienzsteigerung in der Straßensanierung stehen verschiedene Hebel zur Verfügung. Dies sind zum Beispiel die Maschinenbetriebskosten, die Kosten für den Material- und für den Personaleinsatz. Am Beispiel der Produktpalette der Wirtgen GmbH wird aufgezeigt, wie unter anderem bei Großfräsen Einsparungen von 20 bis 25 Prozent im Dieselverbrauch möglich sind, die sich direkt proportional in den Betriebskosten niederschlagen. Dies ist einerseits durch die konsequente Optimierung des „Systems“ möglich, sprich der Abstimmung der Schnittgeschwindigkeit, des Fräswalzen-Designs und des optimalen Motorbetriebspunktes aufeinander. Andererseits kommt hier als technologische Weiterentwicklung das innovative Doppelmotorkonzept zum Einsatz. ▶

IP-BODENDURCHSCHLAG-GERÄTE

Ob mit starrem oder beweglichem Kopf - wir haben beides!

H. Jürgen ESSIG GmbH & Co. KG
Gänsekamp 35
D-32457 Porta Westfalica
Fon +49 (0) 5 71 / 7 20 90
essig@essig-porta.de

www.essig-porta.de

ESSIG

Skarke®
Siegfried

Ventilsysteme
Herstellung + Vertrieb

Auf der Rut 4
D-64668 Rimbach-Miltechern
Tel. 0 62 53-80 62-0
Fax 0 62 53-80 62-22
E-Mail: info@skarke.de
www.skarke-valves.com

ÖL - Service - Ventile
sauber und umweltfreundlich

TUV Bayern, DIN TEST, ISO 9001, ISO 14001

Motoren Steffens GmbH

Ankauf + Verkauf von DEUTZ und MWM Industrie- Schiffs- und Gasmotoren.

Motoren + Ersatzteile z. B. Kurbelwellen, Kurbelgehäuse, Pumpen, elektr. Regler u.v.m.
Dieselmotoren von 4 - 5 000 kw
Generatoranlagen von 15 - 2 000 kVA
Ersatzteile im täglichen Versand

ZYLINDERKOPF FÜR 714

KÜHLWASSERPUMPE KD 1105

Besuchen Sie uns auch im **Online-Shop!**

Motoren Steffens GmbH
Geefacker 63
47533 Kleve
Tel.: 0 28 21-71137-0
Fax: 0 28 21-71137-20
Mobil: 01 71-7 66 68 52
info@motoren-steffens.de
www.motoren-steffens.de

Stichwort Materialeinsatz: In der Straßensanierung müssen große Mengen an Material ausgebaut, abtransportiert und entsorgt oder wieder aufgearbeitet werden. Die gleich Menge an Material muss zum Einbau erneut angeliefert werden. Eine Alternative können hier Recyclingverfahren darstellen, die entweder baustellenah oder in situ, sprich am Ort des Abbaus, eingesetzt werden können. Am Beispiel der Produktpalette der Wirtgen GmbH werden entsprechende Maschinen zum Materialrecycling vorgestellt und die zugrundeliegenden Verfahren erläutert. Exemplarisch wird auch eine mögliche Effizienzsteigerung durch die Materialwiederaufbereitung vor Ort beleuchtet.

Referent: Dr. Cyrus Barimani, Wirtgen GmbH, Director Development and Engineering

E3 Fortschrittliche Verfahren zur Straßensanierung

Der Vortrag schildert anhand drei konkreter Maschinentypen der Joseph Vögele AG die Weiterentwicklung von Verfahren, die bei der Straßensanierung zum Einsatz kommen.

1.) VÖGELE InLine Pave® – das innovative und wirtschaftliche Einbauverfahren

Das Herzstück des InLine Pave® Einbauzuges ist ein modifizierter Standardfertiger mit einem speziellen Übergabemodul für das Deckenmaterial sowie einer weiterentwickelten und extrem hoch verdichtenden Einbaubohle, der AB 600-2 TP2 Plus mit zwei Pressleisten.

2.) VÖGELE SUPER 1800-2 mit SprayJet-Modul

Der VÖGELE Sprühfertiger, SUPER 1800-2 mit SprayJet-Modul, eignet sich für den Einbau von dünnen Asphaltdeckschichten in Heißbauweise auf Versiegelung (DSH-V) wie auch für den konventionellen Einbau mit Vorsprühen.

3.) VÖGELE PowerFeeder MT 3000-2 Offset

Der hochmoderne VÖGELE PowerFeeder MT 3000-2 Offset leistet weit mehr als bisherige Beschicker. Insbesondere das schwenkbare Förderband eröffnet eine große Bandbreite an Einsatzmöglichkeiten, welche die Auslastung der Maschinen sehr positiv beeinflusst.

Referenten: Friedhelm Pahlke, Vertriebsleiter Deutschland, Joseph Vögele AG
Bernhard Vogel, Produktmanager, Joseph Vögele AG

E4 Modulare Konzepte in der Verdichtungstechnik für vielfältige Anforderungen

Aus den Materialeigenschaften der Baustoffe, den Bauverfahren, den Abläufen auf Baustellen, den Qualitätsanforderungen und wirtschaftlichen Aspekten entstehen beim Erd- und Asphaltbau vielfältigste Anforderungen an die Verdichtungstechnik. Hinzu kommen gesetzliche Vorgaben zum Umweltschutz, beispielsweise zur Abgasnachbehandlung der Dieselmotoren. Der Vortrag beschreibt, wie die praktischen und gesetzlichen Anforderungen in die Produktentwicklung einfließen. Anschließend wird der Aufbau der statisch und dynamisch verdichtenden Walzen für den Erd- und Asphaltbau erläutert und beschrieben, wie sie mit optionalen Ausstattung an wechselnde Aufgaben angepasst werden.

Der nächste Abschnitt widmet sich der Flexibilität und Wirtschaftlichkeit der Verdichtungstechnik. Dies wird durch eine breite Palette an Basismaschinen mit fein abgestuften Gewichts- und Leistungsklassen erzielt. Die Optimierung der Walze für die jeweilige Verdichtungsaufgabe erfolgt durch die Wahl des Verdichtungssystems. Hierzu kann der Kunde aus einem großen Angebot an Vibrations- und Oszillationsbandagen mit unterschiedlichen Arbeitsbreiten und Verdichtungsleistungen sowie einer Vielzahl von Optionen die Maschine perfekt auf seine Bedürfnisse hin ausrichten. Abschließend behandelt der Vortrag die modernen Bedienkonzepte und Technologien zur messtechnischen Erfassung der Verdichtungsergebnisse sowie zur Steuerung und Dokumentation des Verdichtungsprozesses.

Referent: Dr.-Ing. Axel Römer, Hamm AG

E5 Pionier beim Systemwechsel von der stationären auf mobile Aufbereitungstechnik im Naturstein

Noch vor 25 Jahren war die Natursteinaufbereitung eine fast ausnahmslos durch stationäre Anlagentechnik geprägte Industrie. Gesprengtes Haufwerk wurde mit fortschreitender Ausdehnung des Steinbruchs mehr oder weniger weit bis zur tatsächlichen Aufbereitungsstätte transportiert. Steigende Energiekosten nahmen zunehmend Einfluss auf die Produktionskosten. Die eigentliche Idee einer mobilen Aufbereitungstechnik entstand Mitte der 80er Jahre – inspiriert durch die Forderung der Baustoffrecyclingindustrie nach einer Aufbereitung am tatsächlichen Abbruchort.

Zuverlässige Stromversorgung auf der Baustelle



Führend bei mobilen Stromerzeugern



DUPLEX-Stromerzeuger 3-15 kVA





ESE 65 DL



Stromversorgungsanlagen 15-600 kVA

ENDRESS Elektrogerätebau GmbH
 Neckartenzlinger Straße 39 · D-72658 Bempflingen
 Telefon +49-(0)-71 23-9737-0 · Telefax +49-(0)-71 23-9737-50 · info@endress-stromerzeuger.de · www.endress-stromerzeuger.de

Es dauerte nur wenige Jahre, bis die Natursteinindustrie entscheidende Vorteile mobiler Anlagentechnik erkannte. Was zunächst mit der Mobilisierung des Primärbrechers in bestehenden Steinbrüchen begann, findet heute in vielen Abbaustätten seine Vollendung in mehrstufigen mobilen Brech- und Siebanlagen. Ihre Vorteile liegen klar auf der Hand: Mehr Flexibilität, niedrigere Produktionskosten, geringere Investitionsrisiken und kürzere Umsetzungszeiträume sind nur einige davon. Der Vortrag beschreibt die Entwicklung einer rasant wachsenden Branche sowie die Chancen und Perspektiven der neuen Abbaufahrten, bei denen Qualität und Leistung in nichts den klassischen Verfahren nachstehen. Der Name Kleemann ist weltweit eng verbunden mit der Entwicklung mobiler Anlagentechnik – sowohl im Naturgestein als auch im Baustoffrecycling.

Referent: Dipl.-Ing. (FH) Thomas Kühnle, Kleemann GmbH, Leiter Technik

E6 Systemlösungen für optimale Baustellenprozesse (Kiesel)

Baustellen werden immer komplexer – enge Platzverhältnisse, knappe Terminpläne, vielseitige Aufgaben und hoher Kostendruck sind einige der Anforderungen, die es zu erfüllen gibt. Lösungen von der Stange können diese Anforderungen in aller Regel kaum erfüllen. Prozessoptimierung und neue Methoden sind gefragt.

Genau das ist die Spezialität von Kiesel: Als deutschlandweiter Exklusivpartner von Hitachi und Terex Fuchs verfügt Kiesel über feste Partnerschaften mit Zubehör- und Anbautechnikern sowie eigene Branchenspezialisten und Produktentwicklungsteams. Gemeinsam mit dem Kunden entwickeln die Kiesel-Spezialisten je nach Anforderungen individuelle Systemlösungen, die das perfekte Zusammenspiel zwischen Maschinen, Schnellwechslern und Anbautechnik in den Mittelpunkt stellen. Denn nur mit flexibel einsetzbaren Maschinen können Baustellenprozesse optimiert und hohe Effektivität und Wirtschaftlichkeit erreicht werden.

Frank Bastuck wird Ihnen in dem Vortrag komplexe Lösungen und innovative Maschinenkonzepte besonders für den Erd- und Straßenbau vorstellen.

Referent: Dipl.-Ing. Frank Bastuck, Bereichsleiter Baumaschinen, Kiesel GmbH

E7 Nach 25 Jahren Erfahrung mit Biohydraulikölen – Ölwechsel-freie Maschinen?

In den vergangenen 25 Jahren ist mit bioabbaubaren Hydraulikölen viel ausprobiert worden. Vieles lief zeitweilig in die falsche Richtung. So wurden bei der Markteinführung von Rapsölen hochwertige Produkte versprochen, obwohl man wusste, dass oberhalb 50°C Probleme vorprogrammiert sind. Gesättigte Ester galten als zu teuer. Ungesättigte Esterprodukte waren zwar besser, jedoch nicht problemlos.

Öle auf Polyglykollbasis konnten nur in dafür geeigneten Anlagen eingesetzt werden. Ein erfolgreicher Botschafter für Bioöle waren sie nicht. Größere Wirkung erzielten einige Verordnungen, z. B. die Senatsentscheidung in Hamburg von 1994 sowie das Markteinführungsprogramm des BML zwischen 2000 - 2008 zur Förderung von Bioölen.

In der Zeit ab 1985 bis heute wurden mit gesättigten Esterölen meistens positive Einsatzerfahrungen erzielt. Dank Ölanalysen und Microfiltration im Nebenstrom konnten Ölstandzeiten in Baumaschinen von über 10.000 Bh, in einigen Fällen sogar 20.000 Bh erreicht werden. Solche positiven Erfahrungen und die Tatsache, dass bioabbaubare Hydrauliköle auch ▶

ELA-Premium-Mietcontainer
... sind 1/2 m breiter

- Büro-, Mannschafts-, Wohn-,
- Sanitär-, Dusch-, WC-
- Lager-, Werkstatt-Container
- Bank- und Sparkassengebäude
- Kindergärten/ Schulklassen
- Lieferung sofort, europaweit.

Jetzt bis zu **25%** sparen

Über 35 Jahre seit 1974

ELA®
Mobile Räume mieten
www.container.de

Zeppelinstr. 19-21 · 49733 Haren (Ems)
☎ (05932) 5 06-0 · Fax (05932) 5 06-10
info@container.de

6839_60x100_SW_12-08

www.HATZ-DIESEL.com

» HATZ DIESEL IN BAUMASCHINEN – WIR BEWEGEN WAS.

GRASWALD+HEILIGTAG | Partner

Wann immer der Mensch zu neuen baulichen Höchstleistungen aufbricht, ein Hatz Dieselmotor verrichtet auf der Baustelle zuverlässig seinen Dienst. Hatz bietet eine fein abgestufte Motorenpalette bis 56 kW für Haupt- und Hilfsantriebe in großen und kleinen Baumaschinen.

» CREATING POWER SOLUTIONS.

Motorenfabrik HATZ · D-94095 Ruhstorf a.d. Rott
Tel. +49 8531 319-0 · sales@hatz-diesel.de

gewaltige Rückschläge überlebt haben, sind Beweise dafür, dass sie ihren berechtigten Platz in der Selbstverständlichkeit der Anwendung gefunden haben. Das führt auch zu Nachlässigkeit. Derzeit werden auch Öle als biologisch abbaubar verkauft, die bei näherer Betrachtung gemäß gültiger Norm (z. B. ISO 15'380) dies eben nicht sind. So wird der Anwender in seiner logischen Erwartungshaltung an bioabbaubare Öle getäuscht.

Kleenoil Panolin nutzt die Erfahrung der vergangenen 25 Jahre über den Langzeiteinsatz ihrer Biohydrauliköle mit adäquater Filtration und Sensortechnik, die Idee einer ölwechselfreien Maschine zu verwirklichen.

Referent: Milorad Krstic, Kleenoil Panolin

E8 Ammann – die Mischanlage der Zukunft zugeschnitten auf die Bedürfnisse im intelligenten Asphaltstraßenbau

SMC – Site Management Control

Getreu diesem Leitsatz, wurde die moderne as1-Software von Grund auf neu und als Branchenlösung für den Straßenbau entwickelt. Basierend auf der gleichen Softwareplattform, wurden Anlagensteuerungen, Auftrags- und Flottenmanagementsysteme, Lkw-Verwiegesysteme, Eco- und Servicemodule sowie das Modul für die WPK (Werkseigene Produktions Kontrolle) für Asphaltwerke entwickelt. Gemeinsam mit den Anwendern wurden diese Softwaremodule maßgeschneidert auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmt.

Einen wesentlichen Anteil hat dabei die Logistik - von der Baustelle zur Mischanlage. Die zeitgenaue Planung der einzelnen Produktionslose, unter Berücksichtigung der Anfahrtswege zur Baustelle, war ein zentraler Meilenstein in dieser Entwicklung. Die Qualitätssicherung und Überwachung des Mischgutes waren ebenfalls von höchster Wichtigkeit. Die auftragsbezogene Rückverfolgbarkeit der einzelnen Chargen hinsichtlich Temperatur und Zusammensetzung ist ein entscheidender Faktor, um mögliche Fehlerquellen in der Prozesskette nachweisen zu können.

Verfahrenstechnik

- Entmischungsproblematik in der Mischanlage bis zur Lkw-Beladung
- Verhinderung der Entmischung einzelner Mineralkörnungen bei der Befüllung und Entleerung der Heißmineralsilos durch optimal gesteuerte Produktionsabläufe
- Verhinderung der Entmischung des Mischgutes bei der Befüllung und Entleerung des Verladesilos durch mechanische Einrichtungen
- Gezielt gesteuerte, chargenweise Beladung der Fahrzeuge in Abhängigkeit der Bauform und der Lademenge

Referent: Herbert Pirklbauer, Geschäftsführer/Vertriebsgebietsleiter CEE, Ammann Austria GmbH

E9 Lösungen von Volvo Trucks für die Baubranche

Fahrzeuge im Baubereich sind harten Einsatzbedingungen ausgesetzt: Sie bewältigen schwere Lasten, schlechte Straßen und schwierigste Bedingungen im Gelände. Der Volvo-FM stellte mit seinem lauffähigen und leistungsstarken Antriebsstrang, dem robusten und aufbaufreundlichen Fahrgestell und dem komfortablen Fahrerhaus bereits eine hervorragende Ausgangsbasis dar. Mit der Volvo-FMX-Baureihe wurde der Truck für Baustelleneinsätze weiter optimiert und mit Ausstattungen und Merkmalen ausgerüstet, die ihn unter harten, anspruchsvollen Bedingungen einfach unschlagbar machen.

Der Vortrag befasst sich mit den besonderen technischen Lösungen der Volvo-FMX-Baureihe, z. B. dem optimalen Fahrgestell, den leistungsstarken und wirtschaftlichen 11 und 13 l Sechszylinder-Reihenmotoren, dem überarbeiteten Design mit den intelligenten Detaillösungen für den Baueinsatz und dem automatisierten Schaltgetriebe I-Shift für überlegenen Schaltkomfort in allen Einsatzbedingungen, verbunden mit höchster Kraftstoffeffizienz und Zugleistung, das am Markt zu Recht als Benchmark gilt.

Es werden detailliert die technischen Lösungen des Antriebsstrangs, der Motoren und der Fahrerhaus- und Chassisgegebenheiten vorgestellt.

Referenten: Holger Markgraf, Director Commercial Trucks,

Volvo Trucks Region Central Europe GmbH

Jürgen Bernhardt, Manager Product & Sales Engineering,

Volvo Trucks Region Central Europe GmbH

E10 Zukunftsweisende Fahrwerkstechnik für den Schwertransport

Die DOLL Fahrzeugbau AG ist ein in der vierten Generation familiengeführtes Unternehmen, das sich als High-Tech-Spezialist für Transportlösungen fest an seinen Märkten etabliert hat.

Das Unternehmen gliedert sich in 4 Geschäftsbereiche: Schwertransport, Holztransport, Flugfeld und Service. Der Produktbereich Schwertransport hat in den letzten Jahren die Fahrzeug-Palette konsequent auf die Anforderungen der Baubranche ausgerichtet. Auf der einen Seite wird von den Spediteuren ein hohes Maß an Flexibilität abverlangt, zum anderen werden die Ladegüter immer voluminöser und schwerer. Diese und weitere Gegensätze bedingen neue Konstruktionen, mit denen die Ladegüter sicher und wirtschaftlich transportiert werden können. Mit der eigenen Entwicklung der DOLL panther-Fahrwerkstechnik (Einzelradaufhängung) für gezogene Nutzfahrzeuge konnte die Lücke dieser Gegensätze geschlossen werden. Durch die zahlreichen Vorteile gegenüber konventionellen Achssystemen hat der Kunde eine universelle Transportlösung, mit der er eine Vielzahl seiner Arbeitsgeräte und Materialien wirtschaftlich umsetzen kann.

Seit der bauma 2010 konnte eine große Anzahl von unterschiedlichen Fahrzeugvarianten auf dem Markt abgesetzt werden. Diese Zahlen sind ein Beweis dafür, dass mit dieser Technologie der richtige Schritt in die Zukunft der gezogenen Nutzfahrzeuge gemacht wurde.

Referenten: Dipl. Betriebswirt (BA) Patrick Spitznagel, Leiter

Geschäftsbereich Schwertransport

Dipl. Ing. (FH) Markus Renner, Entwicklungsingenieur,

Geschäftsbereich Schwertransport

E11 Baustellenautomatisierung Digitale Baustelle

Jede Baustelle lässt sich wie ein Herstellungsprozess betrachten, bei dem verschiedene Schritte und Phasen aufeinander folgen. Diese sind dabei nicht nur eng miteinander verknüpft, sondern bauen aufeinander auf. Die Automatisierung von Positionierungs- und Steuerungsarbeiten auf der Baustelle ist der Schlüssel zum reibungslosen Prozessablauf – und somit zur effektiven Kostensenkung durch große Produktivitätssteigerung.

In den letzten zehn Jahren hat sich die 3D-Maschinensteuerung auf der Baustelle etabliert. Mit Hilfe dieser modernen Technologie holen die Maschinenfahrer das Optimale aus ihren Maschinen heraus. Die 3D-Maschinensteuerung steuert heute mit Hilfe von 3D-GNSS-Positionierung und digitalen Entwurfsdaten die Maschinenhydraulik und kann via Internet-Technologie kommunizieren.

Referent: W. Voigt und M. Kaak, TOPCON Deutschland GmbH

Sonderseminar M: Steigerung der Nachhaltigkeit durch moderne Motorentechnik

Eine stetig sich verschärfende Abgasgesetzgebung hat in den letzten 15 Jahren für ein wahres Innovationsfeuerwerk im Bereich der Motorentechnik und der Abgasnachbehandlung gesorgt. Als Folge davon mussten auch die Maschinen selber ständig angepasst und optimiert werden. Während anfangs noch innermotorische Maßnahmen ausreichten, die sich verschärfenden Emissionsvorschriften zu erfüllen, können die Grenzwerte der Stufen IIIb und IV nur noch durch das Zusammenspiel von innermotorischen Maßnahmen und geeigneter Abgasnachbehandlung eingehalten werden. Doch welche Technologien eignen sich hierbei wann und wo am Besten? Gibt es eine Universallösung oder muss je nach Anforderung und Einsatzgebiet unterschieden werden?

Neben der unterschiedlichen Gesetzgebung in verschiedenen Bereichen der Welt spielt auch die weltweite Einsetzbarkeit von Maschinen bei der Beantwortung der offenen Fragen eine Rolle – zumindest für weltweit agierende Hersteller wie Liebherr. Der Referent erläutert unter anderem, warum

unterschiedliche Kraftstoffqualitäten entscheidend für die Wahl der Katalysatortechnik sein können.

Woraus sich gleich die nächsten Fragen ergeben: Wäre es nicht sinnvoll, Schmierstoffe zu vereinheitlichen? Und kann man Alt- und Neumaschinen mit den gleichen Schmierstoffen versorgen? Auf diese und andere Fragen gibt uns Total Antworten. Motorenhersteller wie Hatz, Perkins oder Briggs & Stratton oder Komponentenlieferanten wie Motair geben Einblicke in neueste Entwicklungen.

Angesichts der offenen Fragen und der sich weiter verschärfenden Emissionsgesetzgebung ist es nur konsequent, dass dieser Seminarblock mit einer Podiumsdiskussion abschließt. Schon heute werden die Weichen für die Emissionstufe V gestellt, die Emissionen von Motoren unter 19 kW und über 560 kW werden künftig in die Gesetzgebung mit einbezogen. Wie sollen Hersteller, Zulieferer und Anwender auf die weiter wachsenden Herausforderungen reagieren? Es besteht Diskussionsbedarf!

M1 Die Entwicklung der Abgasrichtlinien für mobile Maschinen

Seit Ende der 1990er Jahre steht das Abgasverhalten von Motoren mobiler Maschinen im Fokus der harmonisierten europäischen und auch internationalen Abgasgesetzgebung. Abgasnachbehandlung entscheidend für weitere Emissionsminderung. Mit den europäischen Abgasstufen I, II, III A, III B und IV werden bis 2014 die Abgasemissionen schrittweise für Dieselmotoren von 19 kW bis 560 kW reduziert. Bereits mit den Stufen I, II und III A

wurden die Emissionsgrenzwerte von Stickoxiden (NOx) und Partikeln (PT) stark herabgesetzt. Diese Reduzierung war durch innermotorische Maßnahmen, etwa durch Ladeluftkühlung, Abgasrückführung und Steigerung des Einspritzdruckes zu erreichen. Eine drastische Reduzierung von Partikel- und NOx-Emissionen in den Stufen III B und IV kann aus heutiger Sicht nur durch eine geeignete Abgasnachbehandlung im Abgasstrang erreicht werden. Mögliche technische Lösungen sind Partikelfilter, NOx-Adsorptionsysteme oder selektive Katalysatoren (SCR)-Systemen, kombiniert mit einer Optimierung der Verbrennungseigenschaften des Motors. ▶

Wirtschaftliche Konzepte für die Betonförderung bei Großprojekten

Die Ingenieure der Putzmeister Concrete Project Division (CPD) stehen Ihnen als kompetente Planer, Berater und Lieferanten in punkto Betonförder-Systemlösungen zur Seite.

Wenn es um wirtschaftliche und zuverlässige Maschinenteknik, die Bewertung der Pumpbarkeit von Betonen und die zielgenaue technische Auslegung für Ihre Anwendung geht, sind wir mit umfassenden Know-how und großer Erfahrung aus vielen erfolgreich realisierten Bauvorhaben und Fertigteilanwendungen der richtige Partner für Ihr Projekt.

Fragen Sie uns.



Putzmeister
 Putzmeister Concrete Pumps GmbH
 Concrete Project Division
 Tel +49 (71 27) 599-348 · www.pmw.de/CPD

Weichen für Stufe V bereits gestellt

Doch mit der Stufe IV ist noch lange nicht das Ziel der Abgasgesetzgebung für mobile Maschinen erreicht. Schon heute werden in Brüssel die Weichen für eine Stufe V gestellt, mit der die Partikel nicht in ihrer Masse, sondern in ihrer Anzahl limitiert werden sollen. Auch die Abgasemissionen von Dieselmotoren unter 19 kW und über 560 kW, die bisher in Europa noch nicht begrenzt sind, sollen zukünftig geregelt werden.

Neben diesem Abgasregelwerk für neue Maschinen, das weltweit immer weiter harmonisiert wird, gibt es seit einigen Jahren verschiedene regional geltende Bestimmungen zur Nachrüstung von Baumaschinen mit Partikelfiltern. Mit einer neuen ECE-Regelung sollen zukünftig auch diese Nachrüstsysteme einheitlich geregelt werden.

Referent: Dipl.-Ing. (FH) Frank Diedrich, Referent im VDMA

M2 Bewährte Motorentechnik – optimiert für zukünftige Emissionsanforderungen

Die Motorenfabrik Hatz ist ein unabhängiger und in der 4. Generation geführter Familienbetrieb. Gefertigt werden Ein- und Mehrzylinderindustriedieselmotoren in einem Leistungsbereich von 1,5 bis 56 kW. Darüber hinaus ergänzt eine hochmoderne Komponentenfertigung das Produktportfolio.

Die weltweit immer strenger werdenden Emissionsanforderungen nehmen einen beachtlichen Teil der F&E-Ressourcen in Anspruch. Da sich Hatz seit Anfang der 90er Jahre mit dem Thema der Schadstoffreduzierung intensiv beschäftigt, konnte über die Jahre ein Know-how erarbeitet werden, welches es ermöglicht, zukünftige Anforderungen mit zuverlässiger und größtenteils bewährter Technologie zu erfüllen. Der Vortrag soll einen Überblick über die für Hatz wichtigsten, weltweiten Abgasgesetzgebungen verschaffen und aufzeigen, wie sich diese trotz fast einheitlich gesetzter Grenzwerte teilweise durch anders definierte Rahmenbedingungen grundlegend unterscheiden.

Abschließend wird ein Einblick gewährt, mit welchen Ansätzen einerseits bewährte, beim Kunden anerkannte Technik bewahrt werden kann, zugleich aber unter Einsatz modernster, an den speziellen Bedingungen der Zielmärkte orientierter Technologien den Herausforderungen der Zukunft begegnet wird.

Referenten: Jens Badorrek Dipl.-Ing. (FH), Vertriebsleitung Europa, GUS & Middle East, Motorenfabrik HATZ
Peter Prinz-Hufnagel Dipl.-Ing. (TU) Versuchsleitung

M3 Briggs & Stratton – Benzinmotoren für die Bauindustrie

Briggs & Stratton baut Ein- und Zweizylinder-Benzinmotoren. Heutige Fertigungstechnologien richten sich nach strengen Umweltstandards. Alle Motoren erfüllen weltweit gültige Abgasnormen. Praxisorientierte und bedienerfreundliche Motortechnik sichert problemlosen Motoreinsatz unter schwierigsten Einsatzbedingungen.

Technische Problemlösungen wie die "Cooler Cleaner Technology" und das „Transport Guard System“ steigern die Haltbarkeit und schonen die Umwelt. Mittlerweile gelten in den USA weiter verschärfte Abgasrichtlinien, die als Messlatte für andere Weltregionen herangezogen werden. Mit welchen technischen Lösungen werden die aktuellen und zukünftigen EU- und US-Abgasgrenzwerte eingehalten? Wie ist dies mit herkömmlicher Vergasertechnik möglich?

EPA- und EVAP-Richtlinien erfordern angepasste Vergasertechnik und Kraftstoffkomponenten. Welche Aufgaben fallen auf den Gerätehersteller und was sind die Konsequenzen für Maschinenanwender?

Kraftstoffe mit regenerativen Anteilen, wie "RME" bei Diesel und "E10" bei Benzin sind in Deutschland eingeführt, um die Umweltbilanz zu verbessern. Kommt es bei Betrieb mit E10-Benzin zu Schwierigkeiten, obwohl die Motoren für Benzin mit Alkoholanteil freigegeben sind, und welche Vorkehrungen hat der Maschinenanwender zu treffen?

Referent: Dipl.-Ing. Thomas Holzhüter
Director Sales Commercial Power Europe

M4 Schäden vermeiden – Turbolader richtig tauschen

Ein Turbolader dreht sich 30 bis 50-mal schneller als ein Motor. Diese enormen Drehzahlen fordern vom Material ein Höchstmaß an Präzision. Für den Motorenbetreiber und Werkstattprofi zählt nur eins: Zuverlässigkeit. Der Turbolader sichert hohe Motorleistung, niedrigen Kraftstoffverbrauch und niedrige Abgasemissionen. Immer schärfer werdende Grenzwerte für den Motor erfordern raffinierte technische Lösungen, natürlich auch beim Turbolader. Variable Turbinengeometrie, mehrstufige Aufladung und elektronische Steuerung machen aus dem Turbolader heute ein High-Tech-Produkt. Motair Turbolader GmbH ist die nationale Vertretung der Turbolader-Serienhersteller Garrett, BorgWarner, Holset und MHI. Wir haben die aktuelle Turbolader-Technik: mit Prüfzentrum, Zubehör und Schulungen. Neben den Neuladern sind professionelle Turbolader-Instandsetzungen durch Motair eine interessante Alternative für die zeitwertgerechte Reparatur.

Referent: Dipl.-Ing. (FH) Andreas Solibieda, Motair Turbolader GmbH

M5 Orientierung statt Verwirrung!

Neue Abgasnormen, Folgen für den Maschinenpark sowie Möglichkeiten und Grenzen der Vereinfachung von Schmierstoffsorten.

Verschärfte Umweltrichtlinien der Europäischen Union haben unter anderem auch dazu geführt, dass sich die Diesel-Motorentechnologie rasant verändert und weiter verändert. Hinzu kommt, dass mit der aktuell greifenden Abgasstufe Stage IIIB und beginnend ab 2014 mit Stage IV, unterschiedliche Philosophien in der Abgasnachbehandlung (SCR und EGR) in den Motoren umgesetzt werden und miteinander im Wettbewerb stehen. Daraus erwachsen auch für die Motorenöle neue Anforderungen. Mit der „Low SAP“ Technologie für alle Abgasnachbehandlungssysteme mit Partikelfiltern und der Entwicklung von kraftstoffsparenden Schmierstoffen nach „FE“ Technologie für den Antriebsstrang, sieht sich die TOTAL Deutschland GmbH im Sinne der Anwender gut gerüstet.

Darüber hinaus bedient das Unternehmen als kundenorientierter Schmierstofflieferant nicht nur den Bedarf an High-Tech-Schmierstoffen, sondern liefert auch Schmierstoffe für ältere Bau- und Arbeitsmaschinen. Im Mittelpunkt steht dabei der Anspruch, Orientierung zu bieten statt Verwirrung zu schaffen. Über ein sorgsam entwickeltes Programm zur Sortenvereinfachung ist es gelungen, mit wenigen Ölarten und Schmierplänen für die Baumaschinenanwender die stets gegebene Verwechslungsgefahr, mit der Folge von Fehlbefüllungen der Maschinen auf der Baustelle, gegen Null zu entwickeln. Wie wichtig dieser Ansatz in der Praxis ist, bestätigen Bauunternehmen, deren Maschinenpark durch unterschiedlichste Maschinentypen und Marken geprägt ist – wobei auch noch jeder Hersteller nur seine Originalschmierstoffe empfiehlt – ausdrücklich. Im Vortrag werden die

Möglichkeiten zur Vereinheitlichung von Schmierstoffsorten vorgestellt und weitere Vorteile für Anwender, zu denen auch die Reduzierung der Lagerkosten gehört, aufgezeigt. Daneben gibt der Referent Antworten auf die Frage ob es möglich ist, Alt- und Neumaschinen mit den gleichen Schmierstoffen zu versorgen. Gerade dieser Aspekt, der die vielfach noch aktiven, alten und bewährten „Schätzchen“ in den Bauunternehmen betrifft, deren Schmierstoffempfehlungen auf Vorschriften basieren, welche längst ungültig sind, dürfte für die Praktiker von höchstem Interesse sein.

Referent: Dipl. Ing. (FH) Dietmar Scharkowski,
Leiter Technik & Rangemanagement - SLT, TOTAL
Deutschland GmbH - Vertriebsdirektion Schmierstoffe

M6 Lösungen für die Emissionsstufe IIB und mögliche Entwicklungen für die Stufe IV

Die Anwendungen der von Liebherr in Bulle produzierten Motoren sind sehr vielfältig. Vom Hafenkran, Mobilkran bis hin zu allen Erdbewegungsmaschinen des Liebherr Produktportfolios. Eine für alle Anwendungen optimale Lösung war nicht darstellbar. Die Gründe der Lösungswahl für die verschiedenen Anwendungen werden erläutert und deren Vor- und Nachteile aufgezeigt.

Einen erheblichen Einfluss auf die Wahl der Abgasnachbehandlung hat auch die Forderung einer weltweiten Einsetzbarkeit der Geräte. Neben den unterschiedlichen Emissionsgesetzgebungen sind auch die verschiedenen Kraftstoffqualitäten sehr entscheidend für die Wahl der Katalysatortechnik.

Referent: DI Rudolf Ellensohn,
Direktor Technik Liebherr Machines Bulle

M7 Emissionsrichtlinie Tier 4 final/ Stufe IV

Wir wissen, welche Herausforderungen das Herstellen von Geräten beinhaltet, die nicht nur unter den schwierigsten Bedingungen betrieben werden können, sondern auch den sich weltweit ständig ändernden Emis-

ionsvorschriften entsprechen. Während in einigen Ländern äußerst strenge Richtlinien gelten, stehen andere Länder mit der Regelung noch am Anfang und verfügen über wenige oder gar keine Vorschriften.

Globale Emissionsregelungen sind ebenso vielfältig wie die Geräte, für die sie gelten. Sie stellen eine komplexe Mischung aus Normen dar, und jedes Land verfügt über ein eigenes Programm zu ihrer Einführung.

Selbst Hersteller in Ländern, die derzeit nicht von den Regelungen betroffen sind, können die Normen nicht vollständig ignorieren. In diesen Ländern hergestellte Geräte müssen ebenfalls den Vorschriften entsprechen, wenn sie für den Export in Länder vorgesehen sind, in denen die Regelungen bereits gelten. Gleichzeitig rückt das Datum für die Umsetzung der Regelungen Tier 4 Final/ Stufe IV im Jahr 2015 näher, mit der es noch wichtiger wird, sämtliche Motoren vollständig im Einklang mit den strengen zukünftigen Emissionsvorschriften herzustellen.

Aus diesem Grund entsprechen die von Perkins hergestellten Motoren bereits jetzt vollständig den Normen des Jahres 2015. Dies gibt Ihnen die Möglichkeit, vorzuplanen, sich auf die Zukunft vorzubereiten und sich auf die sich ändernden Regelungen einzurichten.

Perkins hat ALLE Technologien, die für Tier 4 final >56kW zur Verfügung stehen, bereits getestet und kann daher sicherstellen, das beste Konzept auszuwählen.

Referenten: Dipl. Ing. Norbert Schuchert, Geschäftsführer,
Michael Wolf Verkauf, Perkins Motoren GmbH

M8 Podiumsdiskussion: Steigerung der Nachhaltigkeit durch moderne Motorentechnik

Die Podiumsdiskussion gibt den Referenten des Schwerpunktthemas die Möglichkeit, gemeinsam die Auswirkungen der gesetzlichen Anforderungen bezüglich der Emissionsgrenzwerte der Motoren auf die Hersteller, aber auch auf die Anwender der Baumaschinen gemeinsam zu diskutieren. Themen wie: Investitionen für die neue Technik, Nachrüst-Möglichkeiten bzw. -Pflichten, Einflüsse von Kraft- und Schmierstoffen und Anbaukomponenten, natürlich aber auch die Fragen der Gäste stehen auf der Tagesordnung. ▶

Ihr starker Partner für Süd-Württemberg



Wir sind sofort vor Ort. – Damit's z.B. auf Baustellen keine kostspieligen Ausfälle gibt. DEUTZ geschultes Fachpersonal, leistungsstarke Werkstatt, bestens sortiertes Lager der Original Teile, Original DEUTZ Xchange Motoren und Teile sowie Neumotoren.

Harrer

Harrer GmbH Tel. (07 11) 79 73 30-70
Nikolaus-Otto-Str. 1 Fax (07 11) 79 73 30-77
70771 L-Echterdingen www.harrer-motoren.de

Anruf genügt:
(07 11) 79 73 30-70



www.deutz.de

Wir bewegen Ihre Welt.

Sonderseminar I: Technik und Verantwortung im Ingenieurbau

„Dem Ingenieur ist nix zu schwör“. Dieser saloppe, allgemein bekannte Spruch mag eine Reflexion auf mehr als hundert Jahre gepflegte und weltweit geachtete Ingenieurskunst aus Deutschland sein. Er verniedlicht aber auf der anderen Seite die Herausforderungen und die Verantwortung des modernen Ingenieurbaus. An die Haftungsrisiken aus dem Nachunternehmer- und Fremdpersonaleinsatz hat der Urheber dieser geflügelten Weisheit wohl ebenso wenig gedacht wie an die umfangreichen Regelwerke, die Ingenieure, zumal leitende, heute beachten müssen. So sinnvoll dies alles im Einzelfall sein mag, summiert sich der „ingenieursfremde“ Anteil an der Arbeit zu einer Komplexität, die für den einzelnen kaum mehr beherrschbar ist. Umso wichtiger ist es, mit entsprechenden Schulungs- und Informationsangeboten Hilfestellung zu leisten, um wieder einmal aus der Frosch-

die Vogelperspektive zu gelangen. Das VDBUM-Seminar 2012 ermöglicht dies mit dem Seminarblock „Technik und Verantwortung im Ingenieurbau“. Aktuelle Bauprojekte, deren planerische Ausführung, besondere Herausforderungen auch an die Partnerunternehmen, dies wird an den Beispielen der neuen Landebahn des Frankfurter Flughafens oder zum Neubau der Elbphilharmonie in Hamburg dargestellt. Unternehmen wie Putzmeister Betonpumpen oder Bauer Spezialtiefbau erweisen sich hier als Partner der Bauunternehmen, indem die Bauprojekte gleich in die entsprechende Maschinenauslegung und -planung mit einfließen. Bei all diesen Themen darf die Arbeitssicherheit natürlich nicht zu kurz kommen, ein Spezialist der zuständigen BG rundet das Thema ab und gibt Ihnen Vorschläge für eine effektive Präventionsarbeit an die Hand.

I1 Flughafen Frankfurt – Erschließung neue Landebahn Nordwest –

Ingenieurbau mit breitem Spektrum an Gerätetechnik

Dem Flughafen Frankfurt kommt seit jeher eine überragende Bedeutung als Drehscheibe im internationalen Luftverkehr zu. Um die Wettbewerbsfähigkeit des Flughafens zu sichern, wird derzeit ein umfangreiches Ausbauprogramm realisiert, mit dem die Kapazität des Flughafens auf mehr als 700.000 Flugbewegungen pro Jahr erweitert werden soll.

Ein wichtiger Baustein dieses Ausbauprogramms ist die Herstellung einer 2.800 m langen Landebahn nördlich des derzeitigen Flughafengeländes. Zwischen neuer Landebahn undzeitigem Flughafengelände verlaufen mit der Bundesautobahn A3 und der ICE-Strecke Köln-Rhein-Main zwei der wichtigsten Magistralen im innereuropäischen Verkehr.

Im Rahmen diese Projektes erhielt die Firmengruppe Max Bögl die Aufträge zum Bau der Rollbrücken Ost und West zur Überquerung der BAB und ICE-Strecke, des Mönchwaldtunnels zur Unterquerung einer Kreisstraße sowie der Speicherbecken an der neuen Landebahn.

Einbringen von rund 2.500 Laufmeter Spundwand mit Längen bis ca. 20 m, Unterwasseraushub bis in Tiefen von 8 m, Abteufen von Bohrpfählen $d = 1200$ auf dem Mittelstreifen der Autobahn A3, Einheben von 409 Brückenträgern mit 95 to Einzelgewichten, Großbetonage mit 10.200 m³ monolithisch hergestelltem Aufbeton, 2-seitige Hinterfüllung des 1,1 km langen Bauwerkes – die Realisierung der Bauwerke erforderte den Einsatz verschiedenster Technologien und Gerätschaften, entweder vor Ort oder im Rahmen der Baustellenversorgung im Umfeld des Projektes.

Referenten: Dipl. Ing. Richard Honig, Max Bögl, Leiter Gerätepark

Dipl. Ing. Michael Fröhlich, Max Bögl, Zentralbereichsleiter

I2 Anforderungen an Betriebe zum Schweißen im Stahl- und Maschinenbau

Die Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt Nord (SLV Nord) ist kompetenter Partner auf allen Gebieten der Schweißtechnik in der gesamten norddeutschen Region.

Die Zulassung/Zertifizierung von Stahlbauunternehmen befindet sich in einer Koexistenzphase. Es gelten zurzeit gleichrangig die deutsche Norm DIN

18800-7 sowie seit 16.02.2011 die europäische Norm DIN EN 1090-1 und -2 (CE-Kennzeichnung). Die Koexistenzphase endet am 01.07.2012 bzw. 2013. Es wird darüber berichtet, was sich für die Stahlbaubetriebe wesentlich ändert. Die Herstellung von Baggern bzw. den Auslegearmen fällt nicht unter diese EN-Norm 1090. Hierfür gilt maximal die Maschinenrichtlinie 2006/42/EG. Es kann aber sein, dass z. B. Bagger bzw. Baggerteile in der Zweivegetechnik im Gleisbau bei der Bahn unter der Zulassung nach DIN EN 15085 (Schienenfahrzeuge) fallen. Wie die Regelung hierfür ist, wird erläutert.

Zum Abschluss werden werkstoffliche und schweißtechnische Schadenfälle an Auslegearmen sowie so genannte Knickarme von mobilen Baggern vorgestellt.

Referent: Prof. Dr.-Ing. Gerd Kuscher, SLV Hannover

I3 Neuentwicklungen im Spezialtiefbau

Energieeffizienz, Bedienerkomfort, Sicherheit, Verfahrensvariabilität und die Unterstützung bei der Qualitätssicherung spielen bei Spezialtiefbaugeräten eine größere Rolle als je zuvor. Vor allem die Elektronik bei Bohrgeräten, Rammgeräten, Seilbaggern und Schlitzwandgeräten hat sich in puncto Bedienerunterstützung, Sicherung der Produktqualität und Einbindung des Geräts in ein Baustellen-Gesamtsystem in den letzten Jahren gewaltig weiterentwickelt. Aber auch die Bearbeitung schwierigster Böden konnte durch neue Verfahren und Gerätekomponenten Quantensprünge verzeichnen.

Bodenmischverfahren haben sich nun auch für Schlitzwände etabliert und stellen in unterschiedlichsten Anwendungen eine ebenso materialsparende wie effiziente Methode dar. Durch Geräte neuer Größenordnungen erweitern sich die Möglichkeiten des Spezialtiefbaus so wie auch durch Spezialgeräte für ungewöhnliche Einsatzbedingungen. Als Beispiele können hier Erkundungsbohrgeräte für Wassertiefen von mehreren tausend Metern Wassertiefe oder Unterwasser-Gründungsbohrgeräte dienen.

Bei allem gibt es stetige Fortschritte bezüglich der Verringerung der Umweltbelastung durch das Gerät und der optimalen Energieausnutzung. Dies wird durch modernste Motoren, einen optimierten Antriebsstrang, Anpassbarkeit des Geräts an das jeweils geeignetste Verfahren und eine optimale elektronische Steuerung des Geräts erreicht.

Referent: Prof. Dr.-Ing. Sebastian Bauer,

Geschäftsführer BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen

I4 Was sagt die Betriebssicherheitsverordnung zur Elektrotechnik auf Baustellen?

Die BetrSichV scheint auch bei genauestem Lesen nicht bereit zu sein, sich mit dem Thema Elektrotechnik zu beschäftigen. Das gilt aber ebenso für die Arbeitsstättenrichtlinie oder das Arbeitsschutzgesetz. Hat der Gesetzgeber die Elektrizität absichtlich vergessen? Oder ist sie ihm nicht so wichtig, dass sie des Erwähnens wert wäre? Schließlich redet man recht genau über Aufzüge oder Druckbehälter. Ist also der Strom auf einer Baustelle nicht gefährlich?

Hand aufs Herz: Wer könnte heute auf die Elektrizität verzichten? Welches Arbeitsmittel braucht nicht in irgendeiner Weise Spannung und Strom? In diesem Vortrag wird von einem Gerichtssachverständigen die rechtlich korrekte Leseweise der BetrSichV mit vielen praktischen Beispielen erklärt. Das hilft den Verantwortlichen, die rechtlichen Hürden zu erkennen und sich sicher aufzustellen.

Referent: Herr Dr.-Ing. Thorsten Neumann, Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Gefährdungsanalysen von Arbeitsplätzen, Mebedo

I5 Baustellenplanung mit WOLFFKRAN

Der Erfinder des Baukrans, Firma WOLFFKRAN, vormals Julius Wolff, mit Konstruktion und Fertigung in Heilbronn, stellt sich als Partner der Bau-

branche vor. Seit 1912, als der erste moderne Turmdrehkran der Welt auf der Messe in Leipzig eine Goldmedaille erhielt, bis heute zeigt der Heilbronner Kranhersteller auf unzähligen Baustellen auf der ganzen Welt, von der Mailänder Scala über Abu Simbel und die Commerzbank in Frankfurt bis zu aktuellen Baustellen wie die Erweiterung der großen Moschee in Mekka sowie die Elbphilharmonie Hamburg ihre Leistungsfähigkeit gerade gegenüber besonderen Herausforderungen.

WOLFFKRAN präsentiert sich als Dienstleister, der zusammen mit dem Kunden die technisch und wirtschaftlich beste Lösung für schwierigste Anforderungen, die eine Baustelle an einen Kran stellen kann, erarbeitet. „Citius, altius, fortius“ – schneller, höher, stärker – ist nicht nur das Motto der Olympischen Spiele, sondern auch der Baubranche. WOLFFKRAN ist als Hersteller und gleichzeitig als Vermieter von Turmdrehkränen bestens auf diese Anforderungen eingestellt.

Der Beitrag zeigt Ausführungsbeispiele für besondere Krankonfigurationen. Dabei handelt es sich sowohl um Flächenbaustellen mit vielen Turmdrehkränen auf engstem Raum als auch um den Einsatz weniger Krane an hohen Gebäuden. Unterschiedliche Bauwerke stellen unterschiedliche Anforderungen an die Kranauswahl und die Kranplatzierung. Es werden die Vorteile der jeweiligen Lösungen dargestellt. Außerdem wird darauf hingewiesen, was bei manchen Ausführungen besonders beachtet werden muss.

Referenten: Andreas Kahl, Geschäftsführer Deutschland
Dipl.-Ing. Peter Hegenbart, Leiter Technische Beratung
WOLFFKRAN GmbH

Der HKL MIETPARK – über 130 x deutschlandweit!

Seit 40 Jahren Partner für Profis

- Baumaschinen
- Baugeräte
- Raumsysteme
- Fahrzeuge

HKL BAUMASCHINEN
Mieten. Kaufen. Service.

Freecall 0800-44 555 44 www.hkl-baumaschinen.de

Partner in Sachen Dieselmotoren
Bundesweite Motoreninstandsetzung seit über 90 Jahren
DEUTZ-Vertragshändler seit über 40 Jahren

- DEUTZ Neumotoren (5 – 500 kW)
- Motorenwartung und -instandsetzung und Ersatzteilvertrieb u.a. für MWM, Kubota und FPT-Motoren etc.
- Falch Service-Stützpunkt und Falch Rental-Point
- Johnson Matthey-Dieselpartikelfilter bis 1000 kW
- 24-Stunden-Service

KOLBEN SEEGER
Einfach mehr Service

München - Würzburg - Saarbrücken - Koblenz
Bayreuth - Steinbach/Taunus - Kassel - Speyer

Infohotline
Telefon: 06171-973 121
w.sauer@kolben-seeger.de
www.kolben-seeger.de

ATLAS Teamwork

Sie haben große Aufgaben? Wir haben die Spezialisten!

Ob Straßen-, Landschafts- oder Gartenbau, ob Industrie, Recycling oder kommunaler Einsatz: Radlader und Walzenzüge von ATLAS Weyhausen gehen mit ganzem Einsatz zur Sache. Leistungsstark und zuverlässig, garantieren sie mit umweltfreundlichen, sparsamen Motoren optimale Ergebnisse und maximale Wirtschaftlichkeit. Und eine Vielzahl von Zusatzausstattungen sorgt für nahezu unbegrenzte Einsatzmöglichkeiten. Noch Fragen? Wir sind für Sie da!

Atlas Weyhausen GmbH
Visbeker Straße 35
27793 Wildeshausen
www.radlader.com

40 JAHRE **ATLAS WEYHAUSEN**
RADLADER AUS LEIDENSCHAFT. SEIT 1971.

16 Prozessplanung von Fertigungsabläufen am Beispiel der Betonförderung an komplexen Bauvorhaben

Ertragspotenzial von der kalkulationsbegleitenden Planung der Betonförderprozesse, Evaluierung der Pumpeigenschaften von Beton, Verbesserung derselben ohne Veränderung konstruktiver Eigenschaften, Auslegung der Betonpumpen, der Förderleitungssysteme und nicht zuletzt der Pump- und Reinigungsabläufe werden unverständlicherweise noch vielfach, auch von den „Großen“ der Bauindustrie, ungenutzt gelassen. Die früher abgeleitete Beziehung zwischen dem feststellbaren Fließverhalten und der Pumpfähigkeit von Betonrezepturen ist heute nicht mehr allgemein gültig. Vermehrt verursachen in jüngerer Zeit entworfene Betonrezepturen hohe Rohrreibungswiderstände bei der Betonförderung sowohl mit stationären als auch fahrbaren Betonpumpen. Dies führt mittlerweile gehäuft zu unliebsamen Überraschungen bei Betonagen auf Baustellen. Geplante Einbauleistungen pro Zeiteinheit lassen sich nicht realisieren, hohe Leistungsaufnahmen bei der Betonförderung führen zu hohen Kraftstoffkosten, hohe Abrasivität der Betonzuschläge zu hohem Verschleiß an Betonpumpen und Förderleitungen und Abänderungen von Abläufen im laufenden Betrieb zu Zeitverzügen. Durch eine frühzeitige und enge prozessorientierte Zusammenarbeit zwischen Bauunternehmen, Betonlaboren und Fachleuten aus dem Metier der Betonförderung kann dem insbesondere auch durch neue Untersuchungsmethoden und Bewertungsverfahren vorgebeugt und ein weiterer Baustein zur Kostensicherheit und -optimierung hinzugefügt werden.

Referenten: Dipl.-Ing. Holger Grimm, Leiter CPD, Putzmeister
Dr.-Ing. Knut Kasten, Putzmeister, PEG Manager Materials and Applications

17 Haftungsrisiken: Nachunternehmer und Fremdpersonaleinsatz kennen und vermeiden

Durch die gewerkeweise Arbeitsteilung bei komplexen Projekten und einem starken Wettbewerb auf dem globalisierten deutschen Bauproduktmarkt spielt der Nachunternehmer- und Fremdpersonaleinsatz auf Baustellen eine bedeutende Rolle. Häufig ist er nicht nur wegen etwaiger Spezialkenntnisse unerlässlich, sondern auch aus wirtschaftlichen Gründen sinnvoll und erforderlich.

Die Zusammenarbeit mit Nachunternehmern und Fremdpersonal ist jedoch ein heikles Feld, wenn es um die Generalunternehmerhaftung geht.

Die Verantwortung des Hauptunternehmers für beauftragte Nachunternehmer ist durch zahlreiche Gesetze in den vergangenen Jahren ausgedehnt und verschärft worden. Die Einhaltung wird von den Kontrollbehörden mit Blick auf Schwarzarbeit, illegale Beschäftigung, Lohndumping etc. auf den Baustellen stark überwacht. Bereits der fahrlässige Verstoß gegen die gesetzlichen Regelungen führt oftmals zu erheblichen Bußgeldern und Strafen bis hin zu Vergabesperrn für die Hauptunternehmer.

Die Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e.V. (BVMB) verschafft Ihnen einen Überblick über die Haftungsgefahren und wie Risiken beim Nachunternehmer- und Fremdpersonaleinsatz reduziert werden können.

Referent: Dipl. Betriebswirt Michael Gilka, BVMB, Bonn/Berlin

11 Workshop Hansa-Flex: Load-sensing – worauf kommt es an?

Hansa Flex in Kooperation mit IHA (Int. Hydraulik-Akademie)

Um die Funktion des Loadsensings zu verstehen, ist die Kenntnis der grundsätzlichen Zusammenhänge sehr wichtig. Im Vortrag werden die Bedeutung der Druckdifferenz Δp und des Öffnungsquerschnitts erläutert und mit praktischen Übungen von den Teilnehmern an vier Trainingsplätzen selbst nachvollzogen. Des Weiteren werden die Vor- und Nachteile des Loadsensings dargestellt. Loadensing arbeitet mit konstanter Druckdifferenz Δp an den Nuten der Steuerkolben. Die Druckdifferenz Δp wird vom Regler an der Pumpe und von Druckwaagen im Steuerblock auf konstante Werte eingeregelt. Mit konstanter Druckdifferenz Δp wird der Durchfluss und damit die Verbrauchergeschwindigkeit nur noch vom Öffnungsquerschnitt des Steuerkolbens beeinflusst. Dadurch ist Loadensing ein lastdruckunabhängiges System und einfacher zu steuern als ein lastdruckabhängiges System wie die Drosselsteuerung. Die Höhe des Systemdrucks wird beim Loadensing vom höchsten Lastdruck bestimmt. Dadurch werden die Drosselverluste reduziert. Dies führt zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs.

Mit einer ersten praktischen Übung werden die Unterschiede eines lastdruckabhängigen Konstantdrucksystems und eines lastdruckunabhängigen Loadsensingsystems erarbeitet. In einer zweiten Übung werden die Erkenntnisse an einem realen LS-Steuerblock angewendet. Dabei werden die Druckdifferenz am Pumpenregler und der maximale Durchfluss am Steuerblock von den Teilnehmern selber eingestellt.

Referent: Dipl. Ing. Dierk Peitsmeyer, Hansa-Flex / IHA
Leiter Forschung u. Entwicklung, Trainer Hydraulik

12 Workshop Topcon: Datenmanagement bei Bau und Sanierung von Straßen

Das Management bzw. die Verwaltung von Daten im Rahmen von Straßensanierungen war lange Zeit sehr kompliziert und extrem zeitaufwändig. Doch bestehende Techniken aus anderen Bereichen ermöglichen es uns heute, diesen Vorgang zu beschleunigen, die Qualität zu erhöhen und alle relevanten Daten zur Straße zu speichern.

Von der Sanierung der alten Straße bis zur Profilierung der neuen Straße sind drei Schritte maßgebend:

- Schritt 1: Scannen der (in Profilform) vorhandenen Straße als Punktwolke
- Schritt 2: Neuplanung der Straße mithilfe der Punktwolke
- Schritt 3: Fertigung der neuen Straße direkt aus den Entwurfsdaten

In diesem Workshop führt Topcon durch den nahtlosen Datenaustausch zwischen diesen drei Schritten. Am Beginn steht eine Punktwolke mit Abermillionen von Messpunkten, welche die gesamte Situation abbilden. Sie lernen, wie Sie diese Punktwolke filtern und daraus die für Entwurf und CAD-Bearbeitung erforderlichen Daten gewinnen. Schließlich wird der Entwurf mit Hilfe der jeweilig repräsentativen Maschinen (Fräsen, Fertiger, Walzen) in die Örtlichkeit übertragen.

Im Workshop werden echte Daten und Beispiele verwendet, um in praktischen Übungen Einsichten in alle drei Schritte zu gewinnen.

Referent: M. Kaak und J. Mennink, TOPCON Deutschland GmbH

18 Arbeitssicherheit im Tiefbau Vorschläge für eine effektivere Präventionsarbeit

Auf Baustellen des Tiefbaus bestimmen Maschinen das Bild. Während früher im Erdbau oder beim Bau von Ver- und Entsorgungsleitungen regelmäßig schwere und belastende Handarbeit erforderlich war, können diese Arbeiten heute mit Maschinen erledigt werden. Bei der Entwicklung solcher Maschinen steht vor allem das Thema Produktivität im Vordergrund. Aus Sicht der Prävention muss aber auch darauf geachtet werden, dass Maschinen so konstruiert und betrieben werden, dass sie auch den aktuellen Anforderungen an Sicherheit und Ergonomie entsprechen.

Ein Grundsatz erfolgreicher Präventionsarbeit lautet: „Gefahren sind an ihrer Quelle zu bekämpfen“. Technische Maßnahmen sind daher immer vorrangig einzusetzen. Anhand von Beispielen wird gezeigt, welche Bau- und Ausrüstungslösungen nach den aktuellen Maschinennormen gefordert sind. Viele der Ausrüstungen, die für Neumaschinen selbstverständlich sind, können auf älteren Maschinen problemlos nachgerüstet werden und erhöhen auch dort Produktivität und Arbeitssicherheit.

Sicher ausgestattete Maschinen allein sind jedoch kein Garant für einen störungsfreien (unfallfreien) Baustellenbetrieb. Ergänzend müssen bei der gesetzlich vorgeschriebenen Gefährdungsbeurteilung organisatorische Maßnahmen (z. B. Verfahren und Abläufe) festgelegt und umgesetzt werden. Unterwiesene und zuverlässige Maschinenführer sowie fachkundige und sicherheitsbewusste Kollegen („Bodenpersonal“) sind Voraussetzung für einen sicheren und produktiven Maschineneinsatz. Die gemeinsam von den Verbänden der Bauwirtschaft und der BG BAU entwickelten Qualifizierungsangebote werden vorgestellt.

Referent: Dipl.-Ing. Walter Ensinger, Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft BG BAU, Leiter des Fachreferats Tiefbau

13 Workshop: Werte- und Zeitenwandel Die Zeiten ändern sich und wir in ihnen.

Baugewerbe. Macht. Werte.

Gebaut wird immer! Dennoch oder gerade deshalb ist der Bau von vielfältigen Einflüssen abhängig. Deshalb wird im Arbeitsalltag für alle Beteiligten das Bemühen um ein wertschätzendes Miteinander immer anstrengender. Traditionelle Tugenden wie Sicherheit und Bodenhaftung, die auch im übertragenen Sinne das Baugewerbe auszeichnen, gehen im-ständig-in-Bewegung-sein unter. Der persönliche Leistungswille um Verdienst und Wertschätzung sowie die wachsenden Wissensanforderungen über innovative Technologien lassen eigene Ideale aus den Augen verlieren.

Der Workshop lädt zu einem Gedankenaustausch über die Bedeutung und die Möglichkeiten des LEBENS von individuellen und unternehmerischen Wertemaximen ein. Angeregt von kurzweiligen Kurzreferaten, umrahmt mit Bildern und Übungen, welche den Verstand ansprechen sowie Herz und Gefühle bewegen, beleuchten wir die das Bauwesen ausmachenden Prinzipien, z. B. Leistungsbereitschaft, Fachwissen, Verbundenheit im Zusammenspiel mit den persönlichen Chancen für eine bewusste individuelle Entfaltung.

Der Workshop dient dem Ziel, ganzheitliche Sichtweisen im Blick auf das menschliche Grundbedürfnis des Gebens und Nehmens zu diskutieren. Dadurch werden das Bewusstsein und der Wille gestärkt, den Prozess der gesellschaftlichen Entwicklung für sich persönlich zu nutzen.

Referent: Regina Wagner, Realiving, Berlin

Stefan Wirtgen hält Eröffnungsrede



Stefan Wirtgen, geschäftsführender Gesellschafter der Wirtgen Group. (Foto: Wirtgen)

Die Eröffnungsrede des Seminars 2012 hält Stefan Wirtgen, geschäftsführender Gesellschafter der Wirtgen Group. Die Wirtgen Group ist einer der großen internationalen Player der Baumaschinenindustrie mit den traditionsreichen Marken Wirtgen, Vögele, Hamm und Kleemann. Die Unternehmensgruppe erwirtschaftete 2010 einen konsolidierten Umsatz von knapp 1,6 Mrd. Euro und beschäftigt derzeit rund 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Stefan Wirtgen wird in seinem Vortrag einiges zum Spannungsfeld Unternehmen, Wirtschaft,

Politik und Globalisierung sagen. Um die Spannung und die Vorfreude zu erhöhen, wird Konkretes an dieser Stelle noch nicht veratet.

Info: www.wirtgen-group.de

YANMAR

Der SERVICE macht den Unterschied!



Schneller Ersatzteil-Service
Flexibel & günstig!
Original-YANMAR-Ersatzteile



YANMAR Generalvertretung Deutschland
Friedrich Marx GmbH & Co.KG · Tel. 040/2 3779-169
industrie@marx-technik.de · www.marx-technik.de

Seminare am Freitag, 2. März 2012

Beziehungskiste: Der Schlüssel für Berufs- und Lebenserfolg

Im ersten, „entspannteren“ Seminar am Freitagnachmittag hält Johann Beck den Schlüssel für Berufs- und Lebenserfolg in der Hand. Sowohl die Kundenbeziehung als auch die Beziehungsqualität im Team entscheiden über Erfolg und Misserfolg eines Unternehmens. Doch wie kann man unterschiedliche Menschentypen erkennen und die eigene Kommunikation dementsprechend anpassen? Beck gibt den Seminarteilnehmern Tipps, wie Konfliktsituationen kommunikativ gelöst werden können, u.a. soll dies mit einem Trainingsgerät zur Steigerung der Beziehungsqualität, dem Smile-Watcher, geschehen. Man darf gespannt sein. In das Seminar fließen die neuesten Erkenntnisse aus der Gehirnforschung ein. Der Redner will die Inhalte fachlich fundiert, vor allem aber motivierend und mit Humor gewürzt präsentieren. Johann Beck ist studierter Pädagoge und seit mehr als 20 Jahren als Trainer und Coach tätig. 1993 gründete er mit seinem



Johann Beck stellt die Beziehungsqualität als den Erfolgsschlüssel in den Mittelpunkt seines Referates. (Foto: privat)

Bruder Norbert Beck die Metatrain GmbH. Er realisierte verschiedene Projekte vor allem im Bereich Verkauf, Kommunikation und Präsentation für internationale Konzerne und mittelständische Unternehmen. Mehr als drei Jahre brachte er sein Know-how in der Leitung eines Campus der Fachhochschule für angewandtes Management ein und gab sein Wissen als Fachhochschuldozent weiter. 2006 erfand und startete er gemeinsam mit seinem Bruder die Service WM, die sich in kürzester Zeit zu einem Erfolgsprojekt entwickelte. Die Essenz aus der Analyse der besten Unternehmen und der mehr als 100.000 Kundenbefragungen pro Jahr aus der Service WM gibt er als die Strategie der Service Weltmeister in Büchern und als gefragter Redner weiter. Vor allem die fundierten und inspirierenden Vorträge des Experten für Kundenbegeisterung sind immer wieder ein Erlebnis.

Info: www.metatrain.de ■

Engagiert - Workoholic - Burnout

Spätestens seit Hoffenheims ehemaliger Fußballtrainer Ralf Rangnick bekannte, dass er ausgebrannt sei und seine Mannschaft nicht mehr trainieren könne, ist das Thema Burn-out in aller Munde und vor allem ein Medienthema. Wobei man nicht so genau weiß, ob der eine oder andere Promi, der sich danach als „Ausgebrannter“ outete, tatsächlich krank war, oder das Thema nutzte, um wieder einmal medial präsent zu sein. Jenseits des Medienhypes ist die Gefahr vor allem für Führungskräfte latent. Ein Gefühl der permanenten Überforderung durch die Ansprüche des Jobs, der Familie, der Freunde, der Gesellschaft zehrt an den Energiereserven, Bewältigungsmechanismen greifen nicht mehr, die innere Kraft lässt Stück für Stück nach.

Ein Burnout-Syndrom (englisch für "ausbrennen"), so weiß es das Weblexikon Wikipedia, ist ein Zustand ausgesprochener emotionaler Erschöpfung mit reduzierter Leistungsfähigkeit. Es könne als Endzu-



Michael Letter gibt Tipps, wie man Burn-out Syndrome erkennt und was man vorbeugend tun kann. (Foto: privat)

stand einer Entwicklungslinie bezeichnet werden, die mit idealistischer Begeisterung beginnt und über frustrierende Erlebnisse zu Desillusionierung und Apathie, psychosomatischen Erkrankungen und Depression oder Aggressivität und einer erhöhten Suchtgefährdung führt. Es handele sich um eine körperliche, emotionale und geistige Erschöpfung aufgrund beruflicher Überlastung. Diese werde meist durch Stress ausgelöst, der aufgrund verminderter Belastbarkeit nicht bewältigt werden kann.

Der Unternehmenscoach Michael Letter zeigt im zweiten Seminar am Freitagnachmittag Unterschiede zwischen Stress und Burn-out auf. Michael Letter ist seit 1995 im Bereich Weiterbildung & Coaching tätig. Er ist zertifizierter Business & Master Coach, hat eine Ausbildung zum Qualitätsmanagement Auditor absolviert und verfügt über jahrelange Managementenerfahrung.

Info: www.letter-consulting.de ■

Volles Programm in Erstausrüster-Qualität.

Gemeinsam mehr bewegen | **BERCO**



Wir wünschen allen
unseren Kunden ein
besinnliches Weihnachts-
fest und ein gesundes
neues Jahr!

BERCO Deutschland GmbH

Hagener Str. 256-270 | 58256 Ennepetal

Telefon 0 23 33.606-0

info@berco.de | www.berco.de

Ein Unternehmen von ThyssenKrupp Technologies

Sonderseminar E Erd- und Straßenbau – Auf dem Weg in die Zukunft

Das Netz der Bundesfernstraßen bildet eines der dichtesten Fernstraßennetze Europas. Obwohl die Fernstraßen nur einen Anteil von rund 23 % am Gesamtnetz haben, werden knapp 50 % der Fahrleistungen auf diesen Straßen abgewickelt.

Auf den Erhalt und den Ausbau der Fernstraßen muss also seitens der Politik und der Wirtschaft großes Augenmerk gelegt werden. Daneben gilt es aber auch, Land-, Kreis- und Ortsstraßen sowie eine Vielzahl an Brücken nicht zu vergessen, über die die andere Hälfte des Verkehrs rollt. Dazu müssen ausreichende Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden, was in der Vergangenheit nicht immer der Fall war. Notwendig sind aber auch permanente Innovationen, die das Zusammenspiel von Mensch und Maschine, Hard- und Software sowie die Verfahrensabläufe und Baustellenprozesse weiter entwickeln.

An den Unternehmen der Bau- und Baumaschinenbranche scheitert dies in keinem Fall. Diese sind aufgrund des Wettbewerbs zu ständiger Innovation verpflichtet. Das Sonderseminar zeigt das breite Spektrum an Optimierungspotenzial im Erd- und Straßenbau auf. Dies reicht von Innovationen auf der Maschinen- seite über Systemlösungen für optimale Bauverfahren bis zur Baustellenautomatisierung durch digitale Anwendungen.

Einen höchst interessanten Ansatz zur Reduzierung des Materialansatzes stellt beispielsweise die Wirtgen-Gruppe vor. Mit entsprechender Technik kann Material, das beim Straßenbau herkömmlich ausgegabt und abtransportiert werden muss, an Ort und Stelle recycelt und wieder verfüllt werden. Dies erspart große Mengen an Material, das sonst erneut zum Einbau angeliefert werden muss. Eine Kraftstoffersparnis von 20–25 % wird dabei seitens des Betreibers gerne angenommen. Die weiteren Produkte der der Wirtgen Group seitens Vögele und Hamm stellen sich mit ihren technischen Neuerungen ebenfalls gern den Märkten.

In dasselbe Horn bläst Kleemann mit seiner mobilen Anlagentechnik zur Aufbereitung von Naturstein und zum Baustoffrecycling. Der Referent erläutert die Entwicklung von den stationären Technologien der Vergangenheit zu den mobilen der Gegenwart und Zukunft.

Kleenoil Panolin wird die Vision einer ölwechselfreien Maschine erläutern. Kiesel berichtet über mit Kunden entwickelte Systemlösungen zum flexibleren und effektiveren Einsatz von Maschinen und Zubehörkomponenten, die letztlich zu einer Optimierung von Baustellenabläufen beitragen. Auf dem Weg in die Zukunft befindet sich aber auch die Mischtechnik, vorgestellt von Ammann, die eine exakte Datenerfassung und -verarbeitung schon beim Mischprozess in der Anlage ermöglicht und damit wirtschaftliche Optimierungen garantiert. Truck-Lösungen für die Baubranche (Volvo) in Kooperation mit zukunftsweisender Fahrwerkstechnik (Doll) ermöglichen die gewünschte Logistik in den Bauabläufen.

In Zeiten wachsender digitaler Vernetzung wäre es verwunderlich, wenn diese Entwicklung an der Baubranche vorbeigehen würde. Topcon wird erläutern, wie sich mit Hilfe digitaler Werkzeuge Bauprozesse automatisieren lassen und welches Potenzial in der 3D-Maschinensteuerung steckt.

Gesamtprogramm unter www.vdbum.de.



Donnerstag, 1. März 2012

- E1 08.30 – 09.15** BMVBS Bundesministerium Straßeninfrastruktur – wo geht die Reise hin?
- E2 09.30 – 12.45** Wirtgen GmbH: Straßenanierung: Technologische Weiterentwicklung steigert Effizienz
- E3** • Fortschrittliche Straßenanierungs-Verfahren (Vögele)
- E4** • Modulare Konzepte in der Verdichtungstechnik für vielfältige Anforderungen (Hamm)
- E5** • Pionier beim Systemwechsel von der stationären auf mobile Aufbereitungstechnik im Naturstein (Kleemann)

Mittagessen

- E6 14.00 – 16.00** Systemlösungen für optimale Baustellenprozesse (Kiesel)
- E7 16.15 – 17.15** Nach 25 Jahren Erfahrung mit Biohydraulikölen – Ölwechselfreie Maschinen? (Kleenoil-Panolin)
- E8 17.30 – 18.30** Ammann – die Mischanlage der Zukunft zugeschnitten auf die Bedürfnisse im intelligenten Asphaltstraßenbau (PAST Forschungsprojekt)

20.00 Uhr Abendveranstaltung
Gastvortrag: Klaus v. Dohnanyi

Freitag, 2. März 2012

- E9 08.30 – 09.30** Lösungen von Volvo-Trucks für die Baubranche
- E10 09.45 – 10.45** Zukunftsweisende Fahrwerkstechnik für den Schwertransport (Doll)
- E11 11.00 – 12.45** Baustellenautomatisierung – Digitale Baustelle (Topcon)

Mittagessen

Leistungen:

11 Fachvorträge, 2 Mittagessen, 1 Abendveranstaltung mit Buffet und 1 Übernachtung mit Frühstück (Do/Fr) zum Preis von EUR 330,00 + MwSt. (Nichtmitglieder 415,00 EUR + MwSt.)

Name, Vorname

Straße

PLZ, Wohnort

Firmenanschrift

.....

Telefon

Fax

E-Mail

Datum, Unterschrift

Anmeldung

für das Sonderseminar „Erd- und Straßenbau – Auf dem Weg in die Zukunft“ am Donnerstag, 01.03. und Freitag, 02.03.2012 im Hotel Maritim, Am Pfaffenstieg, 38700 Braunlage

Bezahlung

Der Betrag wird überwiesen. Die Rechnung schicken Sie bitte an

Firma Privat

Der Betrag soll per Bankeinzug abgebucht werden (nach Erhalt der Rechnung)

Konto BLZ

Bank Inhaber

Ich buche zusätzlich Übernachtung(en):

Mi / Do Fr / Sa (je EUR 85,00 + MwSt.).

Per Post oder per Fax an:

VDBUM Service GmbH, Henleinstraße 8a, 28816 Stuhr
Tel.: 0421 - 22 23 90, Fax: 0421 - 22 23 910
service@vdbum.de, www.vdbum.de



Sonderseminar M Steigerung der Nachhaltigkeit durch moderne Motorenteknik

Eine stetig sich verschärfende Abgasgesetzgebung hat in den letzten 15 Jahren für ein wahres Innovationsfeuerwerk im Bereich der Motorenteknik und der Abgasnachbehandlung gesorgt.

Als Folge davon mussten auch die Maschinen selber ständig angepasst und optimiert werden. Während anfangs noch innermotorische Maßnahmen ausreichten, die sich verschärfenden Emissionsvorschriften zu erfüllen, können die Grenzwerte der Stufen IIIb und IV nur noch durch das Zusammenspiel von innermotorischen Maßnahmen und geeigneter Abgasnachbehandlung eingehalten werden. Doch welche Technologien eignen sich hierbei wann und wo am Besten? Gibt es eine Universallösung oder muss je nach Anforderung und Einsatzgebiet unterschieden werden?

Neben der unterschiedlichen Gesetzgebung in verschiedenen Bereichen der Welt spielt auch die weltweite Einsetzbarkeit von Maschinen bei der Beantwortung der offenen Fragen eine Rolle – zumindest für weltweit agierende Hersteller wie Liebherr. Der Referent erläutert unter anderem, warum unterschiedliche Kraftstoffqualitäten entscheidend für die Wahl der Katalysatortechnik sein können.

Woraus sich gleich die nächsten Fragen ergeben: Wäre es nicht sinnvoll, Schmierstoffe zu vereinheitlichen? Und kann man Alt- und Neumaschinen mit den gleichen Schmierstoffen versorgen? Auf diese und andere Fragen gibt uns Total Antworten. Motorenhersteller wie Hatz, Perkins oder Briggs & Stratton oder Komponentenlieferanten wie Motair geben Einblicke in neueste Entwicklungen.

Angesichts der offenen Fragen und der sich weiter verschärfenden Emissionsgesetzgebung ist es nur konsequent, dass dieser Seminarblock mit einer Podiumsdiskussion abschließt.

Schon heute werden die Weichen für die Emissionsstufe V gestellt, die Emissionen von Motoren unter 19 kW und über 560 kW werden künftig in die Gesetzgebung mit einbezogen. Wie sollen Hersteller, Zulieferer und Anwender auf die weiter wachsenden Herausforderungen reagieren? Es besteht Diskussionsbedarf!

Gesamtprogramm unter www.vdbum.de.



Mittwoch, 29. Feb. 2012

- M1** 14.00 – 15.00 Die Entwicklung der Abgasrichtlinien für mobile Maschinen (VDMA)
- M2** 15.15 – 16.00 Bewährte Motorenteknik – Optimierte für zukünftige Emissionsanforderungen (Hatz)
- M3** 16.15 – 17.00 Benzinmotoren in Baumaschinen (Briggs & Stratton)
- M4** 17.15 – 18.15 Schäden vermeiden – Turbolader richtig tauschen (Motair)

20.00 Uhr Abendveranstaltung
Gastvortrag: Klaus v. Dohnanyi

Donnerstag, 1. März 2012

- M5** 08.30 – 09.15 Orientierung statt Verwirrung! Neue Abgasnormen, Folgen für den Maschinenpark sowie Möglichkeiten und Grenzen der Vereinfachung von Schmierstoffsorten (Total)
- M6** 09.30 – 10.20 Lösungen für die Emissionsstufe IIIb und mögliche Entwicklungen für die Stufe IV (Liebherr)
- M7** 10.40 – 11.30 Emissionsrichtlinie Tier 4 Final / Stufe IV (Perkins)
- M8** 11.45 – 12.45 Podiumsdiskussion: Steigerung der Nachhaltigkeit durch moderne Motorenteknik

Mittagessen

Leistungen:

8 Fachvorträge, 1 Abendveranstaltung mit Buffet, 1 Mittagessen und 1 Übernachtung mit Frühstück (Mi/Do) zum Preis von EUR 289,00 + MwSt. (Nichtmitglieder 368,00 EUR + MwSt.)

Name, Vorname

Straße

PLZ, Wohnort

Firmenanschrift

Telefon

Fax

E-Mail

Datum, Unterschrift

Anmeldung

für das **Sonderseminar „Steigerung der Nachhaltigkeit durch moderne Motorenteknik“** am Mittwoch, 29.02. 2012 und Donnerstag, 01.03.2012 im Hotel Maritim, Am Pfaffenstieg, 38700 Braunlage

Bezahlung

- Der Betrag wird überwiesen. Die Rechnung schicken Sie bitte an
- Firma Privat
- Der Betrag soll per Bankeinzug abgebucht werden (nach Erhalt der Rechnung)

Konto BLZ

Bank Inhaber

- Ich buche zusätzlich Übernachtung(en):
- Di / Mi Do / Fr Fr / Sa (je EUR 85,00 + MwSt.).

Per Post oder per Fax an:

VDBUM Service GmbH, Henleinstraße 8a, 28816 Stuhr
Tel.: 0421 - 22 23 90, Fax: 0421 - 22 23 910
service@vdbum.de, www.vdbum.de



Sonderseminar I Technik und Verantwortung im Ingenieurbau

„Dem Ingenieur ist nix zu schwör“. Dieser saloppe, allgemein bekannte Spruch mag eine Reflexion auf mehr als hundert Jahre gepflegte und weltweit geachtete Ingenieurskunst aus Deutschland sein. Er verniedlicht aber auf der anderen Seite die Herausforderungen und die Verantwortung des modernen Ingenieurbaus.

An die Haftungsrisiken aus dem Nachunternehmer- und Fremdpersonaleinsatz hat der Urheber dieser geflügelten Weisheit wohl ebenso wenig gedacht wie an die umfangreichen Regelwerke, die Ingenieure, zumal leitende, heute beachten müssen. So sinnvoll dies alles im Einzelfall sein mag, summiert sich der „ingenieursfremde“ Anteil an der Arbeit zu einer Komplexität, die für den einzelnen kaum mehr beherrschbar ist.

Umso wichtiger ist es, mit entsprechenden Schulungs- und Informationsangeboten Hilfeleistung zu leisten, um wieder einmal aus der Frosch- in die Vogelperspektive zu gelangen. Das VDBUM-Seminar 2012 ermöglicht dies mit dem Seminarblock „Technik und Verantwortung im Ingenieurbau“. Aktuelle Bauprojekte, deren planerische Ausführung, besondere Herausforderungen auch an die Partnerunternehmen, dies wird an den Beispielen der neuen Landebahn des Frankfurter Flughafens oder zum Neubau der Elbphilharmonie in Hamburg dargestellt. Unternehmen wie Putzmeister Betonpumpen oder Bauer Spezialtiefbau erweisen sich hier als Partner der Bauunternehmen, indem die Bauprojekte gleich in die entsprechende Maschinenauslegung und -planung mit einfließen. Bei all diesen Themen darf die Arbeits-



sicherheit natürlich nicht zu kurz kommen, ein Spezialist der zuständigen BG rundet das Thema ab und gibt Ihnen Vorschläge für eine effektive Präventionsarbeit an die Hand.
Gesamtprogramm unter www.vdbum.de.



Donnerstag, 1. März 2012

- I1 14.00 – 14.45** Flughafen Frankfurt Erschließung neue Landebahn Nordwest – Ingenieurbau mit breitem Spektrum an Gerätetechnik (Bögl)
- I2 15.00 – 16.00** Anforderungen an Betriebe zum Schweißen im Stahl- und Maschinenbau (SLV Hannover)
- I3 16.15 – 17.15** Neuerungen im Spezialtiefbau (Prof. Sebastian Bauer)
- I4 17.30 – 18.30** Was sagt die Betriebssicherheitsverordnung zur Elektrotechnik auf Baustellen? (MEBEDO)

20.00 Uhr Abendveranstaltung
Gastvortrag: Prof. Dr Norbert Bolz

Freitag, 2. März 2012

- I5 08.30 – 09.30** Baustellenplanung mit WOLFFKRAN
- 09.45 – 10.45** Prozessplanung von Fertigungsabläufen am Beispiel Betonförderung an komplexen Bauvorhaben (Putzmeister)
- I7 11.00 – 11.45** Haftungsrisiken bei Nachunternehmer- und Fremdpersonaleinsatz vermeiden (BVMB)
- I8 12.00 – 12.45** Arbeitssicherheit im Tiefbau – Vorschläge für eine effektive Präventionsarbeit (BG Bau)

Mittagessen

Leistungen:

8 Fachvorträge, 1 Mittagessen, 1 Abendveranstaltung mit Buffet und 1 Übernachtung mit Frühstück (Do/Fr) zum Preis von EUR 289,00 + MwSt. (Nichtmitglieder 368,00 EUR + MwSt.)

Name, Vorname

Straße

PLZ, Wohnort

Firmenanschrift

.....

Telefon

Fax

E-Mail

Datum, Unterschrift

Anmeldung

für das **Sonderseminar „Technik und Verantwortung im Ingenieurbau“** am Donnerstag, 01.03. und Freitag, 02.03.2012 im Hotel Maritim, Am Pfaffenstieg, 38700 Braunlage

Bezahlung

Der Betrag wird überwiesen. Die Rechnung schicken Sie bitte an

Firma Privat

Der Betrag soll per Bankeinzug abgebucht werden (nach Erhalt der Rechnung)

Konto BLZ

Bank Inhaber

Ich buche zusätzlich Übernachtung(en):

Mi / Do Fr / Sa (je EUR 85,00 + MwSt.).

Per Post oder per Fax an:

VDBUM Service GmbH, Henleinstraße 8a, 28816 Stuhr
Tel.: 0421 - 22 23 90, Fax: 0421 - 22 23 910
service@vdbum.de, www.vdbum.de

Anmeldung zum 41. VDBUM Großseminar 2012

41 JAHRE VDBUM – Bau - Umwelt - Maschine

28. Februar bis 02. März 2012

Veranstalter:

VDBUM Service GmbH
Henleinstraße 8a
28816 Stuhr
Tel.: 0421 / 22 23 90
Fax: 0421 / 22 23 910
service@vdbum.de
www.vdbum.de

Ort:

Maritim Berghotel Braunlage
Am Pfaffenstieg
38700 Braunlage / Harz
Tel.: 05520 / 80 50
Fax: 05520 / 80 53 80



Hotel:

Buchung nur über
VDBUM Service GmbH

Anmeldung:

Bitte nutzen Sie das nebenstehende Anmeldeformular. Sie erhalten von uns eine Teilnahmebestätigung und die Rechnung. Nur die vor Veranstaltungsbeginn bezahlte Teilnahmegebühr berechtigt zur Teilnahme am Seminar. Die Teilnahmegebühr überweisen Sie bitte mit Angabe der Rechnungsnummer.

Rücktritt:

Ab 16.02.2012 wird die Teilnahmegebühr zu 50% fällig. Bei Rücktritt ab 22.02.2012 wird die Teilnahmegebühr zu 100% fällig. Die Entsendung von Ersatzteilnehmern ist selbstverständlich möglich.

Bestellung VDBUM Seminarband:

Seminarteilnehmer erhalten jeweils ein Exemplar kostenlos bei Abreise in Braunlage. Bitte wenden Sie sich dort an das Veranstaltungsbüro. Sollten Sie weitere Exemplare benötigen, können Sie diese vor Ort beim Großseminar in Braunlage, telefonisch, per Fax oder unter www.vdbum.de bei der VDBUM Service GmbH bestellen. Der Preis beträgt 12,50 € / Stück zzgl. ges. MwSt., Porto und Verpackung. Die Lieferung erfolgt ab dem 05.03.2012.

Anmeldung zum 41. VDBUM Großseminar 2012

28.02 bis 02.03. 2012

Ich melde mich an für

- Gesamtdauer des Großseminars
 - im EZ 575,- € + MwSt. Mitglied im VDBUM
 - im EZ 745,- € + MwSt. Nicht-Mitglied
 - im DZ zu zweit p.P. 495,- € + MwSt. Mitglied im VDBUM
- Enthaltene Leistungen: Alle Fachvorträge und Workshops, Übernachtungen mit Frühstück, Vollpension und Abendveranstaltungen.

Anreisedatum..... Abreisedatum.....

- Sonderseminar E: „Erd- und Straßenbau“
(01.03.12 von 08:30 bis 02.03.12 12:30 Uhr) (1,5 Tage)
Enthaltene Leistungen: Fachvorträge, 1 Übernachtung mit Frühstück, Mittagessen und Abendveranstaltung mit Buffet am 01.03.12
Teilnahmegebühr: 330,- € + MwSt. (Nicht-Mitglieder 415,- € + MwSt.)
- Sonderseminar M: „Motorentechnik“
(29.02.12 von 14:00 bis 01.03.12 12:45 Uhr) (1 Tag)
Enthaltene Leistungen: Fachvorträge, 1 Übernachtung mit Frühstück, Mittagessen und Abendveranstaltung mit Buffet am 29.02.12
Teilnahmegebühr: 289,- € + MwSt. (Nicht-Mitglieder 368,- € + MwSt.)
- Sonderseminar I: „Ingenieurbau“
(01.03.12, 14:00 bis 02.03.12, 12:45 Uhr) (1 Tag)
Enthaltene Leistungen: Fachvorträge, 1 Übernachtung mit Frühstück, Mittagessen und Abendveranstaltung mit Buffet am 01.03.12
Teilnahmegebühr: 289,- € + MwSt. (Nicht-Mitglieder 368,- € + MwSt.)
- Frühbucherrabatt für persönliche Mitglieder
(gültig für Anmeldungen bis 31.12.2011) in Höhe von 40,- € + MwSt.
(nur bei Teilnahme über gesamte Seminardauer!)
- Hiermit buche ich eine zusätzliche Übernachtung zum Preis von
98,- € pro Nacht + MwSt. vom bis

Bezahlung

- Der Betrag wird überwiesen: Rechnung bitte an Firma Privat
- Den Betrag per Bankeinzug abbuchen (nach Erhalt der Rechnung)

Konto-Nr..... BLZ.....

Bank..... Inhaber.....

Ich melde mich für folgende Workshops an (bitte ankreuzen):

- Workshop 11 Topcon A B C
- Workshop 12 Hansa-Flex A B C
- Workshop 13 Regina Wagner A B (Teilnehmerzahl begrenzt)

Die Workshopteilnahme ist nur mit dieser schriftlichen Anmeldung möglich. Sie erhalten eine Terminzusage zum Workshop mit der Teilnahmebestätigung. Bei Erreichen der maximalen Teilnehmerzahl des von Ihnen gewünschten Workshops werden Sie auf eine Warteliste gesetzt.

Die nebenstehenden Rücktrittsbedingungen erkenne ich an.

..... Datum Unterschrift

SEEMANN
Baumaschinen • Fahrzeugbau • Umschlagtechnik

WERNER SEEMANN GMBH & CO. KG

- Verkauf
- Vermietung
- Service
- Ersatzteile

Niederlassung Ostfriesland
Im Gewerbegebiet 20A
D-26842 Ostrhauderfehn
Tel. +49 (0) 49 52 / 9474-0
Fax +49 (0) 49 52 / 9474-40

Niederlassung Bremen
Elly-Beinhorn-Str. 30
D-27777 Ganderkesee
Tel. +49 (0) 42 22 / 9207-0
Fax +49 (0) 42 22 / 9207-20

Niederlassung Osnabrück
Zeppelinstr. 4
D-49134 Wallenhorst
Tel. +49 (0) 5407 / 8790-0
Fax +49 (0) 5407 / 8790-90

eMail: info@seemann-online.de · www.seemann-online.de

Seminarteilnehmer

Name, Vorname
Straße
PLZ, Wohnort
Firmenanschrift
Telefon
Fax
E-Mail
Datum, Unterschrift

VDBUM Service GmbH
Henleinstr. 8a
28816 Stuhr

41. VDBUM Seminar Anmeldung

Wissen schafft Sicherheit!

...für Ihre Mitarbeiter, den Betrieb und für Sie selbst.

Sind alle gemäß den einschlägigen Vorschriften ausgebildet und unterwiesen?

Wir führen u. a.
Aus- und Fortbildungsunterlagen
für:

Mit diesen Unterlagen ist zeitsparende sowie fachlich und rechtlich einwandfreie Schulung und Unterweisung möglich.

Weitere ausführliche Informationen zu unseren Schulungsunterlagen inkl. Downloadmöglichkeiten:

www.resch-verlag.com

– Partner für qualifizierte Ausbilder –

Verlag Dr. Ingo Resch GmbH
Maria-Eich-Str. 77 · D-82166 Gräfelfing
Telefon 0 89 / 8 54 65-0
Telefax 0 89 / 8 54 65-11
E-Mail: info@resch-verlag.com



© Mikael Damkier, Fotolia.com

OBERBAUSCHWEISSEN

Den Punkt setzen

Am Ende einer Baustelle kommen die Schweißer und schließen ein Gleisbauprojekt ab. Sie verschweißen die Schienen, vollenden das lückenlose Gleis und schnüren das Rundum-Paket zur Abnahme. Ob Schienenverbindungs- oder Auftragschweißen an Gleisen und Weichen sowie an sämtlichen stählernen Oberbaustoffen, in den mobilen Schweißtrupps der Bahnbaugruppe steckt eine Menge an Können und Wissen. Zertifizierungen, Präqualifikationen und sämtliche Zulassungen für Schweißarbeiten nach Klasse 1 bescheinigen den Fachleuten beste Arbeitsqualität. Deshalb haben sie auch einen starken Platz im Konzept der Bahnbaugruppe.

Das Portfolio im Oberbauschweißen reicht von aluminothermischem Verbindungsschweißen an Vignol-, Kran- und Rillenschienen über schweißtechnische Aufarbeitung von Gleisen und Weichen, der Instandsetzung von Isolierstößen oder der Qualitätsüberwachung für Schienenbearbeitung (QÜS).

Info: www.bahnbaugruppe.de

Gleisbauarbeiten stellen besondere Herausforderungen an Mensch und Maschine

Baumaßnahmen für die Deutsche Bahn AG sind hierzulande in den seltensten Fällen komplette Neubautrassen, die erst nach Jahren der Planung und langwieriger Genehmigungsverfahren in Angriff genommen werden können. Zum größten Teil bestehen die Baumaßnahmen aus dem Ausbau vorhandener Strecken von ein- zu mehrgleisigen Trassen, der Elektrifizierung einer vorhandenen Bahnstrecke oder aber Erneuerungen von Gleiskörpern oder Brücken und Trogstrecken.

Das Verkehrsaufkommen in Deutschland, sowohl auf der Straße, der Schiene oder dem Wasser, macht eine Erweiterung der unterschiedlichsten Transportwege erforderlich. Müssen nach dem Ausbau von Landes-, Bundesstraßen oder Autobahnen die Über- oder Unterführungen verbreitert oder vorhandene Straßen durch die Erweiterung der Gleiskörper erneuert werden, immer sind umfangreiche Baumaßnahmen nötig, die eine gründliche Vorplanung erfordern. Oft stellen die Bauausführung

bei laufendem Verkehr für Mensch und Maschinen eine besondere Herausforderung dar. Besonders beim Ausbau einer vorhandenen Eisenbahntrasse muss während permanentem Verkehr oder direkt neben vorhandenen Gleisen, die laufend befahren werden, gearbeitet werden. Hier sind besondere Sicherheitsvorkehrungen erforderlich, um das Leben der Bauarbeiter zu schützen. Spezielles Sicherheitspersonal wird hier von der Deutschen Bahn AG zur Überwachung der Gleisbaustelle zur ▶



Während der Baumaßnahme erfolgt die Abnahme der Schweißarbeiten durch den leitenden Schweißfachingenieur des Unternehmens und einem Fachmann der Deutschen Bahn AG.



Ein quer geschweißtes Auffangblech oder eine einzelne Spundbohle sichert den Boden hinter dem Kopfträger. Dies ist notwendig, weil sofort im Anschluss Züge über die Behelfsbrücke fahren werden und der Straßenverkehr auf der anderen Seite unter der Behelfsbrücke schon wieder rollt, während Baufahrzeuge und Bauarbeiter die erforderlichen Arbeiten verrichten müssen.

© Reinhold Döring, Fotolia.com



Unter beengten Verhältnissen und oft in Zwangslage müssen die Schweißarbeiten ausgeführt werden. Die gerammten Träger bzw. Spundwände



wurden auf Länge geschnitten und mit den vorgefertigten Kopfträgern, die die Behelfsbrücke aufnehmen, verschweißt. (kleine Fotos: Kassecker)

Verfügung gestellt. Da ein Großteil der Trassen elektrifiziert ist, ist die Absicherung gegen das Berühren der Oberleitungen ein besonderes Problem. Für die Zeit der so genannten Zugpausen kann zum Teil die Oberleitung ausgeschwenkt werden. In den meisten Fällen sind bei Brücken oder Untertunnelungen besondere Baumaßnahmen in Zugpausen durchzuführen, also nachts und am Wochenende. Hier ist für die Baustelle eine minutiöse Vorplanung erforderlich, und eine umfangreiche Logistik muss für alle Eventualitäten vorgeplant sein. Alle Geräte und Hilfsstoffe sowie die Ersatzgeräte für den Geräteausfall müssen eingeplant und einsatzbereit vor Ort

sein. Alle Arbeiten werden auch hier von Aufsichtspersonen der Bahn vor Ort überwacht. Für die Untertunnelung vorhandener Bahnstrecken hat die Deutsche Bahn AG einen großen Bestand an so genannten Hilfsbrücken vorrätig, der nach einem ausgefeilten Einsatzplan innerhalb der Bundesrepublik je nach Bedarf an entsprechender Stelle eingesetzt wird. Hier entscheidet die Spannweite, die Geschwindigkeit der Züge während der Bauzeit und die Anzahl der Gleise über den Einsatzort. Wird ein niveaugleicher Bahnübergang durch eine Untertunnelung entschärft, so muss zunächst die Baustelle mit allen ►

ELEKTROTECHNIK

Das Niveau sichern

Jährlich 350 Kilometer Fahrdrabt, über 2.000 Signalanlagen, 100 km Tunnelsicherheitsausrüstung mit mehr als 12.000 Sicherheitsleuchten, das ist die Bilanz der Sparte Ausrüstung der Bahnbaugruppe. Zur Versorgung von Gleisbaustellen ist ein umfangreiches elektrotechnisches Equipment notwendig. Der fachgerechte Umgang damit setzt hochqualifiziertes Personal voraus. Im Dialog mit ihren Geschäftspartnern arbeitet die Bahnbaugruppe permanent daran, das erreichte Niveau zu sichern und die Marktstellung auszubauen. Das Leistungsportfolio im Bereich elektrischer Anlagen bis 50 Hz reicht von Kabeltiefbau und Kabelmontage über die Installation von Weichenheiz- und Zugvorheizanlagen bis zur Verlegung von Stromschiene- und Kabelanlagen für S- und U-Bahnen. Im Bereich von Oberleitungsanlagen von 16,7 Hz geht es u. a. um Gründungsleistungen und Mastmontage, Bahnrückstromführungen und Bahnerdungsanlagen oder Oberleitungsmaschinenteknik. Hinzu kommen die Installation und Unterhaltung von Signal- und Telekommunikationsanlagen.

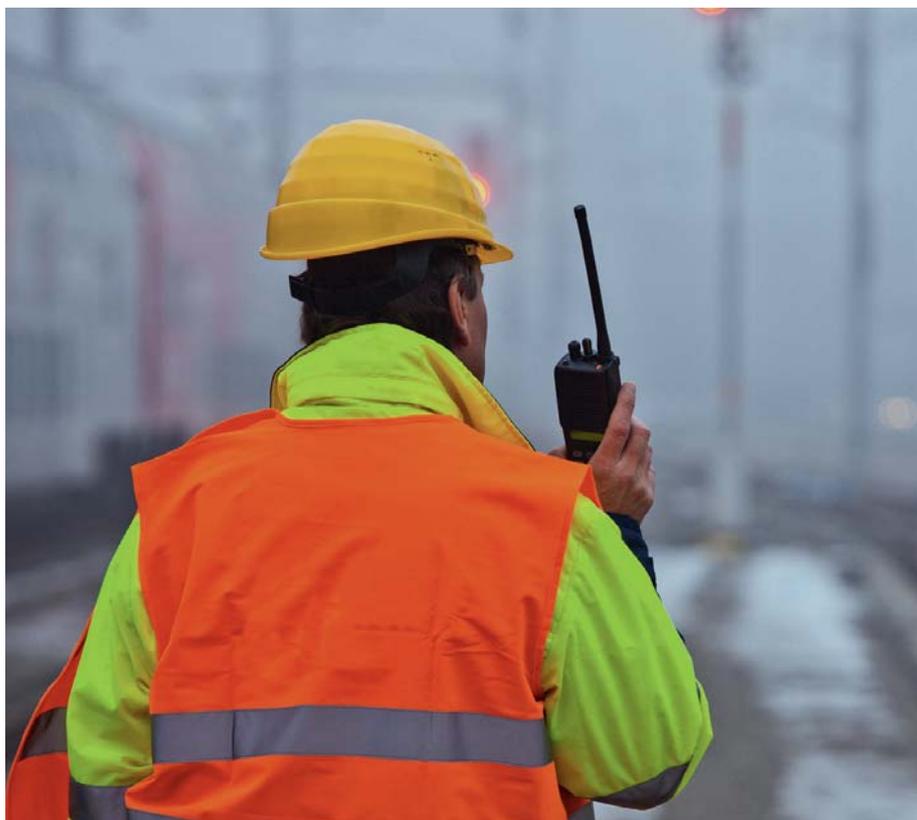
Info: www.bahnbaugruppe.de

MASCHINENTECHNIK

Das Gleis bewegen

Damit der Zugverkehr mit Qualität und Sicherheit rollen kann, greift die Bahnbau Gruppe auf einen der innovativsten und modernsten Maschinenpark Europas zurück. Dazu zählen z. B. Maschinen der Mess- und Stopftechnik wie Universalstopfmaschinen, Schotterplaniermaschinen oder Gleisvormessfahrzeuge. Hinzu kommen Fließband- und Frästechnik-, Maschinen und Maschinen der Logistik und Hebetchnik wie Triebfahrzeuge oder Schienenkrane. Die Wartung der Maschinen erfolgt in eigenen Werkstätten. Damit garantiert die Bahnbau Gruppe zuverlässig die hohe Verfügbarkeit.

Info: www.bahnbaugruppe.de



© Franz Pfluegl, Fotolia.com

AUSBILDUNG

Das Wissen ausbauen

Täglich setzt die Bahnbau Gruppe in ihren Baustellen rund 850 Meter Gleis, über 1.300 Betonschwellen und rund 2.500 Tonnen Schotter in Bewegung. Das geht nur mit gut ausgebildeten Fachkräften. Gleisbauer stellen die Soll-Gleislage her und setzen Gleise in stand. Dabei verlegen sie Schienen und montieren Weichen. Hochmoderne Maschinen und Geräte nehmen ihnen viel körperliche Arbeit ab. Die Ausbildung zum Baugeräteführer bietet, neben der Baugeräteführung im Hoch- und Tiefbau, auch Zusatzqualifikationen für den Bereich der Gleisbautechnik. Der Mechaniker begleitet die Baugeräteführer bei ihren Einsätzen an verschiedensten Orten. Er ist zuständig für die Montage und Demontage der Geräte und kümmert sich um Elektronik, Hydraulik und Pneumatik.

Neben diesen Berufsausbildungen bietet die Bahnbau Gruppe auch zahlreiche Fortbildungen an, wie z. B. die Weiterbildung zum Geprüften IHK-Meister Fachrichtung Gleisbau. Die Aus- und Fortbildung erfolgt in unternehmenseigenen Zentren in Augsburg und Magdeburg-Königsborn.

Info: www.bahnbaugruppe.de



Nur selten bei Tageslicht erfolgt der Einbau der zur Verfügung gestellten Hilfsbrücken, da die Zugpausen sehr eng begrenzt sind und deshalb oft nachts ein



Großteil der Arbeiten unter Kunstlicht ausgeführt werden muss. (kleine Fotos: Kassecker)

dazugehörigen Absperrmaßnahmen eingerichtet werden, ein Zeitplan erstellt und der Einsatz von Sicherheitsposten der Deutschen Bahn geplant werden. In der Zugpause wird das Schotterbett aus den Gleisen abgetragen, die Gleise werden geschnitten, und für die Auflager der später eingesetzten Behelfsbrücke werden Einzelpfähle oder Spundwände gerammt.

Speziell geschultes Fachpersonal ist ein Muss

Die ausführenden Bauunternehmen sind Spezialtiefbauer, die sehr erfahren und hoch qualifiziert auf diesem Sektor sind

und zudem umfangreiche Betriebszulassungen im Bereich der Deutschen Bahn haben. Neben den Spezialgeräten ist auch ein hoher Bestand an Fachpersonal, z. B. geprüfte Schweißer oder erfahrene Geräteführer, für den Einsatz im Gleisbereich nötig. Diese kommen dann an den jeweiligen Wochenenden nach einem Pflichtplan zum Einsatz. Betriebe, die diese Arbeiten ausführen, haben die Zulassung nach der Herstellerqualifizierung Klasse E nach DIN 18800 T7. Zur Zeit gibt es eine Übergangsregelung, danach gilt die Zulassung nach DIN EN 1090.

www.vdbum.de ■



Der Zweibegebagger von Liebherr eignet sich für Arbeiten auf der Schiene genauso wie auf der Straße. (Fotos: Liebherr)

Der universelle Geräteträger

Für das Arbeiten auf der Schiene sowie auf der Straße bietet Liebherr den Zweibegebagger A 900 C ZW Litronic an, der auf den Gleisbaustellen bei einer immer größer werdenden Einsatzvielfalt anzutreffen ist. Die aus eigener Fertigung stammenden Komponenten wie Dieselmotor, Fahr- und Schwenkantrieb, Arbeitspumpen und Hydraulikzylinder sind speziell auf den Zweibegebetrieb abgestimmt und erbringen somit höchste Leistungsfähigkeit.

Basis für die herausragenden Leistungsmerkmale bildet der eigens für Baumaschinen konzipierte 4-Zylinder Liebherr-Dieselmotor D934 S mit Turbolader und Ladeluftkühlung. Die volle Leistung von 105 KW (143 PS) erreicht er bereits bei nur 1800 min⁻¹. Für kraftvolles Arbeiten ist er mit einem Hubraum von insgesamt 6,4 l ausgestattet. Das neue Kraftstoffkühlsystem sorgt zudem dafür, dass auch an heißen Tagen mit einer konstant hohen Leistungsfähigkeit gearbeitet werden kann.

Innovatives Hydrauliksystem für maximale Leistung

Dem starken Motor wurden auch entsprechend zwei leistungsstarke Liebherr-Verstellpumpen mit unabhängigen Regelkreisen zur Seite gestellt. Die zwei Pumpen mit einer Fördermenge von jeweils 189 l/min ermöglichen hohe Fahr- und Arbeitsleis-

tungen und zudem einen unabhängigen Betrieb einer Vielzahl von hydraulischen Anbauwerkzeugen. Das innovative LSC-Hydrauliksystem ermöglicht, dass jederzeit maximale Leistung und Kräfte zur Verfügung stehen. Das gleichzeitige Fahren auf dem Gleis und überlagerte Bewegungen der Ausrüstung sind problemlos möglich. Für unterschiedliche Einsatzbedingungen, von kraftvollen Lastbearbeitungen bis hin zu filigranen Planierarbeiten kann die Motor- und Hydraulikleistung individuell eingestellt werden.

Mit der Novotronic kann der Anpressdruck des Schienenfahrwerks für eine optimale Traktion der Reifen einfach über eine Stell-schraube justiert werden. Die automatische Lageregelung des Schienenfahrwerks erzielt zudem ein ruhiges Verhalten des Zweibegebaggers im Gleisverkehr.

Der Zweibegebagger kann wahlweise ohne Abstützung oder mit 4-Punkt-Abstützung ausgestattet werden. Optional wird das Gerät mit Reibrad bzw. Schmalspur oder auch mit Breitspur je nach Anforderung angeboten. Bei den Auslegern kann zwischen einem hydraulisch verstellbaren Ausleger mit 3,40 m oder einem hydraulisch verstellbaren Ausleger mit zusätzlicher seitlicher Verstell-ausrüstung von 3,60 m Länge gewählt werden. Bei den Stielen sind Längen von 1,85 m, 2,05 m, 2,25 m oder 2,65 m lieferbar. Das Einsatzgewicht



Durch zahlreiche Wechselsysteme sowie eine leistungsstarke Hydraulik ist der Litronic flexibel einsetzbar.

liegt je nach Ausstattung zwischen 19,6 t und 22,0 t.

Der A 900 C ZW Litronic verfügt über eine ergonomisch gestaltete Fahrerkabine mit Klimaautomatik, die höchsten Fahrerkomfort und extrem gute Sichtverhältnisse durch die großflächige Verglasung bietet. Die Instrumentierung ist klar und übersichtlich angeordnet und bietet auf einen Blick alle Informationen über den Betriebszustand des Gerätes. Schräg abfallende Kanten runden die Gesamtkonzeption ab und bieten einen souveränen und sicheren Überblick über die gesamte Baustellensituation.

Flexibilität durch Schnellwechselsysteme

Für den schnellen und reibungslosen Wechsel, auch von hydraulischen Anbauwerkzeugen, kann selbstverständlich auch

am A 900 C ZW Litronic das innovative Likufix-System eingebaut werden. Likufix ist ein Schnellwechselsystem, welches den schnellen Wechsel der Anbauwerkzeuge aus der Kabine ermöglicht. Liebherr bietet auch bei den Anbauwerkzeugen vom

Schwenkrotator, Grabenräumlöffel, Zweischalengreifer bis hin zum Hydromagneten eigens gefertigte Anbauwerkzeuge in Liebherr-Qualität und somit alles aus einer Hand. Zu den zusätzlich am Markt verfügbaren speziellen Anbauwerkzeugen rundet

das Likufix-System das Gerätekonzept optimal ab. Dies ist ein entscheidender Vorteil bei den immer kürzer werden Sperrzeiten, die für Reparaturarbeiten auf dem Gleis zur Verfügung stehen.

Info: www.liebherr.com ■

Umfassendes Equipment für die Gleisbaustelle

HKL Mietmaschinen sind auf der Gleisbaustelle der DB Netz AG in Niedersachsen im Einsatz. Seit 2010 bis Ende 2013 werden bei laufendem Bahnbetrieb entlang der 34 Kilometer-Strecke von Hildesheim nach Groß-Gleidingen Gleise und Schutzrohre verlegt, Brücken und Erdbauarbeiten vorgenommen sowie Lärmschutzwände errichtet. Die zuständige Baufirma Bilfinger Berger ordert bei HKL umfangreiches Equipment für alle Bauphasen. Die Niederlassungen Hannover und Braunschweig liefern die meisten Maschinen, weitere HKL Center in ganz Deutschland decken den übrigen Bedarf ab.

Dabei liefert der Baumaschinenvermieter alle Maschinen und das Equipment direkt auf die Baustelle. Dazu zählen z. B. zahlreiche Spezialmaschinen wie Komatsu Planirraupen D37 PX-21 mit ATS-Steuerung, New Holland Raupenbagger CNH E265 mit GPS-Steuerung und Bedienpersonal oder New Holland Kettenbagger NH E265 ELM. Hinzu kommt Equipment wie Bauzäune oder Lichtgiraffen.

Ingo Simon, Projektleiter bei Bilfinger Berger, erklärt: „Dank des umfangreichen Mietbestands können wir das Bauprojekt planmäßig durchführen. HKL ist seit Projektstart ein verlässlicher Partner für uns.“ Oberpolier Klaus Langkowski von Bilfinger Berger ergänzt: „HKL zeigt sich extrem vielseitig und flexibel. Wir finden für jeden Bedarf das passende Baugerät, und das auch kurzfristig.“



Auf der Gleisbaustelle der DB Netz AG in Niedersachsen sind 26 Tonnen-Raupenbagger im Einsatz. (Fotos: HKL)



Befüllen eines Kippers auf der Gleisbaustelle bei Hildesheim.

Rüdiger Schwillo, HKL-Mitarbeiter im Außendienst, sagt: „Bei diesem Projekt zeigt sich unsere Stärke als führender Komplettanbieter mit großem, zentral verwalteten Mietpark. Wir können jederzeit ganz flexibel auf die Anforderungen der Baustelle reagieren und kurzfristig entsprechende Maschinen und Equipment bereit stellen. So sind Niederlassungen in ganz Deutschland an dem Gleisbauprojekt in Niedersachsen beteiligt und gewährleisten die optimale Versorgung der Baustelle mit Baumaschinen.“

Info: www.hkl-baumaschinen.de ■

www.CLEANFIX.org

Saubere Kühler
NEU: für kleine Maschinen!

Telefon 0 71 81 / 9 69 88 - 0

Das intelligente Konzept

- zuverlässige Wasserüberleitung bis über 15.000 l/s
- sparsamer Energiebedarf und Notlaufreserve
- selbstregelnd – bedienungsfrei – wartungsfrei

heber 2000
Bernhard Schmidt
heber & pumpen

Marienstraße 62
D-53773 Hennef
Telefon 022 42/8 38 83
Telefax 022 42/86 99 12
E-Mail info@heber2000.de
Internet www.heber2000.de

zu erneuernde Kanalstrecke

Baustellen-Management

Baustellen-Management hat die Aufgabe, Bau-Projekte erfolgreich zu steuern. Deshalb müssen alle Ressourcen im Hinblick auf dieses Ziel wirkungsvoll gebündelt werden.

Die Dynamik des Marktes (Preisverfall) führt im Projekt zu komplexen Entscheidungssituationen, die mit herkömmlichen Denkweisen und Instrumenten kaum mehr gelöst werden können. Indizien hierfür sind u. a. Qualitätsmängel, Unwirtschaftlichkeit, Stress bei Mitarbeitern und im Team.

Bauunternehmen verfügen über die Potenziale, um diesen Herausforderungen gerecht zu werden. Allerdings müssen verfügbare Ressourcen anders als bisher koordiniert, abgerufen und eingesetzt werden. Die Aufgabe „Baustellen-Management“ ist im Wandel begriffen. Neben der technischen und qualitativen Überwachung der Bauaufgaben, erfordert die Bauleitungsfunktion fundiertes Know-how in den Bereichen

- Projektmanagement
- Führung, Motivation und Teamarbeit
- Meilensteine im Projektmanagement
- Controlling (Soll-Ist-Vergleiche; vgl. MS BST-Check-Up)
- Logistik (Optimaler Geräteeinsatz)
- Nachtragsmanagement (VOB)

Dieses Referat zeigt mögliche Ansatzpunkte und Lösungswege zur Umsetzung

beschriebener Aufgabenfelder auf bzw. welche Instrumente und Standards im Projektmanagement beherrscht werden müssen, um Prioritäten setzen und Projekte erfolgreich steuern zu können.

Es wird ein zeitgemäßes Modell „Baustellen-Management“ entworfen, das Unternehmen und Mitarbeitern Perspektiven aufzeigt, um in turbulenten Zeiten in Ergebnis und Marktpositionierung nachhaltig wachsen zu können.

Ad Projektmanagement

Bauunternehmen arbeiten typischerweise projektorientiert. Sie werden dann erfolgreich sein, wenn sie Projektziele realisieren bzw. die Gewinnerwartungen übertreffen können. Hierzu ist erforderlich, dass im Unternehmen ein Projektmanagement-System existiert, welches folgende Punkte eindeutig definiert:

- Projektziele
 - Aufgabenverteilung im Team
 - Meilensteine
 - Informationsfluss- und Kommunikation
- Wirkungsvolle Projektmanagement-Systeme sind mit Hilfe eines visualisierten

Ablaufdiagramms darstellbar (vgl. Anlage 1; Auszug). Abbildung 1 stellt den Auszug eines im Unternehmen erarbeiteten Ablaufdiagramms als Konsenslösung aller am Projekt beteiligten Mitarbeiter dar.

Gerade in turbulenten Zeiten ist es unabdingbar, dass Unternehmen ein Management-System definieren, das alle Entscheidungsträger akzeptieren und einfordern. Nur so können Abläufe optimal gestaltet und Prioritäten gesetzt werden. Wird diese Struktur nicht definiert oder nicht gelebt, droht „Chaos-Management“ in allen Teilbereichen mit dramatischen Folgen in Bezug auf Ergebnis und Liquidität des Projektes und des Unternehmens.

Ad Führung, Motivation und Teamarbeit

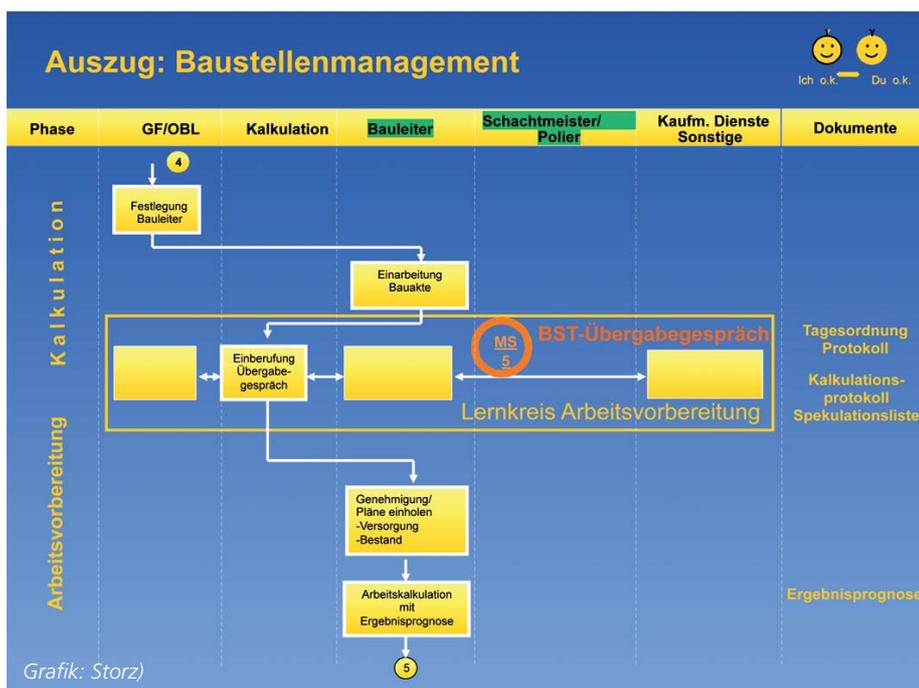
Das Projektmanagement-System muss eingefordert und ständig optimiert werden. Im Fokus dieser Aufgabe stehen Bauleiter (BL), Oberbauleiter (OBL) und Technischer Leiter (TL).

Das Einfordern vereinbarter Abläufe und Strukturen ist Führungsaufgabe. Die genannten Berufsgruppen sind verantwortlich für Definition und Umsetzung eines praktikablen Projektmanagement-Systems sowie für die Durchsetzung erforderlicher Konsequenzen. Diese Führungsaufgabe muss gelernt und trainiert sein.

Projektleitung bedeutet in erster Linie den Umgang mit Menschen und weichen Faktoren. Professionelle Kenntnisse in Coaching, Führung, Kommunikation, Konfliktmanagement, Teamentwicklung usw. sind unabdingbare Voraussetzung für erfolgreiche Projektleiter (vgl. Anlage 2). Der „Schatten“ in Anlage 2 soll die Coaching-Aufgabe des Bauleiters bildlich symbolisieren. Der Paradigmenwechsel vom technisch orientierten Bauleiter zum Coach mit ganzheitlicher Sichtweise ist programmiert. Leider gehen die Kenntnisse von Länge x Höhe x Breite nicht hinaus.

Ad Meilensteine im Projektmanagement

Das Projekt gliedert sich in Meilensteine, die auch Entscheidungspunkte im Projektlauf darstellen können (vgl. Anlage 1). Diese strukturieren den Projektlauf und markieren die Phasenübergänge im Pro-



jekt. Typische Meilensteine sind z. B.:

- Angebotsselektion
- Angebotsabgabebesprechung
- Projektübergabe-Gespräch
- BST-Startgespräch/Projekt-Controlling
- BST-Check-Up
- BST-Schlussgespräch

Meilenstein Angebotsselektion:

Erfolg ist heutzutage nur denkbar, wenn Optimierungsmöglichkeiten und Risiken im Vorfeld transparent gemacht werden können. Dies kann gelingen, wenn Bearbeitungsprioritäten in der Phase der Kalkulation eindeutig gesetzt werden, um Freiraum fürs Risikomanagement zu schaffen. Es ist schlicht unmöglich, alle Projekte mit höchster Priorität zu kalkulieren. Dies hat zur Folge, dass im Auftragsfalle Risiken nicht mehr beherrschbar sind und wenige Projekte den Erfolg von vielen zunichte machen.

Schriftliche Angebotsselektion soll bewusst machen, wo Chancen und Risiken des Projektes liegen und sicherstellen, dass wichtige Projekte mit der höchsten Kompetenz bearbeitet werden.

Die höchste Beeinflussung für das spätere Projektergebnis liegt in der schriftlichen Angebotsselektion begründet. Sie ist die Grundlage für ein funktionierendes Risiko-Management im Unternehmen und eine Voraussetzung für erfolgreiche strategische Entwicklung des Unternehmens.

Meilenstein Angebotsabgabebesprechung:

Die größte Beeinflussbarkeit zukünftiger Projektergebnisse liegt vor Angebotsabgabe! Deshalb müssen alle Angebote vor Abgabe entsprechend intensiv bearbeitet und besprochen werden. Für kosten- und leistungsgerecht kalkulierte Angebote muss der Marktpreis festgelegt und Ziel-Deckungsbeiträge errechnet werden. Im Meilenstein fließt die unternehmerische Erwartungshaltung und Erfahrung in den Preis ein und die Ergebnisprognose des Projektes wird im 1. Schritt festgelegt und dokumentiert!

Projektübergabe-Gespräch:

Direkt nach Auftragserhalt müssen sämtliche Informationen von der Kalkulation an

die Bauleitung weitergegeben werden. Dies geschieht im Rahmen eines Projektübergabe-Gespräches, in dem alle relevanten Projektbeteiligten anwesend sind. Idealerweise gehen die Teilnehmer vorbereitet und mit spezifischen Fragen in die Besprechung. Dadurch wird dieser Meilenstein zu einem echten Marktplatz der Informationen und ermöglicht eine definierte Verantwortungsübergabe von der Kalkulation an die Bauleitung. Ab diesem Zeitpunkt ist Information Holschuld der Bauleitung. Meines Erachtens hat die Bauleitung einen Anspruch auf vollständige Informationen im Sinne eines optimalen Projektablaufs. Das Projektübergabe-Gespräch wird sinnvollerweise vorbereitet und dokumentiert. Als Ergebnis entsteht ein projektspezifischer Maßnahmenplan, der für den Bauleiter ein optimaler Einstieg ins Projektmanagement bedeutet und fortgeschrieben werden kann.

BST-Startgespräch:

Das BST-Startgespräch schließt die Phase der Arbeitsvorbereitung ab. Alle Informationen und Erkenntnisse müssen „auf die ▶



Die Lösung für engste Baustellen

Hitachi Kurzheck-Mobilbagger ZX145W-3

Kiesel GmbH

Baindter Straße 29
D-88255 Baienfurt/Ravensburg
Telefon +49 (0)751 50040



Gemäß dem Motto „better-handling“ bietet Ihnen Kiesel praxisgerechte Branchen-Systemlösungen sowie individuelle Kunden-Speziallösungen.

Heute stellen wir Ihnen die Lösung für engste Baustellen vor:
Der Hitachi Kurzheck-Mobilbagger ZX145W-3 - kompakt, leistungsstark und effizient.

Profitieren Sie von unserem bundesweiten Service- und Vertriebsnetz sowie unserem umfangreichen Dienstleistungsprogramm. - Kiesel ist Ihr zuverlässiger Partner rund um Bau-, Umschlag- und Gebrauchsmaschinen.

Service hat bei Kiesel Tradition!

TEREX | FUCHS

www.kiesel.net

HITACHI

Baustelle“ gebracht werden. Dadurch wird der Polier/Schachtmeister zum Partner und „Bauleiter vor Ort“. Sinngemäß gelten die gleichen Ausführungen wie zum Projektübergabe-Gespräch.

Bezüglich Logistik bzw. Maschinen- und Geräte-Einsatz müssen spätestens an dieser Stelle, u. a. als Ergebnis der Arbeitsvorbereitung, eindeutige Informationen gegeben werden, damit der kapitalintensive Geräteeinsatz optimiert werden kann. Häufig ist zu beobachten, dass selten Zeit für detaillierte Informations- und Verantwortungsübergaben besteht, aber jede nur erdenkbare Zeit verfügbar ist, um später im Chaos der Baustelle zu leben.

BST-Check-Up/Projekt-Controlling:

Dieser Meilenstein ist ein Synonym für den Controlling-Prozess im Projekt. Er soll symbolisieren, dass zu definierten Zeitpunkten im Projekt Soll-Ist-Vergleiche durchgeführt und eine sowohl technische als auch wirtschaftliche Standortbestimmung durchgeführt werden muss. Mit Hilfe von Soll-Ist-Vergleichen muss der Zielerreichungsgrad festgestellt und eventuelle Maßnahmen zur Gegensteuerung besprochen werden. In diesem Sinne sind die entsprechenden Teammitglieder einzubeziehen und Lösungsvorschläge durch den Bauleiter einzufordern. Dies mindestens bezüglich folgender Inhalte und Instrumente:

- Ergebnisprognose - Arbeitskalkulation bzw. mitl. Kalkulation
- Projektfortschritt - Bauzeitenplan
- Produktivität und Leistung - Vorgaben/Wochenplanung
- Vergabegewinne - Preisspiegel/Verträge
- BST-Liquidität - Bauzeitenplan/Abrechnungsplan
- Mengen/Materialverbrauch - Lieferscheine bzw. Aufmaß

- Geräte- und Maschinen-Einsatz - Bauleiter-Besprechung
- Soll-Ist-Vergleiche allg.- Abrechnung/Ist-Ergebnisse Bebu
- usw.

Diese nun wirklich nicht neuen Aussagen sind Kernpunkte traditioneller Bauleitung. Allerdings wurden diese Aufgaben im Stress der letzten Jahre immer mehr vernachlässigt. Deshalb muss im Projektteam eine neue Aufgabenverteilung gefunden werden, um professionelles Projektmanagement bzw. Projektcontrolling zu ermöglichen. Jeder Einzelne des Projektteams muss stärker als bisher Verantwortung übernehmen, damit die komplexen Aufgabenstellungen gemanagt werden können. Ihre Mitarbeiter können wesentlich mehr als Sie glauben!

BST-Schlussgespräch:

Im BST-Schlussgespräch sollen Schwachstellen des Projektmanagements aufgedeckt und erforderliche Konsequenzen für die Organisation erarbeitet werden. Durch die Punkte des BST-Check-Up ist der Ergebnisbeitrag jeder am Projekt beteiligten Funktion ermittelbar. Da das Projekt zum Zeitpunkt des BST-Schlussgesprächs weitgehend abgeschlossen ist, lautet das Motto: „Was lernen wir aus den Soll-Ist-Differenzen?“ und: „Welche Konsequenzen ziehen wir daraus?“ Jeder Verlust ist dann sinnvoll, wenn daraus Konsequenzen gezogen werden. Jeder Gewinn kann dazu dienen, die Erkenntnisse auf weitere Projekte zu übertragen.

Das BST-Schlussgespräch ist ein geplanter Lernkorridor, an dem eine Organisation lernt und Synergien entwickelt.

Leider ist festzustellen, dass BST-Schlussgespräche selten stattfinden und die Unter-

nehmen bzw. die Bauleiter immer weniger Zeit für Arbeitsvorbereitung und professionelles Projektmanagement haben, weil die Zeit fehlt, „die Axt zu schärfen, um mehr Bäume als bisher fällen zu können“.

Ad Logistik

Der Logistik-Prozess ist ein Kernprozess im operativen Umfeld des Bauunternehmens. Er läuft parallel zur Arbeitsvorbereitung ab und geht dann in einen permanenten Prozess über.

- Geräteeinsatz
- Geräteplanung
- Leistung
- Gerätepflege
- Berichtswesen
- usw.

sind Erfolgstreiber im kapitalintensiven Bauprozess. Leider ist festzustellen, dass der Geräteeinsatz oft nicht „ernst“ genommen wird. Geräte werden „spontan“ geordert. Bauhof und Logistik-Abteilung eines Bauunternehmens sind morgens um 7.00 Uhr von Hektik und größtmöglichem Improvisationsvermögen geprägt. ...“Du, ich brauch mal 3 4-Achser...“ schallt es aus dem Handy des Bauleiters. Viel zu hohe Kosten entstehen vielerorts dann durch Fremdgeräte-Einsatz, obwohl eigene Ressourcen auf dem Hof bzw. auf einer anderen Baustelle stehen. Logistik muss konsequent in den Arbeitsvorbereitungs-Prozess eingebunden werden. Die Instrumente hierfür sind vorhanden. So ist die Teilnahme des Leiters Logistik am Projektübergabe-, BST-Start- bzw. BST-Schlussgespräch bei Bedarf sehr sinnvoll. Die ganzheitliche Steuerung des Ressourceneinsatzes ist Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg.

Info: www.storz.bau.de ■



Drei-Plattenverdichter-Kombination mit Kantenplattenverdichter



Drei-Plattenverdichter mit Dachprofil



Kantenplattenverdichter



Drei-Plattenverdichter Kombination U20

Professionelle Arbeitsgeräte für die Straßenunterhaltung und -sanierung



Alfred Söder Bau- und Kommunaltechnik - Sondermaschinenbau - D-97772 Wildflecken
Tel. (09745) 93003-0 Fax (09745) 93003-10 E-mail info@asbaugeraete.de www.asbaugeraete.de



Trotz Auf und Ab Segel setzen und die Richtung bestimmen

Anlässlich der Mitgliederversammlung des Fachverbandes Bau- und Baustoffmaschinen im VDMA Anfang November 2011 in Bremen formulierten führende Verbandsmitglieder ihre Erwartungen und lieferten eine Bestandsaufnahme zur Ist-Situation der Branche.

„Der bis Mitte des Jahres andauernde fast 18-monatige Erholungskurs der deutschen Bau- und Baustoffmaschinenindustrie ist erst einmal vorbei. Trotzdem steuert die Branche nach aktuellem Stand auf ein Wachstum von etwa 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu“, erklärte Dr. Christof Kemmann, zu diesem Zeitpunkt noch Vorsitzender des VDMA-Fachverbandes Bau- und Baustoffmaschinen anlässlich der Mitgliederversammlung seines Verbandes (siehe auch Personalmeldungen). Allerdings sei die Stimmung schlechter als es die realen Zahlen vorgeben, da Turbulenzen an den Finanzmärkten und Euro-Krise zu allgemeiner Orientierungslosigkeit beitragen. Die Geschäfte der Bau- und Baustoffmaschinenhersteller liefen nämlich auch im zweiten Jahr nach der Krise in der Breite gut. Insbesondere bei Baumaschinen entwickelte sich die Nachfrage nach einem sogar stürmischen Beginn weiter freundlich.

Demnach seien die Umsätze der gesamten deutschen Bau- und Baustoffmaschinenindustrie in den ersten neun Monaten 2011 gegenüber dem Vorjahreszeitraum preisbereinigt um 23 Prozent gestiegen. Bei Baumaschinen fiel das Wachstum mit 29 Prozent noch deutlich positiver aus. Im Inland verzeichnete die Branche ein Umsatzplus von 22 Prozent, im Ausland von 31 Prozent. Bei Baustoff-, Glas- und Keramikmaschinen legten die Umsätze in diesem Zeitraum um acht Prozent zu. Die Entwicklung der Auftragseingänge zeigte im Jahresverlauf dagegen eine nachlassende Dynamik. Nach derzeitigem Stand erwartet der VDMA am Jahresende bei Baumaschinen ein deutliches Umsatzplus von 25 Prozent auf 7,8 Mrd. Euro sowie bei Baustoffmaschinen ein Plus von 10 Prozent auf 4,7 Mrd. Euro. Der Gesamtumsatz der Branche würde so voraussichtlich um rund 20 Prozent auf dann 12,5 Mrd. Euro steigen. „Das ist nach der für uns so einschneidenden Krise ein großer Erfolg“, stellte Kemmann fest.



Nach der „Kursbestimmung“ während der Mitgliederversammlung ging es am Abend mit der Oceana auf Fahrt. Die ist zwar kein Segelboot, sondern setzt auf die Kraft von Schiffsmotoren – am Ende ist das für den VDMA vielleicht auch noch symbolträchtiger. (Fotos: VDMA)

Absatzmärkte verschieben sich

Eine Herausforderung stellt für die Unternehmen die Verschiebung der Märkte dar. Die Industrieländer haben in den letzten zehn Jahren als Absatzmarkt an Bedeutung verloren, zugunsten der aufstrebenden Volkswirtschaften vor allem in Asien. Am Beispiel der Erdbaumaschinen lässt sich das sehr schön verdeutlichen. Spielte 2005 die Musik vor allem in Nordamerika und Europa – zusammen machten sie 48 Prozent des gesamten Weltmarktes aus – waren es 2010 nur noch 25 Prozent. Im gleichen Zeitraum schoss die Nachfrage in China explosionsartig nach oben und damit auch der Marktanteil. Mittlerweile liegen 52 Prozent des Weltmarktes für Erdbaumaschinen dort. Auch eine kürzlich erschienene Roland Berger-Studie zum Wachstumspotenzial der globalen Baumaschinenindustrie bestätigt, dass die BRIC-Staaten China, Indien, Russland und Brasilien für die Branche mittlerweile besonders

attraktiv sind. In der Folge stiegen auch die Investitionen der Branche in diesen Ländern, denn keiner, der einen neuen Markt erschließen will, könne heute nur vom Export leben. Die Kunden dort wollten nicht wochenlang auf Ersatzteile oder den Servicemitarbeiter warten. Der deutlichen Verschiebung der Märkte werde auch mit neuen Aktivitäten des Verbandes Rechnung getragen. In diesem Jahr habe man eine Lateinamerika-Initiative gestartet, um endlich das dort vorhandene Potenzial konsequent für die Branche zu nutzen. Ein zweiter Schwerpunkt der Marktbearbeitung liege derzeit auf der Boom-Region Indonesien, die auch als Partnerland der bauma 2013 in den Fokus rückt. Bis 2025 will Indonesien allein 465 Mrd. US-Dollar in den Ausbau seiner Infrastruktur investieren. Diverse Vorträge während der Veranstaltungsblöcke rund um die Mitgliederversammlung etwa zum Erfolg im Chinageschäft, zur Tätigkeit des Lenkungskeises GUS oder zur Entwicklung in Lateinamerika belegten einerseits die intensive ▶



War ja klar, dass ein scheidender Vorsitzender nicht so einfach davonkommt: Dr. Christof Kemmann erhielt zum Abschied von seinem Nachfolger Johann Sailer eine Rennkappe. Schließlich hat er jetzt etwas mehr Zeit, die er seinem Hobby, einem Oldtimer, widmen kann.



Letzter Auftritt nach fast acht Jahren in der Rolle als Vorsitzender des Fachverbandes Bau- und Baustoffmaschinen im VDMA: Dr. Christof Kemmann (2.v.l.). Geschäftsführer Joachim Schmid (l.) wird künftig auf die Kompetenz des neuen Vorsitzenden Johann Sailer (2.v.r.) setzen können. Auch Hermann Moll (r.) scheidet aus dem Ehrenamt für den Verband aus.



VDBUM-Vorstandsmitglied Udo Kieselwalter informierte während der FVB-Beiratssitzung in diesem Jahr über den Stand der Ergebnisse zum Forschungsvorhaben Telematik.

Arbeit des Verbandes an der Erschließung neuer Möglichkeiten und andererseits die dortigen Potenziale.

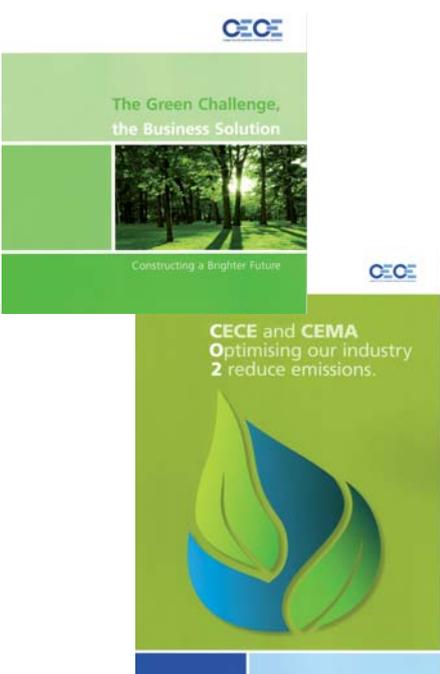
Nahe Zukunft nur schwer prognostizierbar

Wie geht es nun weiter? Mit Prognosen für 2012 tut sich die Branche aktuell schwer. Zwar sind die Wachstumstreiber der vergangenen Jahre intakt, trotzdem sei die Angst vor einem Rückfall in eine globale Rezession und damit einhergehender Investitionszurückhaltung vorhanden. Getragen von Asien und Lateinamerika, aber auch von Mitteleuropa, das weiter aufholt, sieht der VDMA die deutsche Bau- und Baustoffmaschinenindustrie auch 2012 auf einem moderaten Wachstumskurs von rund fünf Prozent. Seinen Optimismus begründet Kemmann darüber hinaus mit den Erfahrungen und Lehren aus der letzten Krise. Die Branche könne auf ihre Stärken vertrauen. Nach einem extrem hohen Aufschwung und einem sehr tiefen Fall, habe sie sich erstaunlich schnell erholt. Diese außergewöhnliche Achterbahnfahrt hat der Verband fast ohne Mitgliederverlust überstanden. Auch die Unternehmen selbst hätten in der Personalpolitik in der Krise ganz überwiegend Verantwortungsbewusstsein und Weitblick bewiesen. Man wisse, wie man auf Marktschwankungen flexibel und schnell reagiere. Kemmann sieht damit seine Branche gut aufgestellt und gerüstet für das, was kommt. Immerhin: Die Bauindustrie wächst in den meisten „Emerging Markets“ immer noch deutlich. In den Industrieländern ist zumindest eine flache Entwicklung vorausgesagt. Insofern sind die Wachstums-Treiber der vergangenen Jahre

intakt. Allerdings kann sich die Branche nicht der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung entziehen. Die Angst vor einem Rückfall in eine globale Rezession führt zwangsläufig zu Unsicherheiten, die bei Kunden auch zur Investitionszurückhaltung führt.

Gute Gründe auch anderweitig kämpferisch zu bleiben

Johann Sailer, der neu gewählte Vorsitzende des VDMA Fachverbandes Bau- und Baustoffmaschinen und künftige Präsident des Europäischen Baumaschinenverbandes, CECE, beschrieb Aufgabenfelder, die noch jenseits der „normalen“ marktstrategischen Ausrichtung intensiv beachtet werden müssten. Zu den politisch getriebenen Bereichen der EU-Umweltgesetzgebung gehöre die europäische Abgasgesetzgebung. Seit 1997 in Kraft, wurden mit Wirkung vom 1. Januar dieses Jahres mit der Abgasstufe IIIB die Anforderungen an die Abgasreinigung nochmals verschärft – mit weitreichenden Folgen für die Hersteller der Maschinen. Die Implementierung der vorerst letzten Abgasstufe IV erfolgt 2014. Darüber hinaus werde in Brüssel bereits über eine neue Abgasstufe V laut nachgedacht. Denn, gemäß der sogenannten „Air Quality Directive 1999/30/EC“ sind Städte und Regionen in der EU aufgefordert, bestimmte Grenzwerte für saubere Luft einzuhalten. Ein Ergebnis sind u.a. die Umweltzonen in Städten. Die damit verbundenen Regelungen zur Reduzierung von Feinstaub- und Stickoxid-Ausstoß können dazu führen, die Emissionen nicht nur von Fahrzeugen, sondern auch von Maschinen noch weiter zu verschärfen. Bringt das überhaupt etwas, wo doch



Grüner als ihr Ruf: Aktuelle Broschüren erläutern an Beispielen, wie innovativ sich die Branche in Sachen Umweltrelevanz entwickelt hat und zeigen auf, wo noch Möglichkeiten, andererseits aber auch Grenzen bestehen. (Cover: VDMA)

nachweisbar auf einer durchschnittlichen Baustelle 80 bis 90 Prozent der gesamten Feinstaubbelastung durch Betriebsprozesse entstehen und nicht durch die Maschinen selbst? Sailer plädiert dafür, den Blick auf die Prozesse zu richten, statt die Grenzwert-Schrauben für Maschinen noch weiter anzuziehen. Fakt sei schließlich, dass neue mobile Maschinen, die die Anforderungen der Abgasstufe IIIB erfüllen, heute 97 Prozent weniger Partikel ausstoßen, 78 Prozent weniger Stickoxide und Feinstaubbelastung sowie 85 Prozent weniger Treibhausgase als ihre Vorgängermodelle von vor 15 Jahren verursachen.

Ein kürzlich durchgeführter CECE-Gipfel in Brüssel widmete sich ganz diesem Thema. Unter dem Motto: „Die grüne Herausforderung – unsere Antwort“ diskutierten die europäischen Branchenvertreter mit EU-Politikern und machten ihre Standpunkte klar.

Denn angesichts der erzielten Erfolge und der Tatsache, dass bereits für das Erreichen der Stufe IIIB und IV riesige technische Anstrengungen und Investitionen vorzunehmen waren, scheint der zusätzliche Nutzen einer weiteren Grenzwertverschärfung nicht mehr im rechten Verhältnis zum Aufwand zu stehen. Viele Hersteller haben im Vorfeld der Stufe IIIB bis zu 80 Prozent ihrer Forschungs- und Entwicklungsbudgets nur diesem Thema gewidmet – statt das eigentliche Ziel – mehr Kundennutzen – zu verfolgen. Trotz aller Erfolge und Spareffekte, die die neuen Antriebe dank intensiver F+E-Arbeit auch mitbringen, müssen Käufer mehr für die neuen Maschinen bezahlen (Anm. der Redaktion: unter der Hand werden Steigerungen von 10 bis 20 Prozent genannt) und am Ende wird die Maschine nicht mehr als Gebrauchsmaschine außerhalb Europas zu verkaufen sein.

Positiv bewertete der neue Vorsitzende in diesem Zusammenhang die Flexibilitätsregelung der Stufe IIIB, die das Europaparlament mit großer Verspätung endlich am 25. Oktober abgesegnet hat. Allerdings müsse diese Regelung rasch in nationales Recht umgesetzt werden, sofern sie nicht aus Zeitgründen ohne jeden Effekt verpuffen soll.

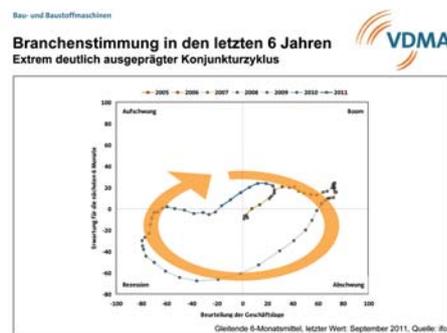
Beim zweiten großen Thema im Bereich Umweltschutz, der Reduzierung der Treibhausgase als Teil der europäischen Klima-Strategie, sei die Situation eine grundlegend andere, weil es hier keine spezifische Gesetzgebung für mobile Maschinen zum Thema CO₂ gäbe. Trotzdem hätten die

Hersteller in diesem Zusammenhang einiges erreicht. Der Grund: Es geht um Kraftstoffverbrauch und damit profitiert der Kunde von jeder Verbesserung. Da diese Verbesserungen allerdings nicht ausschließlich mit einem effizienteren Motor zu erreichen sind, empfiehlt der Verband stattdessen einen ganzheitlichen Ansatz, mit dem Treibstoffbedarf und Umweltbelastungen viel wirkungsvoller reduziert werden könnten. Der auf dem Vier-Säulen Prinzip basierende Ansatz ist in einer aktuellen CECE-Broschüre mit Beispielen hinterlegt, die die Vielfalt der Lösungen und die Potenziale beschreiben. Die Broschüre steht auch auf der VDMA-Internetseite zum Download zur Verfügung. Sailers Prognose am Ende seiner Ausführungen lautet: „Green Procurement wird zunehmen – und wer dann solche Maschinen besitzt, hat einen klaren Wettbewerbsvorteil“ – sofern, möchte man dem entgegenhalten, die ausschreibenden Stellen diesen Vorteil auch als ihren eigenen erkennen und entsprechend mitwirken.

Kraftvolles Leitmotto mit diversen Gestaltungsmöglichkeiten

Richtung bestimmen – Segel setzen: Dieses Motto hat der Verband bereits zu Beginn des Jahres über seine Veranstaltung 2011 gespannt. Gut gewählt, auch wenn die Windrichtung durch Auf und Ab an den Börsen, durch Hin und Her in der Politik und durch um sich greifende allgemeine Verunsicherung häufig genug zum Kreuzen veranlasste. Der Wunsch nach Orientierung und einer verlässlichen Basis für Entscheidungen lässt sich auch von widrigsten Winden nicht so einfach wegblassen. Ungeachtet aller Turbulenzen nutzten die Teilnehmer diese Veranstaltung zur Standortbestimmung und Weichenstellung für die Verbands-Aktivitäten der nächsten drei Jahre.

Richtungsweisend sind in diesem Zusammenhang stets auch In- und Output der Forschungsvereinigung Bau- und Baustoffmaschinen (FVB). Sie wurde 1972 gegründet, mit dem Ziel, über die Gemeinschaftsforschung das Innovationspotenzial ihrer Mitglieder zu fördern. Die FVB ist eines der 19 Forschungsgremien des FKM e. V. (Forschungskuratorium Maschinenbau) und hat zurzeit 42 Mitgliedsfirmen. Mit anspruchsvollen Forschungsprojekten fördert die FVB nicht nur Forschung und Lehre, sondern belebt auch den Dialog zwischen Wissenschaft und Mitgliedern.



Aktuelle Konjunkturdaten: Deutsche Bau- und Baustoffmaschinenindustrie und neue Gewichte durch Verschiebung der internationalen Märkte.

Auf der Basis eines hohen Niveaus der Projekte akquiriert die Vereinigung die nötigen Gelder für die Gemeinschaftsforschung. Mitgliedsfirmen des VDMA können auch Mitglied der FVB werden. Gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Fördertechnik, Materialfluss und Logistik der TU München wird der VDBUM das Thema Telematik als Teil dieses Forschungsverbundes zügig voran treiben. Zuständig für den Input aus der Anwenderpraxis, generiert der eigens ▶

gegründete Arbeitskreis Telematik im VDBUM die entsprechenden Daten. Auch das Ergebnis der Fragebogenaktion während des Großseminars 2011 brachte wichtige Informationen von Herstellern und Anwendern für die weitere Arbeit des Ausschusses. VDBUM-Vorstandsmitglied Udo Kiesewalter informierte während der

Beiratssitzung in diesem Jahr über den Stand der Ergebnisse und die Zusammenarbeit mit der TU München. Erklärtes Ziel ist es, das Projekt, möglichst mit Forschungsgeldern, weiter voran zu treiben. Fazit: die Mitgliederversammlung des VDMA-Fachverbandes und der FVB führte in diesem Jahr in Bremen mehr als 200 Teil-

nehmer zusammen. Die Resonanz auf das gebotene Programm fiel überwiegend positiv aus. Und noch etwas eint diejenigen, die in Bremen dabei waren: Der kämpferische Wille, die Segel auch bei ungünstigem Wetter richtig zu setzen.

Info: www.vdma.org ■

ÜBERNAHME

Branchenakteur auf europäischem Parkett

Das CECE sitzt in Brüssel und ist das Sprachrohr der europäischen Baumaschinenindustrie. Nahe an den EU-Institutionen setzt sich der Verband dort für ein faires Wettbewerbsumfeld der Branche ein, um die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Unternehmen langfristig zu sichern. Im CECE sind die nationalen europäischen Baumaschinenverbände mit ihren Mitgliedsunternehmen organisiert. Vertreten werden die Interessen von rund 1.200 Unternehmen aus 13 Ländern mit einem Gesamtumsatz von mehr als 20 Mrd. Euro und rund 530.000 direkten und indirekten Beschäftigten. Den Präsidenten des CECE stellen die nationalen Mitgliedsverbände im zweijährlichen Wechsel untereinander. Ab 1. Januar 2012 sind die Deutschen am Ruder und Johann Sailer übernimmt den Vorsitz. Während der Präsidentschaft sieht er eine maßgebliche Aufgaben darin, Gesetzgeber und Öffentlichkeit davon zu überzeugen, dass die Baumaschinenindustrie bereits viel „grüner“ ist als ihr Ruf.

Info: www.cece.eu ■

Die FVB und ihre Organe

Vorstand

Der Vorstand leitet die FVB (Forschungsvereinigung Bau- und Baustoffmaschinen). Er entscheidet über Forschungsprojekte, vertritt die FVB nach außen und trifft finanzielle Entscheidungen. Auf der Mitgliederversammlung der FVB im November 2011 wählten die Mitglieder folgende Unternehmensvertreter in den Vorstand

- Prof. Dr. Sebastian Bauer, Bauer Maschinen GmbH (Vorsitzender)
- Günther Hardock, Liebherr-Werk Biberach GmbH (Stellvertreter)
- Rainer Schulz, Ammann Verdichtung GmbH
- Franz-Josef Paus, Maschinenfabrik Paus
- Jörg Hermanns, Komatsu Hanomag
- Werner Seyfried, Liebherr Hydraulikbagger GmbH

Beirat

Der Beirat bewertet, koordiniert, überwacht die laufenden Forschungsprojekte und schlägt neue vor. Er informiert über Forschungs- und Lehrangebote. Jedes Mitgliedsunternehmen kann einen Vertreter in den Beirat entsenden, der darüber hinaus für Gäste offen ist. FVB-Beiratvorsitzender

ist Werner Seyfried, Liebherr Hydraulikbagger GmbH, stellvertretender Beiratvorsitzender ist Friedrich Herdan von Lasco.

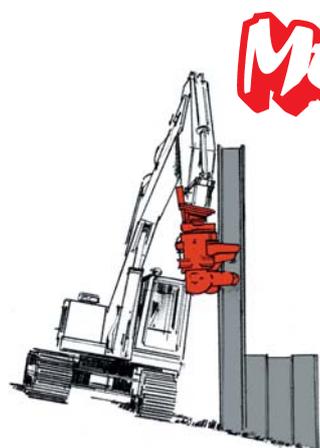
Mitgliederversammlung

Einmal im Jahr kommen alle Mitglieder der FVB zur Mitgliederversammlung zusammen. Hier wird u.a. der Geschäfts- und Kassenbericht genehmigt und der Vorstand und der Geschäftsführer entlastet. Die Mitgliederversammlung nimmt neue Mitglieder auf und kann die Satzung ändern oder den Verein auflösen.

Geschäftsführer

Der Geschäftsführer führt die Tagesgeschäfte, beruft die Mitgliederversammlung und Beiratssitzung ein, führt Rechenschaft gegenüber dem Finanzamt und kann finanzielle Verfügungen treffen. Sie ist im Fachverband Bau- und Baustoffmaschinen angesiedelt. Geschäftsführer der FVB ist Peter-Joachim Probst.

Info: www.vdma.org ■



MOUAX im Norden

Semken Baumaschinen

Rammen und Ziehen unter Brücken oder in Hallen,
Rammen von Rohren oder Pfählen, alles auch im Winkel, wir können helfen!

Verkauf, Vermietung, Service

Schragestraße 12 · 28239 Bremen · Telefon 0421-6 44 73 95 · Telefax 0421-6 44 73 96
www.semken-baumaschinen.de

Niederlassung in Böblingen eröffnet



Zeppelin liebt seine Baumaschinen und die neu eröffnete Niederlassung im schönsten Licht strahlen. (Fotos: Zeppelin)

In Böblingen hat die Zeppelin Baumaschinen GmbH auf einem 23.500 m² großen Areal eine neue Niederlassung eröffnet. Die Kosten des Neubaus mit einer Büro- und Werkstattfläche von insgesamt 5.420 m² belaufen sich auf 12,5 Mio. Euro. Nach zweijähriger Bauzeit umfasst der Komplex ein Bürogebäude, ein Werkstattgebäude mit sechs Servicehallen und zentraler Ölversorgung sowie ein weiteres Werkstattgebäude mit zwei Schweißhallen, Waschhalle mit regenerativer Wasseraufbereitung und einem dreistöckigen Ersatzteillager. Das Produkt- und Dienstleistungsspektrum umfasst Angebote wie den Vertrieb von Neu- und Gebrauchsmaschinen, Vermietung von Baumaschinen und Equipment, Reparatur sowie Maschinensteuerung und Flottenmanagement. Einzigartig innerhalb der Zeppelin Organisation sind die Spezialwerkstätten für Schweißtechnik, Sonderanfertigungen und Spezialmaschinen. Derzeit arbeiten rund 100 Mitarbeiter in der Niederlassung, der Jahresumsatz betrug 2010 insgesamt 58,8 Mio. Euro.

Zu den geladenen Gästen von Niederlassungsleiter Thomas Böger gehörten neben Lothar Späth, dem ehemaligen baden-württembergischen Ministerpräsidenten, auch der Friedrichshafener Oberbürgermeister Andreas Brand. Bereits im Vorfeld



Freuten sich über die Eröffnung der neuen Niederlassung in Böblingen: (v. l.) Andreas Brand, Aufsichtsratsvorsitzender des Zeppelin-Konzerns und Friedrichshafener Oberbürgermeister, Michael Heidemann, Chef der Zeppelin Baumaschinen GmbH, Zeppelin Niederlassungsleiter Thomas Böger, Festredner und frühere Ministerpräsident von Baden-Württemberg, Professor Lothar Späth sowie Peter Gerstmann, Zeppelin Konzernchef.

zeigte sich Peter Gerstmann, Vorsitzender der Zeppelin GmbH, mit dem Baukonzept sehr zufrieden: „Das Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz liegt uns am Herzen. Bei der Gestaltung des Neubaus haben wir ein besonderes Augenmerk auf ökologische Faktoren gelegt.“

Ein Höhepunkt der Eröffnung war die Präsentation der neuen Caterpillar Baumaschinengeneration. Die neuen Radlader der K-Serie und Bagger der E-Serie halten die

Vorgaben der seit Januar 2011 in Kraft getretenen EU Abgasrichtlinie Stage/III B auf vorbildliche Weise ein. Diese sieht die Reduzierung um 50 Prozent bei den Stickstoffen und um 90 Prozent des Partikelausstoßes vor. „Damit punktet Zeppelin doppelt: Neben einer umweltfreundlichen Bauweise können wir auch Baumaschinen anbieten, die sich durch einen niedrigen Kraftstoffverbrauch und geringen Rußpartikelausstoß auszeichnen. Ich bin zuversichtlich, dass wir dieses Konzept auch in Zukunft erweitern werden“, so Michael Heidemann, stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung der Zeppelin GmbH und Chef der Zeppelin Baumaschinen GmbH, bei der Eröffnung.

Info: www.zeppelin.de ■

FAHRERASSISTENZ

Fördergelder rechtzeitig beantragen

Alle berechtigten Unternehmen können beim Bundesamt für Güterverkehr (BAG) ihre beantragten Fördergelder für Fahrerassistenzsysteme abrufen. Damit eine Auszahlung noch in diesem Jahr erfolgen kann, fordert das BAG alle Unternehmen auf, die Verwendungsnachweise für das Jahr 2011 rechtzeitig vorzulegen.

Besonders für LKW und Maschinentechnik im Baustellenverkehr sind Fahrerassistenzsysteme wie z. B. das WDV2010 der Praxis EDV AG geeignet. Anders als herkömmliche Navigationsanwendungen liefert die WDV spezielle, auf LKW-Fahrer abgestimmte, Kartenattribute. So können auf spezielle LKW oder sperrige Ladung individuell abgestimmte Routen berechnet werden. Je nach Fahrzeugtyp entstehen damit sichere Streckenführungen, die auf Besonderheiten Rücksicht nehmen. Zusätzliche Vorteile entstehen aus der Verbindung zur Disposition. Praxis Software hat zusammen mit dem Navigations-Experten Garmin die Möglichkeiten der Telematik-Schnittstelle realisiert. Damit verbindet das Unternehmen das Produkt WDV2010 und Fleetposition für den Baustellen-Fahrzeugverkehr, aber auch die Flottenmanagementanwendung mit den Navigationssystemen aus dem Hause Garmin.

Info: www.praxis-edv.de ■

Großer Andrang auf Jubiläumsfeier

MTS feierte seine erst elf-jährige Unternehmensgeschichte mit mehr als 5.000 Besuchern. Dazu hatte das Unternehmen 23 Themen- und Erlebnisstationen auf dem 18.000 qm großen Firmengelände eingerichtet.

Den breit gefächerten Themenparcours flankierten ganztägige Live-Demos, ein buntes Unterhaltungsprogramm mit Quad- und Segway-Parcours und anderen Programmhightlights für Groß und Klein. MTS-Geschäftsführer Rainer Schrode bezeichnet die dreitägige Veranstaltung rückblickend als „Erfolg auf allen Ebenen“ und ist von der unerwartet großen Anzahl an Jubiläums-Besuchern überwältigt. „Ein Grund für den Besucheransturm war sicherlich das im Zuge der Diskussionen um den geplanten Neubau geweckte Interesse der Öffentlichkeit“, vermutet Rainer Schrode. So wird das Hayinger Unternehmen auf rund 2.500 qm Raum für den Ausbau der Produktion, neue Schulungsräume und eine Freihalle für die MTS-Akademie schaffen. Das einige Millionen schwere Bauprojekt diene dazu, der stetig steigenden Nachfrage gerecht zu werden und den nötigen Rahmen für die im Zuge des Ausbaus nötige Aufstockung der Mitarbeiterzahlen zu bieten.

Auch der Landtagsabgeordnete Karl-Wilhelm Röhm griff die mit dem Neubau einhergehende Schaffung neuer Arbeitsplätze in seiner Auftaktrede auf. Erfolgreiche Unternehmer müssten heute schon an morgen denken und ihren Mitbewerbern immer eine Nasenlänge voraus sein. Exemplarisches Beispiel dafür sei der vollhydraulische und mehrfach mit Innovationspreisen ausgezeichnete MTS-Anbauverdichter, den Röhm als „Quantensprung im Span-



Die MTS-Mitarbeiter gratulieren ihrem Chef Rainer Schrode nicht nur mit Blumen, sondern einem aus 1.000 Bildern zusammengesetzten Mosaik. (Fotos: MTS)

nungsfeld zwischen Menschen und Technik“ bezeichnete. Bürgermeister Robert Riehle sprach von einer außergewöhnlichen Erfolgsgeschichte, wie es sie seit der Ansiedlung der in Hayingen ansässigen WMF in der Region nicht mehr gegeben hätte. Heinz Wagner, MTS-Mitarbeiter der ersten Stunde ergänzte abschließend, sein Chef und Kollege Rainer Schrode hätte sich mit seinen Entwicklungen in den Kreis der Schwäbischen Erfinder eingereiht und bezeichnete ihn als echten Visionär und als ebenso engagierten wie fairen und von allen Mitarbeitern hochgeschätzten Chef und überreichte dem Jubilar ein Mosaikbild, das aus 1.000 Bildern der Unternehmensgeschichte das MTS-Logo zusammensetzte.

Das Geheimnis des Erfolgs sieht Schrode in der konsequent auf Automatisierung ausgerichteten Produktpalette des Unternehmens. „In der Krise liegt die Chance, denn



Mit Kind und Kegel: die MTS-Produktpalette scheint nicht nur für Fachleute interessant zu sein.

spätestens wenn die Preisschraube anzieht, sind Unternehmer einfach gezwungen, sich über Einsparpotenziale Gedanken zu machen. Und nur die konsequente Optimierung der Wirtschaftlichkeit von Arbeitsabläufen auf Baustellen kann Bauunternehmern im Preiskampf das Überleben sichern.“ Um alle Anforderungen im Tief- und Straßenbau in idealer Weise bedienen zu können, setzt Schrode auch bei der Wahl seiner Partner seine Messlatte ganz oben an und hat sich Allu, Oilquik und Egli als zentrale Vertriebspartner an die Seite gestellt.

Info: www.mts-online.de ■



Kosten senken im Fuhrpark

Die Fett-Zentralschmierung für Baumaschinen





BAIER+KÖPPEL GMBH+CO
PRÄZISIONSAPPARATEFABRIK
BEETHOVENSTRASSE 14
D-91257 PEGNITZ

Tel.: +49 (0)9241 / 729-0
Fax: +49 (0)9241 / 729-50
e-mail: beka@beka-lube.de
www.beka-lube.de

HS-Schoch feiert doppelten Geburtstag

Die HS-Schoch Unternehmensgruppe hat in diesem Jahr gleich zwei Mal Grund zu feiern. Vor 25 Jahren legte Hermann Schoch mit seinem Erdbaugeräteservice den Grundstein aus dem sich die heutige HS-Schoch Gruppe entwickelte. Und die HS-Schoch GmbH, die auf die Sparte LKW-Zubehör und Truckstyling setzt, feiert 20-jähriges Bestehen.

Es war die Zeit, als in Bayern und Baden-Württemberg die A7 gebaut wurde. Da gab es genug zu tun. Nachts wurden in der Garage Löffel, Greifer und Schaufeln geschweißt und repariert, tagsüber wurde ausgeliefert. Ein befreundeter GFK-Hersteller, der schon damals das Talent des Jungunternehmers erkannte, bot Hermann Schoch an, neben Anbaugeräten und Verschleißteilen für Bagger und Radlader auch Dachspoiler, Dachschlafkabinen, Hochdächer und Sonnenblenden anzubieten. Hatte doch jeder seiner Bau-Kunden auch einen entsprechenden LKW im Fuhrpark. Damit waren die Fundamente für beide Unternehmen gelegt.

Auf hohe Qualität und besten Service gesetzt

Beizeiten erkannte der Jungunternehmer: erfolgreich sein kann nur, wer hohe Qualität und besten Service bietet. Ursprünglich beschränkte sich das „Start up Unternehmen“ auf die Regeneration und Reparatur, doch schnell sprach es sich herum, dass ein Löffel nach einer Reparatur in Lauchheim in wesentlich besserem Zustand als neuwertig ist. Immer mehr Kunden wollten diese hohe Qualität bereits als Neugerät und sprachen Hermann Schoch darauf an, ob er nicht auch neue Löffel und Schaufeln für sie produzieren könne. Dies war die Geburtsstunde des inzwischen europaweit bekannten HS-Qualitätssignets, das fortan Schaufeln und Löffel „Made by HS-Schoch“ zierte.

Immer darauf bedacht, die Qualität seiner Produkte weiter zu verbessern, wurde Her-



Marcel Schoch (li.) und Hermann Schoch werden zum weltweit 69. Hardox-Wearparts-Partner ernannt. (Fotos: HS Schoch)

mann Schoch auf Hardox-Verschleißblech aufmerksam. Er begriff sofort, was die hohe Verschleißfestigkeit des Materials an Mehrwert für seine Kunden bedeutet. Fortan wurden besonders verschleißbeanspruchten Stellen aus Hardox Verschleißblech produziert. Auf Wunsch fertigte das Unternehmen auch ganze Löffel und Schaufeln aus dem von der schwedischen Stahlhütte SSAB entwickelten Spezialstahl. Im Nu klopfen Tunnelbauer aus ganz Deutschland in Lauchheim an, um von den verschleißfesten Löffeln „Made in Lauchheim“ zu profitieren.

Auch der Servicebereich wurde ausgebaut. Ein großes Baggerzähne- und Verschleißteileregale wurde eingerichtet. Nach der Devise „nichts ist unmöglich“ garantierte das aufstrebende Unternehmen seinen Kunden einen 24-Stundenlieferservice für Verschleiß- und Ersatzteile. „Denn lange Ausfallzeiten kosten unsere Kunden bares Geld“, bringt Hermann Schoch den Servicegedanken auf den Punkt.

Geburtsstunde des Plattenstaukastens PK2000

Auf dem Betriebsgelände in Cobbelsdorf, Sachsen-Anhalt, war in den 90er Jahren auch ein Unternehmen angesiedelt, in dem ursprünglich Heizungs- und Lüftungskanäle produziert wurden und das 1996 zum Kauf

angeboten wurde. Getreu seiner Devise „Chancen erkennen und nutzen“ zögerte Hermann Schoch nicht lange und legte so den Grundstein für den heutigen Systemlieferanten HS-Schoch. Angesichts der großen Verbundenheit mit der Bau- und Nutzfahrzeugbranche stellte der umtriebige Unternehmer schnell fest, dass sich die Bau- und Konstruktionsweise eines Lüftungskanals auf einfache Art und Weise auf einen Palettenstaukasten adaptieren lassen. Denn die spezielle Konstruktion in Leichtbauweise unter Einsatz von Verstärkungsprofilen gewährleistet trotz der Verwendung von Leichtblech eine hohe Stabilität. Schnell wurde die Branche auf den Newcomer aus Coswig in Sachsen-Anhalt aufmerksam. Und prompt kam 1997 von den Ingenieuren der Firma Krone die Anfrage, speziell für die Krone-Trailer eine niedrigere Variante des HS-Schoch-Palettenstaukastens zu entwickeln. Dies war die Geburtsstunde des PK2000. Bis heute verließen mehr als 100.000 Exemplare das Werk in Coswig-Cobbelsdorf. Nahezu sämtliche europäischen Fahrzeugbauer verbauen heute Palettenkästen von HS-Schoch.

Weiterentwicklung zum Systemlieferanten

Mit der Inbetriebnahme der KTL- und Pulverbeschichtungsanlage wurde im Jahr ▶

2001 der Schritt zum Systemlieferanten für KTL- und pulverbeschichtete Blechkomponenten vollendet. Ob Ladebordwand, Achsbock, Querträger oder Unterfahrerschutz – als Systemlieferant ist das Unternehmen in der Lage, bis auf den Rahmen sämtliche Metallkomponenten, die zur Herstellung eines Trailers benötigt werden, herzustellen. Seit März 2007 tritt Sohn Marcel in die Fußstapfen seines Vaters. Damit ist die Nachfolge bis auf Weiteres geregelt und Seniorchef Hermann Schoch kann sich vom Alltagsgeschäft zurückziehen. Jetzt hat er mehr Zeit, sich seiner großen Liebe, dem Truck-Trial-Sport, zu widmen. Seit 2001 betreibt er ein eigenes Team, seit 2007 sitzt Sohn Marcel selbst am Steuer. Und wer die beiden kennt, weiß, wenn die beiden ein Projekt angehen, machen sie es richtig. Aktuell ist das Team mit seinem MAN TGS in der Klasse S5, der Königsklasse des Trial, zum zweiten Mal Europameister geworden.

www.hs-schoch.de ■



Full House bei HS-Schoch: MAN-Trucks so weit das Auge reicht.

Was nicht mehr passt, wird passend gemacht

Kundenanforderungen stellen oft auch Herausforderungen dar. Das Team der Firma Craco stellt sich diesen und erweitert derzeit die Fertigungshallen um 22.000 m². Frank Burbach, Vertriebsleiter bei Craco, ist zufrieden, denn im kommenden Jahr kann in den neuen Produktionshallen mit der Arbeit begonnen werden. „Uns stehen dann noch mehr Möglichkeiten zur Verfügung, um die Anforderungen unserer Kunden zu erfüllen.“ Durch das stetige Wachstum des inhabergeführten Unternehmens wurden die bisherigen Gebäude und Fertigungshallen viel zu klein.

Am Standort Atzelgift im Westerwald entstehen ein 22.000 m² großer Hallenkomplex, ein neues Bürogebäude und erweiterte Parkmöglichkeiten für Kunden und Mitarbeiter.

Für den Geschäftsführer Erich Schönenberg ist dies ein wichtiger Schritt, um auch in Zukunft individuelle Verschleißschutzlösungen herstellen zu können. Auch ein



Craco erweitert seine Fertigungshallen um weitere 22.000 m². (Foto: Craco)

hochmodernes Hochregallager wird im neuen Hallenkomplex zu finden sein. Frank

Burbach erläutert: „Das ist wichtig, denn nur mit einer hohen Lieferfähigkeit können wir schnell und flexibel unseren Kunden helfen.“ Außerdem werden in Atzelgift Anbaugeräte regeneriert, sprich von der harten Arbeit gezeichnete Löffel und Schaufeln wieder auf Vordermann gebracht.

Info: www.craco.de ■



6 x im Norden!

INGENIEURBÜRO HARM

Antriebstechnik GmbH · DEUTZ-Service-Partner

Gutenbergring 35 · 22848 Norderstedt · Tel. 040-52 30 52-0

Norderstedt · Delmenhorst · Rendsburg · Lübeck · Rostock · Berlin

www.IBH-Power.com



IBH

Geänderte Vorschriften für Baupläne

Die Vorschriften für Baupläne sollen neu geregelt werden. Der Normenausschuss für Bauzeichnungen (NA 005-01-08 AA), der Ende Oktober 2011 im Ausbildungszentrum Bau Sigmaringen getagt hat, erarbeitet derzeit entsprechende Änderungen. In dem Ausschuss sind die Bundesarchitektenkammer, die staatliche Planung, die bauausführende Seite sowie die CAD-Softwarehäuser vertreten.

Der Obmann des Normenausschusses, Prof. Dr.-Ing. Rudolf Bertig von der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen, betonte in Sigmaringen die Notwendigkeit, dass sich Planer und Ausführende auf Grund eindeutiger Bauzeichnungen verständigen können. Dies wäre leider nicht immer der Fall und

führe oftmals zu Problemen. Deshalb habe sich der Ausschuss zum Ziel gesetzt, die bestehende Norm DIN 1356 den modernen Erfordernissen (CAD-Planung) anzupassen.

Die derzeit gültige Norm stammt aus dem Jahr 1995 und ist hinsichtlich der Grundregeln sowie der Darstellung von Bauzeichnungen nicht mehr auf dem Stand der Zeit. Während früher beispielweise Pläne ausschließlich in schwarz-weiß gezeichnet wurden, können sie heute durchaus auch farbig gestaltet werden und damit in vielen Fällen zu einer verbesserten Übersichtlichkeit führen. Häufig kommt es außerdem zu Differenzen zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer über den Umfang der Unterlagen, die für eine korrekte Ausführung

nach VOB/B notwendig sind. Diese Unterlagen sind in der Regel vom beauftragten Planer des Auftraggebers zu liefern. Künftig soll die überarbeitete Norm auch hier für eine klarere Abgrenzung zwischen Ausführungsplanung und Arbeitsvorbereitung sorgen.

Die Arbeiten an der Norm DIN 1356 sind äußerst langwierig und aufwändig, da bei der Aktualisierung sämtliche betroffenen Sparten, also Massivbau, Stahlbau und Holzbau, berücksichtigt werden müssen. Jede dieser Einzelsparten hat in ihren Spezialnormen eigene Festlegungen über die Form von Bauzeichnungen getroffen, die zum Teil im Widerspruch zur bestehenden Norm für Bauzeichnungen stehen.

Info: www.bauwirtschaft-bw.de ■

INGENIEURBAU

Ausbauprogramm für Frankfurter Flughafen

Dem Flughafen Frankfurt kommt seit jeher eine überragende Bedeutung als Drehscheibe im internationalen Luftverkehr zu. Um die Wettbewerbsfähigkeit des Flughafens zu sichern, wird derzeit ein umfangreiches Ausbauprogramm realisiert, mit dem die Kapazität des Flughafens auf mehr als 700.000 Flugbewegungen pro Jahr erweitert werden soll.

Ein wichtiger Baustein dieses Ausbauprogramms ist die Herstellung einer 2.800 m langen Landebahn nördlich des derzeitigen Flughafengeländes. Zwischen neuer Landebahn undzeitigem Flughafengelände verlaufen mit der Bundesautobahn A3 und der ICE-Strecke Köln-Rhein/Main zwei der wichtigsten Magistralen im innereuropäischen Verkehr. Im Rahmen dieses Projektes erhielt die Firmengruppe Max Bögl die Aufträge zum Bau der Rollbrücken Ost und West zur Überquerung der BAB und ICE-Strecke, des Mönchwaldtunnels zur Unterquerung einer Kreisstraße sowie der Speicherbecken an der neuen Landebahn. Die Realisierung der Bauwerke erforderte den Einsatz verschiedenster Technologien und Gerätschaften, entweder vor Ort oder im Rahmen der Baustellenversorgung im Umfeld des Projektes.

Info: www.max-boegl.de ■

KONGRESS

Abbruchverband bei Lehnhoff Hartstahl

„Kommt doch mal nach Baden-Baden.“ Dieser Vorschlag von Peter A. Lehnhoff, geschäftsführender Gesellschafter von Lehnhoff Hartstahl, kam beim Deutschen Abbruchverband (DA) so gut an, dass er seinen Kongress in diesem Jahr in die Kurstadt verlegte. Für seine Gäste hatte sich der Hersteller für Baggerlöffel und Ausrüster für Baumaschinen einiges einfallen lassen. Mehr als 100 Teilnehmer aus ganz Deutschland hatten sich für die Veranstaltung angemeldet.

Im Hard-Work-Café von Lehnhoff stand als erster Programmpunkt die DA-Mitgliederversammlung auf der Agenda. Was Lehnhoff Hartstahl alles zu bieten hat, darüber informierte das Team um Peter A. Lehnhoff die Gäste in Kleingruppen live in der Produktion. Aufgrund der guten Auftragslage des Unternehmens wird im Moment auch am Wochenende gearbeitet. Die hochtechnisierten Fertigungsprozesse überzeugten die erfahrenen Abbruch-Profis. „Die riesigen Schweißroboter haben mich am meisten beeindruckt“, so Diplom-Ingenieur Marcel Schröder, DA-Vorstandsmitglied und Geschäftsführer der Richard Liesegang GmbH & Co KG. Im Demopark auf dem Außengelände zeigten Baggerführer,



Geschäftsführer Peter Lehnhoff erläutert den Besuchern des Deutschen Abbruchverbandes die Produktion. (Foto: Lehnhoff)

welches Potenzial in dem vollhydraulischen Schnellwechselsystem Variolock aus dem Hause Lehnhoff steckt. DA-Vorstandssprecher Johann Ettengruber äußerte sich sehr zufrieden über die Veranstaltung und bedankte sich bei der gesamten Lehnhoff-Crew für die Gastfreundschaft.

Info: www.lehnhoff.de ■

Zehn Jahre Equa-Stiftung



Junge Nachwuchsunternehmer werden in Seminaren der Equa-Stiftung fit für ihre Aufgabe gemacht. (Foto: Equa)

Ulrich Wacker, Gesellschafter und ehemaliger Vorstand bzw. Aufsichtsrat der Wacker Neuson SE, machte die Erfahrung, dass auch ein solides, weltweit aufgestelltes Familienunternehmen mit über 150jähriger Tradition und mehreren Tausend Mitarbeitern nur dann seiner volkswirtschaftlichen Aufgabe gerecht werden kann, wenn der Eigentümerkreis stets verantwortungsvoll und qualifiziert handelt. Denn die Familie eines Familienunternehmens ist für ihr Unternehmen Chance und Risiko gleichermaßen. Sie bietet für das Unternehmen Stabilität und Identität. Gleichzeitig stellt sie aber auch das größte Risikopotenzial

dar durch Auseinandersetzungen im Eigentümerkreis, Meinungsverschiedenheiten zwischen den Generationen, Desinteresse, Investorenmentalität, divergierende Erwartungen, Lebensentwürfe, Ziele und Interessen.

Nur engagierte und kompetente Gesellschafter tragen zur Stabilität und Zukunftssicherung des eigenen Unternehmens bei. Doch wie kann man zu einem verantwortungsvoll handelnden Gesellschafter werden? Unser Bildungssystem stellt schließlich keinerlei Qualifizierungsangebote für Erben von Unternehmen zur Verfügung, die selbst nicht operativ im Unternehmen

tätig sind, sondern ganz andere Lebensentwürfe verfolgen. Um diese Lücke zu schließen, gründete Ulrich Wacker 2001 die als gemeinnützig anerkannte Equa-Stiftung (Eigentümer Qualifizierungs-Akademie).

Arbeit und Projekte der Stiftung

Die Stiftung fördert Forschungsprojekte, Dissertation und Habilitationen zum Thema Familienunternehmen und Unternehmerfamilien. Mittlerweile wurden eine stattliche Anzahl von Studien in den verschiedensten Wissenschaftsdisziplinen unterstützt. Neben der Finanzierung von bereits projektierten Studien, schreibt die Stiftung auch immer wieder bestimmte Themen aus, um so Forschung zu initiieren, die sonst nicht stattfinden würde, weil sie sich im interdisziplinären Grenzbereich zwischen Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, zwischen Betriebswirtschaft und Psychologie befindet und sich daher niemand verantwortlich und kompetent fühlt. Die von der Equa geförderten Forschungsprojekte sind oft wissenschaftliche Grundlagenarbeit und stellen damit die Basis für viele weitere praxisrelevante Anwendungen dar. Nachdem erste Forschungsergebnisse vorlagen, sollten diese auch für die Familienunternehmenspraxis nutzbar gemacht werden. Seit 2008 bietet die Stiftung deshalb Seminare zur Qualifizierung von Eigentümern von Familienunternehmen auf Grundlage neuester Forschung an. Außerdem richtete Equa eine Schriftenreihe ein, um den in und mit der Arbeit der Stiftung entstandenen Erkenntnissen Raum zu geben und diese zu bewahren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dabei steht immer die praktische Relevanz und Anwendbarkeit für Familienunternehmen und Unternehmerfamilien im Vordergrund. Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der gemeinnützigen EQUA-Stiftung wurden 25 Beiträge von Kapazitäten aus Wissenschaft und Praxis verfasst und in einer Monographie publiziert. Sie beinhaltet das derzeitige Wissen zum Thema Gesellschafterkompetenz. Ziel dieses Compendiums ist es, den Begriff von verschiedenen Blickwinkeln aus zu betrachten, unterschiedliche Details zu beleuchten, um gleichsam in der Zusammenschau ein Gesamtbild zu erhalten.

Info: www.equa-stiftung.de ■

Der Spezialist für Auto-Langzeitmiete!

- ✓ schon ab 30 Tagen Mietdauer
- ✓ günstige Mietraten
- ✓ ohne Anzahlung
- ✓ inkl. Full-Service




Monatlich*
nur **669,-**
oder
22,30 €/Tag

*Details unter:
Tel.: 04285 / 9260 - 311 • Mail: info@maske.de • Web: www.maske.de

MERLO

100 Jahre Wachstum

Es gibt weltweit nur wenige bedeutende Baumaschinenhersteller, die als Familienunternehmen über Jahrzehnte auf ein kontinuierliches Wachstum zurückblicken können. Der seit Jahren führende italienische Bau- und Teleskopmaschinenhersteller Merlo gehört zu dieser Gruppe. Die Unternehmensgeschichte beginnt im Jahre 1911, als Guisepppe Merlo im nordwestitalienischen Cuneo einen Schmiedebetrieb eröffnet. Er beginnt zwar mit klassischen Schmiedearbeiten an Pferdegespannen und Fuhrwerken, ist aber schon bald auch Lieferant geschmiedeter Anker und Gitter aller Art für die Bauwirtschaft. Der Betrieb entwickelt sich weiter und muss 1954 aus Platzgründen verlegt werden. 1964 stieß man aber schon wieder an Platzgrenzen, so dass das Unternehmen abermals umzieht. Dort machen die Platzverhältnisse auch heute noch kapazitive Anpassungen möglich. Jetzt beginnt auch die Produktion von Baumaschinen, wozu von den Kindern des Firmengründers Amilcare und Natalina die A. Merlo & C. S.n.c. gegründet wird. Zunächst werden vor allem der Nachfrage entsprechend Dreiseiten-Kleindumper und sich selbst beladende Beton-Fahrmischer entwickelt und produziert. Diese Maschinen werden bereits 1966 auf Fließbändern produziert. Ab 1970 produziert Merlo Gabelstapler in Serie. 1972 wird ein völlig neuartiges Allrad-Antriebssystem eingeführt, das die Geländegängigkeit der selbstfahrenden Merlo-Baumaschinen sprunghaft verbessert. 1982 wird der erste Geländestapler mit Teleskophubarm ausgeliefert.



Die Merlo SM6010 war 1988 die erste in Deutschland verkaufte Merlo-Teleskopmaschine und ist noch heute in Betrieb. (Foto: Merlo)

Zu dieser Zeit wurden von Merlo auch noch Kleindumper, Fahrmischer verschiedener Größen, mittlere Fahrzeugkrane und geländegängige Hubwagen produziert. Es ging rasant weiter: 1987 brachte Merlo die Teleskopmaschinenfamilie „Panoramix“ auf den Markt, 1988 hatte Merlo bereits 5 Teleskopmaschinen im Programm. 1992 bringt Merlo die erste Roto-Teleskopmaschine mit auf einem Unterwagen schwenkbaren Oberwagen auf die Messe bauma und gründet mit Heinrichs in Bremen die für Deutschland und Österreich zuständige Heinrichs-Merlo Teleskoptechnik Vertriebsgesellschaft mbH. Schon im Jahre 2000 werden von Merlo über 3.300 Teleskopmaschinen produziert. Die ande-

ren Maschinen gehen vorzugsweise nach Frankreich, Spanien, England und Deutschland. Mittlerweile sind bei Merlo weltweit 1.040 Personen beschäftigt. Für Merlo-Deutschland in Bremen arbeiten 49 Personen, die mit ihren Vertriebspartnern 2010 einen Umsatz von 60 Mio. Euro erwirtschafteten. Insgesamt hat Merlo-Deutschland bislang mit einem Fächer von über 70 verschiedenen ausgestatteten und ausgerüsteten Teleskopmaschinen rund 9.000 Einheiten in den Markt gebracht. Daran hat Tre Emme, ein Unternehmen der Merlo-Gruppe, mit einer Anzahl an unterschiedlichen Ausrüstungen großen Anteil.

Info: www.merlo.de ■

Wir kaufen gegen Barzahlung

Ihre überzähligen Baumaschinen:

- Radlader
- Mobilbagger
- Raupenbagger
- Baggerlader
- Wirtgen-Straßenfräsen
- Straßenfertiger
- Walzen
- Grader
- Planieraugen
- Rampenspritzgeräte
- Asphaltmarkierungsmaschinen
- Tiefklader + Kippanhänger
- LKW als Kipper



SCHWICKERT GmbH

Baumaschinen und Nutzfahrzeuge
Schwickertstr. 1 · D-31863 Coppenbrügge
Tel. +49 5156 784-0 · Fax +49 5156 784-29
info@schwickert.com

EDH ERSATZTEIL-DISCOUNT
HECKER info@e-d-h.de
<http://www.e-d-h.de>

Baumaschinenteile – Dieselmotorenteile

CAT® KOMATSU® VOLVO®
CUMMINS® DETROIT DIESEL®
weitere Hersteller auf Anfrage

ORIGINAL NEU ++++ GEBRAUCHT ++++ IM TAUSCH NACHBAU
Instandsetzung von Dieselmotoren und Einspritzpumpen
Hydraulikzylinder +++ Hydraulikpumpen +++ Drehkränze
Bolzen +++ Buchsen +++ Messer +++ Verschleißteile +++ u.v.m.
Gern überzeugen wir auch Sie von unserer Leistungsfähigkeit
fon +49 (0)5109 5137496 fax +49 (0)5109 5137497

Berco Deutschland erzielt Umsatzrekord

Berco Deutschland mit Sitz in Ennepetal hat erstmals mit seinen 58 hochqualifizierten Mitarbeitern in seiner Unternehmensgeschichte mehr als 100 Mio. Euro Umsatz erwirtschaftet – bei einer Verladung von ca. 32.000 t Laufwerksteilen. Das Unternehmen, das zum ThyssenKrupp Konzern gehört, beliefert seit mehr als 50 Jahren renommierte Hersteller von Baumaschinen mit Laufwerken und Laufwerkskomponenten für kettengetriebene Maschinen. Eine Spezialität in der Entwicklungskompetenz sind komplette Unterwagen, z. B. für Brecher, Recyclinganlagen, Straßenfertiger, Spezialbohrgeräte und Mährescher.

Berco bevorratet ständig etwa 10.000 verschiedene Artikel bei einem Lagerwert von rund 16 Mio. Euro. So ist das Unternehmen nach eigenen Angaben in der Lage, auf jeden Kundenwunsch kurzfristig zu reagieren und seine Kunden mit den benötigten Laufwerksteilen schnellstmöglich zu versorgen. Berco liefert als Weltmarktführer nicht nur einzelne Laufwerkskomponenten an Baumaschinenhersteller und an Anwender wie Bauunternehmen, sondern befasst sich auch immer wieder mit Sonderprojekten, welche zusammen mit Kunden abgewickelt werden.

Ein besonders spektakuläres Beispiel ist ein Spezialunterwagen, welcher im Wattbereich vor der Küste Englands zur Kabelverlegung zum Einsatz kommt. Die Maschine hat ein Gesamtgewicht ohne Kabel von



Berco erwirtschaftete mit Laufwerkskomponenten und Spezialunterwagen für Baumaschinen im abgelaufenen Geschäftsjahr mehr als 100 Mio. Euro. (Fotos: Berco)



Berco Deutschland GmbH.

120 t und wird durch einen 1.000 PS starken zwölf Zylinder Dieselmotor über vier Fahrtriebe angetrieben.

Die Bodenplattenbreite beträgt 2.750 mm, bei einer einer Gesamtauflagefläche von 10.000 mm pro Fahrschiff. Die Bodenplatten sind auf zwei mal drei Ketten zu je 155 Gliedern montiert. Insgesamt kommen 260 Laufrollen zum Einsatz.

Info: www.berco.de ■

Die VDBUM INFORMATION
im Internet:

www.vdbum.de/magazin



**Kloska
Group**
www.kloska.com

Servicepartner und
Systemlieferant
für Industrie, Handwerk
Baugewerbe
Schifffahrt und Werften



Uwe Kloska GmbH
Technischer Ausrüster
Pillauer Str. 15 · 28217 Bremen
Telefon: 0421-61802-0
mail@kloska-bremen.de



Industriebedarf
Technische Ausrüstung
Arbeitsschutz
Schlauch- und
Armaturentechnik
Werkzeuge
Arbeitsschutz
Hydraulik
Antriebstechnik
Dichtungstechnik
Segelmacherei + Taklerei
Lastaufnahmemittel
Betriebsausrüstung
Förderbandtechnik
Schiffsausrüstung
Proviant und Catering
Ersatzteile und
Reparaturservice
Logistik



MARM
MASCHINEN · ANLAGEN · REPARATUR · MONTAGE

- LIEBHERR - Turmdrehkrane
- HÜNNEBECK - Gerüste und Schalung
- SENNEBOGEN - Mobilkrane
- BOBCAT - Teleskopstapler, Rad-/Kompaktlader und Minibagger
- Container und Raumzellen
- Mauertechnik und Minikrane

27755 Delmenhorst · Annenheider Str. 219
Tel. 04221/9279-0 · Fax 04221/9279-90
49808 Lingen-Biene · Schüttelsand 5
Tel. 05907/9320-0 · Fax 05907/9320-20

Verkauf · Vermietung · Service · E-Mail: info@marm.de

Branchentreff Elektrotechnik in Nürnberg



Wegen der großen Nachfrage wird der Branchentreff Elektrotechnik im Frühjahr 2012 in der VDBUM-Zentrale wiederholt. (Fotos: VDBUM)

Der erstmalig durchgeführte Branchentreff Elektrotechnik fand kürzlich in Nürnberg statt. Stefan Euler, Geschäftsführer der Mebedo GmbH trug vor, wie der Bereich Elektrotechnik in einem Unternehmen gerichtsfest organisiert werden muss. Dabei ging er besonders auf die Kompetenzen und Pflichten der verantwortlichen Elektrofachkräfte ein. Entscheidend sei jedoch die Führungsverantwortung der Firmenleitung. Diese sei stets der erste Ansprechpartner bei Konfliktfällen, so Euler. Der Unternehmer habe dafür zu sorgen, dass Fachkräfte unter Berücksichtigung persönlicher und fachlicher Eignung für den Bereich Elektrotechnik ausgewählt werden. Außerdem müssten die Fachkräfte in diesem Verantwortungsbereich auch in die Gesamtverantwortung des Unternehmens eingebunden sein. In einer derart aufgestellten Unternehmensorganisation ist die Elektrofachkraft in eine klar gegliederte Delegationskette eingebunden, verbunden mit eindeutigen Verantwortlichkeiten. Hans-Joachim Kuhnisch von der Bauoberberufsgenossenschaft schilderte beim Thema Gefährdungsbeurteilung Gefahrenquellen physikalischer und chemischer Natur wie Schwingungen und Strahlung oder Flüssigkeiten und Gase. Am Beispiel der elektrischen Gefährdung schilderte er die Auswirkung gefährlicher Körperströme, Störlichtbögen sowie elektrostatischer Vorgänge. Hier sei die Gefährdungsanalyse

mit dem Setzen von Zielen an Hand vorgegebener Grenzwerte erforderlich.

Prüfung immer dokumentieren

Wie die Gefährdungsbeurteilung in der Praxis auszusehen hat, darauf gingen Erwin Böhm und Thomas Töpfer vom Bauunternehmen Max Bögl GmbH ein. Dabei schilderten sie, wie die Arbeitsgruppen auf Basis der Betriebssicherheitsverordnung organisiert sind und welche Arbeitsmittel im Unternehmen zur Verfügung stehen.

„Eine Prüfung, die nicht dokumentiert ist, gilt so gut wie nicht gemacht.“ Mit dieser Kernaussage begann Jürgen Köhnlechner von der Firma Merz GmbH seinen Vortrag zur Prüfung von Elektroanlagen und Einrichtungen. Dabei ging er besonders auf die VDE-Bestimmungen 0701/0702 ein. Welche Möglichkeiten zur Prüflingskennzeichnung es gibt, zeichnete Köhnlechner an Hand vieler Beispiele auf. Vom Aufkleber, wie ihn auch der VDBUM anbietet, bis hin zu Transponder-Chips wurden alle Varianten dargestellt. Letztlich sei entscheidend, dass das Prüfverfahren einfach ist und schnell erledigt. Aufgrund der großen Besucherzahl plant der VDBUM bereits für Anfang 2012 diesen Branchentreff mit den gleichen Themen in der VDBUM Zentrale in Bremen-Stuhr zu wiederholen.

Info: www.vdbum.de ■

Gebaut wird überall



**Wie? Wo?
Was? –
ABZ lesen!**



PROBEABO: Tel. 0 30/89 59 03-57
www.allgemeinebauzeitung.de



Qualifizierung rund um Baumaschine & Bauverfahren

VDBUM Weiterbildungsprogramm



2011 / 2012

für Mitarbeiter der Maschinentechnik und der Bauleitung



Befähigte Person zur Prüfung von Erdbaumaschinen
Grundschulung (zweitägig),
Aufbauschulung (eintägig)

Fr. 20.01.2012 – Sa. 21.01.2012 Leipzig
Do. 23.02.2012 – Fr. 24.02.2012 Essen
Fr. 27.04.2012 – Sa. 28.04.2012 Saarbrücken
Fr. 15.06.2012 – Sa. 16.06.2012 Osnabrück

Preise zzgl. MwSt:
VDBUM-MITGLIEDER:
Grundschulung 378,00 Euro
Aufbauschulung 198,00 Euro
NICHTMITGLIEDER:
Grundschulung 448,00 Euro
Aufbauschulung 278,00 Euro
Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Teilnahmezertifikat.
Die Schulungsunterlagen werden kostenlos zur Verfügung gestellt.



Befähigte Person zur Prüfung von Straßenbaumaschinen
Grundschulung (zweitägig),
Aufbauschulung (eintägig)

Do. 09.02.2012 – Fr. 10.02.2012 Augsburg
Preise zzgl. MwSt:
VDBUM-MITGLIEDER:
Grundschulung 378,00 Euro
Aufbauschulung 198,00 Euro
NICHTMITGLIEDER:
Grundschulung 448,00 Euro
Aufbauschulung 278,00 Euro

Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Teilnahmezertifikat.
Die Schulungsunterlagen werden kostenlos zur Verfügung gestellt.



Befähigte Person zur Prüfung von Flurförderzeugen (Gabelstapler)
Grundschulung (zweitägig),
Aufbauschulung (eintägig)

Fr. 03.02.2012 – Sa. 04.02.2012 Nürnberg
Fr. 27.04.2012 – Sa. 28.04.2012 Bremen
Preise zzgl. MwSt:
VDBUM-MITGLIEDER:
Grundschulung 378,00 Euro
Aufbauschulung 198,00 Euro
NICHTMITGLIEDER:
Grundschulung 448,00 Euro
Aufbauschulung 278,00 Euro

Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Teilnahmezertifikat.
Die Schulungsunterlagen werden kostenlos zur Verfügung gestellt.



Steuerungstechnik Mobilhydraulik
Grundschulung (fünftägig),
Aufbauschulung (fünftägig)

Mo. 20.02.2012 – Fr. 24.02.2012 Dresden
Mo. 30.01.2012 – Fr. 03.02.2012 Dresden
Mo. 18.06.2012 – Fr. 22.06.2012 Dresden

Preise zzgl. MwSt:
VDBUM-MITGLIEDER: 698,00 Euro
NICHTMITGLIEDER: 798,00 Euro
Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Teilnahmezertifikat.
Die Schulungsunterlagen werden kostenlos zur Verfügung gestellt.



Befähigte Person zur Prüfung von mobilen Hubarbeitsbühnen
Grundschulung (zweitägig),
Aufbauschulung (eintägig)

Do. 19.04.2012 – Fr. 20.04.2012 Hamburg
Fr. 22.06.2012 – Sa. 23.06.2012 Halle/Saale

Preise zzgl. MwSt:
VDBUM-MITGLIEDER:
Grundschulung 378,00 Euro
Aufbauschulung 198,00 Euro
NICHTMITGLIEDER:
Grundschulung 448,00 Euro
Aufbauschulung 278,00 Euro
Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Teilnahmezertifikat.
Die Schulungsunterlagen werden kostenlos zur Verfügung gestellt.



Schulung zur Befähigten Person zur Prüfung von Turmdrehkränen und Lkw-Ladekränen
Grundschulung (zweitägig),
Aufbauschulung (eintägig)

Fr. 23.03.2012 – Sa. 24.03.2012 Kassel
Fr. 22.06.2012 – Sa. 23.06.2012 München

Preise zzgl. MwSt:
VDBUM-MITGLIEDER:
Grundschulung 378,00 Euro
Aufbauschulung 198,00 Euro
NICHTMITGLIEDER:
Grundschulung 448,00 Euro
Aufbauschulung 278,00 Euro
Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Teilnahmezertifikat.
Die Schulungsunterlagen werden kostenlos zur Verfügung gestellt.



Befähigte Person zur Prüfung von Persönlicher Schutzausrüstung gegen Absturz (PSA)

13.03.2012 – 14.03.2012 Velbert

19.06.2012 – 20.06.2012 Velbert

Preise zzgl. MwSt:

VDBUM-MITGLIEDER: 429,00 Euro

NICHTMITGLIEDER: 470,00 Euro

Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Teilnahmezertifikat.

Die Schulungsunterlagen werden kostenlos zur Verfügung gestellt.



Befähigte Person zur Prüfung von austauschbaren Kipp- und Absetzbehältern (Container)

Fr. 23.03.2012 Bremen

Preise zzgl. MwSt:

VDBUM-MITGLIEDER: 198,00 Euro

NICHTMITGLIEDER: 278,00 Euro

Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Teilnahmezertifikat. Die Schulungsunterlagen werden kostenlos zur Verfügung gestellt.



Befähigte Person zur Prüfung von mobilen und stationären Aufbereitungs- und Recyclinganlagen Grundschulung (zweitägig), Aufbauschulung (eintägig)

Fr. 11.05.2012 – Sa. 12.05.2012 Frankfurt

Preise zzgl. MwSt:

VDBUM-MITGLIEDER:

Grundschulung 378,00 Euro

Aufbauschulung 198,00 Euro

NICHTMITGLIEDER:

Grundschulung 448,00 Euro

Aufbauschulung 278,00 Euro

Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Teilnahmezertifikat.

Die Schulungsunterlagen werden kostenlos zur Verfügung gestellt.



Prüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln und Baustromverteilern

Elektrotechnisch unterwiesene Person

Fr. 27.01.2012 – Sa. 28.01.2012 Stuttgart

Do. 19.04.2012 – Fr. 20.04.2012 Bremen

Preise zzgl. MwSt:

VDBUM-MITGLIEDER: 398,00 Euro

NICHTMITGLIEDER: 468,00 Euro

Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Teilnahmezertifikat. Die Schulungsunterlagen werden kostenlos zur Verfügung gestellt.

Hinweis: Die Befähigte Person für die Prüfung zum Schutz vor elektrischen Gefährdungen muss ergänzend zu Abschnitt 261 der TRBS 1203, eine elektrotechnische Berufsbildung abgeschlossen haben.



Befähigte Person zur Prüfung von Anschlagmitteln im Hebezeugbetrieb (Seile, Ketten und Hebebänder)

Do. 22.03.2012 Kassel

Do. 21.06.2012 München

Preise zzgl. MwSt:

VDBUM-MITGLIEDER: 158,00 Euro

NICHTMITGLIEDER: 208,00 Euro

Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Teilnahmezertifikat.

Die Schulungsunterlagen werden kostenlos zur Verfügung gestellt.



Weiterbildung für EU-Berufskraftfahrer gemäß Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz (BKrFQG) Modul 3 Sicherheitstechnik und Fahrsicherheit

Fr. 27.01.2012 Frankfurt

Preise zzgl. MwSt:

VDBUM-MITGLIEDER: 98,00 Euro

NICHTMITGLIEDER: 119,00 Euro

Leistungen: Schulung, Mittagessen, Getränke Teilnahmezertifikat (auch zur Vorlage zur Verlängerung der Fahrerlaubnis)

VDBUM SERVICE

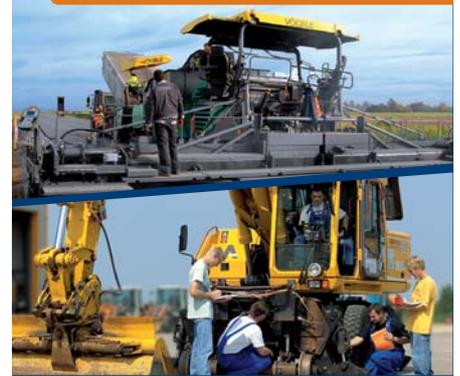


Sondertermin

Kombi-Weiterbildung zur

Befähigten Person zur Prüfung von Erd- und Straßenbaumaschinen

Termin: 27.–28.01.2012
in Bremen



- Rechtsgrundlagen
- Handhabung von Abnahmeprotokollen (Dokumentationspflicht)
- Prüfen und Bewerten von Straßen- und Erdbaumaschinen in Theorie und Praxis

Information und Anmeldung:

VDBUM Service GmbH

Henleinstraße 8a, 28816 Stuhr

Tel.: 0421-22 23 90

Fax: 0421-22 23 910

www.vdbum.de

service@vdbum.de

Sondertermine der VDBUM SERVICE GmbH

Das Schulungsangebot des VDBUM, das an die jeweiligen Anforderungen stetig angepasst wird, wurde durch folgende Sondertermine erweitert:

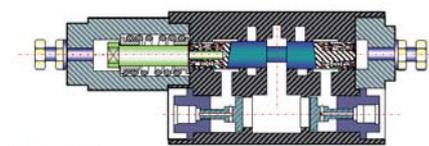
Kompaktlehrgang Mobilhydraulik (2 Tage)

Ziel dieser Weiterbildung ist es, die vorhandenen Kenntnisse (Hydraulische Schaltpläne, Schaltungen, Funktion hydraulischer Komponenten und Maschinen) aufzufrischen und zu erweitern sowie abschließend eine Fehlersuche selbstständig durchzuführen und somit eine Baumaschine bis zu einem gewissen Umfang selbst zu reparieren. Die Schulung besteht aus einem praktischen und einem theoretischem Teil.

Termin: 10.-11.02.2012



Bremsventil



Schnittdarstellung eines Bremsventils.



Grundlehrgang Hydraulik (5 Tage)

Die Vermittlung von Grundkenntnissen auf dem Gebiet der Hydraulik steht bei dieser Weiterbildung sowohl in der Theorie als auch in der Praxis im Vordergrund. Schaltpläne lesen und verstehen: Die Erläuterung vom Aufbau und von der Funktion verschiedener Hydraulikkomponenten und damit verbunden das Verständnis bezüglich der Arbeitsweise von Baumaschinen, ist ein weiterer Bestandteil dieser Schulung. Im praktischen Teil wird die Demontage bzw. Montage von Hydraulikkomponenten sowie die Einstellung und Fehlersuche an Hydraulik-Schulungsanlagen und Baumaschinen vermittelt. Auch die Anwendung verschiedener Messgeräte wird hierbei berücksichtigt.

Termin: 16. - 20.01.2012 in Bremen

Befähigte Person zur Prüfung von Flüssiggasanlagen (2 Tage)

Gemäß den Prüfungsanforderungen in der Unfallverhütungsvorschrift Verwendung von Flüssiggas 1 (BGV D34) hat der Unter-



Gasbeheizte Bohle am Straßenfertiger.

nehmer dafür zu sorgen, dass Prüfungen von Flüssiggasanlagen und Flüssiggasverbrauchsanlagen durch Sachkundige durchgeführt werden. Sowohl die gesetzlichen Grundlagen, technischen Regeln und Normen als auch die Verwendung von Flüssiggas gemäß BGV D34 sind ein wichtiger Bestandteil dieser Veranstaltung. Auch die Regeltechnik und wiederkehrende Prüfung durch die Befähigte Person werden berücksichtigt.

Ziel dieser Weiterbildung ist es, die Teilnehmer auf dem Gebiet der Flüssiggasanlagen und Flüssiggasverbrauchsanlagen soweit mit den einschlägigen Vorschriften und allgemein anerkannten Regeln der Technik vertraut zu machen, dass sie den arbeitssicheren Zustand der genannten Anlagen beurteilen können.

Termin: 15. - 16.02.2012 in Bremen

Qualifizierung gemäß DVGW Hinweis GW 129 - Sicherheit bei Bauarbeiten im Bereich von Versorgungsleitungen (1 Tag)

Infolge der Erkenntnis, dass der Mensch im Zusammenhang mit Leitungsschäden eine zentrale Rolle spielt, entstand ein Qualifizierungskonzept, das auf Praxisnähe und Erfahrung setzt. Durch die Verabschiedung seines Hinweises GW 129 „Sicherheit bei Bauarbeiten im Bereich von Versorgungsleitungen – Schulungsplan für Ausführende, Aufsichtsführende und Planer“ hat der DVGW dieses Konzept in sein Regelwerk aufgenommen. Ziel dieser Weiterbildung ist es, Unfälle und Schäden bei Erd- und Tiefbauarbeiten in Leitungsnähe nachhaltig zu reduzieren und zu vermeiden. Die Veranstaltung richtet sich ebenso an die Auftraggeber von Tiefbauarbeiten.

Termin: 27.01.2012 in Nürnberg

KOMBI-SCHULUNG

Kombi-Schulung zur Befähigten Person zur Prüfung von Straßen- und Erdbaumaschinen

Der VDBUM bietet eine zweitägige Schulung in Bremen zur Befähigten Person zur Prüfung von Straßen- und Erdbaumaschinen an (siehe Anzeige auf Seite 57). In der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) ist die regelmäßige Prüfung dieser Maschinen vorgeschrieben. Jeder Betreiber ist verpflichtet, sie sachkundig zu prüfen und darüber Nachweis zu führen. Die befähigte Person muss durch Berufsausbildung, Berufserfahrung und zeitnahe berufliche Tätigkeit über die erforderlichen Fachkenntnisse zur Prüfung der Arbeitsmittel verfügen. Hierzu zählen auch die Kenntnisse der entsprechenden Vorschriften und Verordnungen.

Die Schulung richtet sich an Meister und

Ingenieure genauso wie an Werkstattpersonal, Monteure und Maschinenführer. Berufserfahrung und zeitnahe Tätigkeit mit den entsprechenden Maschinen und Geräten werden vorausgesetzt. Geschult wird in Theorie und Praxis. Im Preis enthalten sind Mittagessen, Getränke sowie das Teilnahmezertifikat. Die Schulungsunterlagen werden kostenlos zur Verfügung gestellt.

Kosten:

428 Euro plus MwSt. für Mitglieder

518 Euro plus MwSt. für Nichtmitglieder

Termin:

27.01.2012 – 28.01.2012 in Bremen

Info: www.vdbum.de ■

Info: www.vdbum.de ■



Vorstand und Beirat des VDBUM trafen sich in Köln zu ihrer alljährlichen Sitzung. (Foto: VDBUM)

Beiratssitzung in Köln

Die diesjährige Beiratssitzung fand im vergangenen November in Köln statt. Der VDBUM-Vorstand und der Beirat, also die Vertreter der Stützpunkte, tauschten sich über die Sorgen und Nöte der Mitglieder vor Ort aus und diskutierten Anregungen für die weitere Arbeit des Vorstandes. Vorstandssprecher Peter Guttenberger berichtete über die Aktivitäten des vergangenen Jahres. Dazu gehörte allen voran das Seminar im Februar zum 40. Geburtstag des VDBUM mit über 700 Teilnehmern. Sehr erfolgreich verlief auch die Messe Tiefbau-Live im Mai, bei der der VDBUM Mitaus-

richter war. Lob gab es ebenfalls für die Werbeaktion für neue Mitglieder, sowie die Ausschuss- und Lobbyarbeit in Berlin und Brüssel. Guttenberger kündigte für das nächste Jahr die Erarbeitung eines Wertekanons an, an dem sich die künftige Arbeit im Verband orientieren soll. Eckhard Simon vom Stützpunkt Stuttgart und Kurt Rügemer vom Stützpunkt Frankfurt scheideten aus ihren Ämtern als Beiratsmitglieder aus. Peter Guttenberger bedankte sich im Namen des gesamten Vorstandes bei beiden für die geleistete Arbeit der vergangenen Jahre und gab seiner Hoffnung Aus-

druck, dass der Verband im Bedarfsfall auch weiterhin auf die Mithilfe der beiden zurückgreifen kann. Neu in den Beirat gewählt wurde Axel Lauber für den Stützpunkt Frankfurt. Erstmals auf einer Sitzung anwesend war Beiratsmitglied Joseph Rumpler vom Stützpunkt Regensburg. Peter Guttenberger bedankte sich abschließend bei den Teilnehmern für die erfolgreiche Mitarbeit im vergangenen Jahr und wünschte allen ein erfolgreiches Jahr 2012. Die nächste Beiratssitzung im November 2012 wird in Hamburg stattfinden.

Info: www.vdbum.de ■



EBEV[®] GmbH & Co. KG
EDEWECHTER BAUMASCHINEN
UND ERSATZTEILVERTRIEB



Ersatz- und Verschleißteile für Straßenfertiger
Be- und Verarbeitung von
HARDOX-Verschleißblechen/CNC Fertigung



EBEV GmbH & Co. KG · Hinterrhaden 12 · D-26188 Edewecht/Jeddeloh 1 · Germany
Telefon: +49 (0) 4405 / 9980-0 · **Fax:** +49 (0) 4405 / 9980-28/29
E-Mail: info@ebev.de · **Internet:** www.ebev.de

Karl Roth Baumeister nutzt neuesten Stand der Technik

Besonderen Wert legt das Bauunternehmen Karl Roth Baumeister auf naturgerechtes und ökologisches Bauen. Parallel dazu kommt aber auch der Speicherung und Aufbereitung von Wasser eine besondere Rolle zu. Projekte, wie der kürzlich für die Gemeinde Kulmain errichtete Hochbehälter Witzlasreuth, sind ein typisches Beispiel dafür.

Das Unternehmen ist seit 1956 im oberfränkischen Wunsiedel ansässig. Ein Familienbetrieb mit etwa 120 Mitarbeitern, der die gesamte Palette im Hoch- und Tiefbau abdeckt. Für die Abschlussarbeiten am neuen Wasserhochbehälter ist neben dem firmeneigenen Radlader ein Liebherr-Hydraulikbagger des Typs 314 im Einsatz. Er kommt vom Baumaschinenhändler BIV aus Bindlach nahe Bayreuth. „Für die Verdichtungsarbeiten nutzt man dagegen einen Ammann-Anbauverdichter aus dem Eigenbestand“, erläutert der für Beratung und Verkauf zuständige BIV-Mitarbeiter Burkhard Schulz. „Roth besitzt neben diesem ACA 750-2 A noch einen 1000er Anbauverdichter sowie diverse Ammann-Stampfer und Rüttelplatten der Baureihe AVH 6030. Das schätzen wir als Händler eben bei Ammann, dass es vom Stampfer bis zum Walzenzug ein Komplettangebot gibt und zugleich für uns nur einen Ansprechpartner.“

Seit etwa vier Jahren ist Karl Roth Baumeister überzeugter Ammann-Kunde. „Vorausgegangen sind einige Praxistests mit schweren Rüttelplatten, die wir gemeinsam mit BIV organisierten und überzeugend abschlossen“, ist dazu von Ammann-Gebietsverkaufsleiter Jürgen Künzel zu hören. Dies bestätigt auch Roth-Tiefbauleiter Stefan Männer: „Auslöser war für uns das Konzept einer vollhydraulischen Rüttelplatte mit Dreiwellen-Erreger. Gerade bei den oft unterschiedlichen Böden erzielen wir erstklassige Verdichtungsergebnisse und ersparen uns zugleich den Einsatz wei-



Der Anbauverdichter bewährt sich insbesondere auf schwierigen Böden. (Fotos: Sepp Rixner)

terer Maschinen. Auch der Anbauverdichter mit zwei unterschiedlichen Zentrifugalkräften ist im Rohrleitungsbau unverzichtbar.“ Nach seinen Aussagen können nicht nur die Schütthöhen durch die gute Verdichtungsleistung höher gewählt werden. „Gerade bei Betonrohren muss man sehr aufpassen und da hilft die per Knopfdruck wählbare Wuchtkraft.“

Niedrige Erregerfrequenz, verschiedene Schwingungsamplituden

Der circa 970 kg schwere Anbauverdichter wird von der Kabine des Hydraulikbaggers aus in Minutenschnelle aufgenommen und ebenso schnell wieder gegen ein anderes Anbauwerkzeug ausgetauscht. Die Frequenz des Erregers liegt mit 36 Hz deutlich näher an der Eigenschwingung von Böden und sichert so optimale Ergebnisse. Durch die Reduzierung der Wuchtkräfte von 90 auf 45 kN ändert sich zugleich die Schwingungsamplitude des Verdichters und eröffnet variable Anwendungsmöglichkeiten. Zufrieden ist man bei Roth aber auch mit BIV, hier speziell mit Burkhard Schulz hinsichtlich seiner Beratung und Betreuung. Der Händler verfügt über ein Netz von neun Niederlassungen mit etwa 130 Beschäftigten. Jürgen Künzel, seit Jahrzehnten im Baumaschinengewerbe tätig, bringt es auf den Punkt: „BIV ist ein ver-



Erstklassige Verdichtung erledigt der Anbauverdichter auch dort, wo weder Stampfer noch Rüttelplatten eine Chance haben.



Besuch auf der Baustelle: Burkhard Schulz (m.) von BIV und Jürgen Künzel (r.), Ammann Gebietsverkaufsleiter

lässlicher Partner, mit dem man hervorragend zusammenarbeiten kann.“ Momentan werden letzte Verdichtungsarbeiten am mit Erdrich angefüllten Behälter sowie im Bereich der Vakuum-Schieber durchgeführt. Die Anlage soll noch im Sommer ihren Betrieb aufnehmen und neben Kulmain auch die Wasserversorgung für die Orte Witzlasreuth, Aign sowie Ober- und Unterwappenöst sicherstellen.

Info: www.ammann-group.com ■

Präzise, sicher und ökonomisch

ELA-Container sind bekannt und gefragt in ganz Europa. Ausgeliefert werden die Container-Module durch firmeneigene Lkw, die mit neuesten Ladekränen der intelligenten SH-Serie von Palfinger ausgerüstet sind.

der Endposition den Kran und auch die Ladung, in diesem Fall den Container. So lassen sich die Container millimetergenau und mit dem aktiven Schwingungsdämpfersystem (AOS) ohne Schaukeln am Aufstellplatz absetzen. Ganz besonders ist dies wichtig, wenn mehrere Container zu einer Einheit zusammengesetzt und miteinander verschraubt werden.

Bei solch häufigen, europaweiten Einsätzen wie bei ELA ist das wartungsfreie Ausschubsystem ein wesentliches Plus für ökonomisches Arbeiten. Und der nach oben überstreckbare Knickarm ermöglicht auch ein Absetzen der Container an sonst fast unzugängliche Stellen. Durch das funktionale Design des Krans sind empfindliche Kranteile vor Verschmutzung geschützt, was den Service- und Wartungsaufwand reduziert und die Lebensdauer des Krans verlängert.

Feinfühlige Steuerung des Krans

Rundum zufrieden mit dem neuen Ladekran ist Horst Weeme, der seit rund zehn Jahren Container ausliefert. Mit der Funkanlage für den „Ein-Mann-Betrieb“ steuert er den Container an der Entladestelle genau an den Punkt, den der Kunde vorgegeben hat.

Auf unebenem Gelände werden Unterleggehölzer ausgebracht, der Container abgesetzt, mit dem Kran ausnivelliert und schließlich komplett an Ort und Stelle gelagert. Dann kommt schon die Nummer zwei an die Reihe und auch der dritte Container wird vom Anhänger des Kollegen Klaus Book gehoben. Dieser hatte zuvor den Container vom Zugfahrzeug an einer weiteren Baustelle entladen. „Der Kran lässt sich so feinfühlig steuern, dass man glatt ein rohes Ei zwischen zwei Containern ein-klemmen könnte. Heil natürlich!“ beschreibt Horst Weeme die Vorzüge des heckmontierten Palfinger-Krans auf seinem MAN-LKW. Die Container wiegen zwischen 2 und 2,5 t je nach Ausstattung. Kein Gewicht für einen PK 34002-SH. Aber die Ausladung von bis zu knapp 13 m mit 2,5 t am Kranhaken und die Features der SH-Serie machen ein Absetzen der Container in der zweiten Reihe bis zur dritten Lage möglich.

Info: www.container.de
www.palfinger.de ■



Auch für den „Ein-Mann-Betrieb“ geeignet: Mit der Fernsteuerung wird der Bürocontainer mit dem heckmontierten Kran vom Zugfahrzeug abgelassen. (Fotos: Palfinger)

Wohncontainer, Bürocontainer und Sanitärcontainer sowie Lagercontainer finden sich auf dem 40 Hektar großen Firmengelände in Haren an der Ems. Der gesamte Bestand, rund 20.000 Container, wird einmal im Jahr umgeschlagen. Von den etwa 350 Mitarbeitern arbeiten 80 in der Verwaltung, 60 sind Lkw-Fahrer und die restlichen 210 sind gewerbliche Kollegen, Elektriker, Schlosser, Maler sowie Gas- und Wasserinstallateure. Den vom Vater Bernhard Albers 1972 gegründeten Betrieb haben die drei Geschwister Liesel Albers-Bentlage, Tim und Günter Albers 2005 übernommen und zu einem europaweit agierenden Container-Verleih ausgebaut. Ein wesentliches Merkmal der gelben ELA-Container ist der perfekte Zustand bei der Auslieferung. „Alle Container werden vor der Auslieferung komplett durchgecheckt, gesäubert und mit geordnetem Mobiliar ausgestattet. Und geliefert wird dann mit eigenen Fahrzeugen mit Ladekränen von Palfinger.“ Für Tim Albers sind die Krane von Palfinger die besten. Insgesamt 25 Lkw mit Palfinger-Kranen kommen bei ELA zum Einsatz, zehn davon sind neue Lkw, die mit



Am Kran hängend, wird der für den Transport mit einer Plane geschützte seitlich offene Container für die Montage vorbereitet.

PK 34002-SH- Modellen ausgestattet sind. „Wir fahren die Lkw rund zehn Jahre und eine Million Kilometer. Da muss die Qualität schon stimmen,“ beschreibt Tim Albers die Ansprüche an den Fuhrpark und die Krane.

Beweglichkeit, Kraft und Sicherheit

Die Soft Stopp-Funktion des Modells PK 34002-SH schon durch sanftes Anfahren

Schmalwandrütteln in der Steiermark



Für die Schmalwandarbeiten in der Steiermark kamen ein Liebherr-Ramm- und Bohrgerät vom Typ LRB 255 zum Einsatz. (Fotos: Liebherr)

Die Firma Hinteregger konnte dabei auf den Mietpark der Liebherr-Werk Nenzing GmbH zählen, die für die Schmalwandarbeiten ein Liebherr-Ramm- und Bohrgerät vom Typ LRB 255 mit 27 m Mäklär bereitstellte. Aufgrund der Anforderung, einen 22 m langen IPB 800-Stahlträger in dicht bis teilweise sehr dicht gelagerte Kiese und Sande einzurütteln, empfahlen die Verfahrenstechniker der Liebherr-Werk Nenzing GmbH den Einsatz eines normalfrequent arbeitenden Rüttlers. Die Firma Hinteregger vertraute der Empfehlung – und so wurde das Trägergerät LRB 255 mit einem Rüttler vom Typ PVE 105M mit Getriebeölkühlung ausgestattet. Die Kombination aus dem LRB 255 mit 605 kW Motorleistung und dem PVE 105M mit 105 kgm sta-

Die evn naturkraft errichtet an der Mürz bei Schaldorf in der Steiermark ein Wasserkraftwerk zur umweltschonenden Stromgewinnung. Für die Abdichtung der Baugrube gelangte im März und April 2011 von der G. Hinteregger & Söhne Bau-gesellschaft m.b.H. eine Schmalwand zur Ausführung.

tischem Moment und einer maximalen Arbeitsfrequenz von rund 23 Hz konnte über die gesamte Arbeitsdauer voll überzeugen. So wurden in 13 Arbeitstagen im Vollschrittverfahren rund 4.700 m² Schmalwand hergestellt. Die Tiefe der einzelnen Stiche lag bei etwa 17 bis 20 m, wobei die Herstellung eines Stiches durchschnittlich rund 15 bis 20 Minuten dauerte. Die Spitzentagesleistung betrug ungefähr 460 m². Insgesamt wurden während der Rüttelarbeiten ca. 1.640 m³ Zementsuspension in den Boden eingepumpt, um die geforderte wasserundurchlässige Baugrubenumschließung zu erstellen.

Hohe Präzision bei der Arbeit

Die Produktpalette der Liebherr-Ramm- und Bohrgeräte der LRB-Serie umfasst derzeit drei Größen mit Einsatzgewichten von rund 45 bis 85 t und Mäklärängen von 15,5 bis 30 m. Die hohen Motorleistungen von 450 bis 670 kW ermöglichen die Hydraulikversorgung von Arbeitsgeräten ohne die Verwendung zusätzlicher Hydraulikaggregate bei gleichzeitig geringem Dieselverbrauch. Die Liebherr-Ramm- und Bohrgeräte verfügen über ein Seilvorschubsystem, welches sehr hohe Zug- und Druckkräfte von bis zu jeweils 450 kN aufbringt. In Kombination mit der vielseitigen

und gleichzeitig robusten Mäklärkinematik ist dadurch eine hohe Präzision bei der Arbeit erzielbar. Die Steuerung von Trägergerät und Arbeitsgerät erfolgt dank modernster CAN-Bus-Technik komplett von der Fahrerkabine aus. Zur Unterstützung des Geräteführers und zur Qualitätskontrolle der geleisteten Arbeit können die Geräte der LRB-Serie mit der Liebherr-Prozessdatenerfassung PDE ausgestattet werden. Die PDE dient zur elektronischen Erfassung, Visualisierung und Aufzeichnung von Prozessdaten. Die Bedienung und die Darstellung erfolgt über den PDE-Touchscreen in der Fahrerkabine. Die PDE zeichnet sowohl Betriebsdaten aus der Litronic-Steuerung, z. B. Druck- oder Seillängenmessung, als auch Daten von externen Sensoren wie Frequenzgeber oder Suspensionsdurchflussmesser auf. Je nach Arbeitsprozess werden die Daten miteinander verknüpft und zusammen mit individuell einstellbaren Details auf einer Compact-Flash-Speicherkarte abgespeichert. Mit dem optional erhältlichen Drucker können direkt im Anschluss an den Arbeitsprozess in der Kabine Protokolle gedruckt werden. Mit der Prozessdatenreport-Software PDR ist eine umfangreiche Datenauswertung und Reporterstellung auf einem PC möglich. Die von der Prozessdatenerfassung PDE erstellten Aufzeichnungen können in PDR importiert und verwaltet werden. Der Datenimport kann direkt von der CompactFlash-Speicherkarte oder über das Liebherr-Telematik-System LiDAT erfolgen. Verschiedene Filterfunktionen erleichtern die Sortierung der importierten Aufzeichnungen. Zusammenfassungen mehrerer Aufzeichnungen ergeben z.B. den Summensuspensionsverbrauch oder die Tagesleistung. Zentraler Bestandteil der Liebherr-Prozessdatenreport-Software PDR ist der Reportgenerator. Er ermöglicht die automatische Erstellung von Baustellenreports. Diese können an einen Drucker gesendet oder als PDF-Dateien abgespeichert werden. Die Reports lassen sich in über 20 verschiedenen Sprachen generieren.

Info: www.liebherr.com ■



Die 22 m langen Stahlträger wurden in 15 bis 20 Minuten eingerüttelt.

Geschäftszentrum mit knapper Bauzeitvorgabe

Mit einer umfassenden Schalungs- und Gerüstlösung unterstützen ukrainische Peri Ingenieure ein ehrgeiziges Bauvorhaben in der Kiewer Innenstadt. Um rechtzeitig zur Fußball EM im Juli 2012 eröffnen zu können, ist die Zeitvorgabe für die Rohbauarbeiten äußerst knapp bemessen.



Zum Lastabtrag über mehrere Stockwerke hinweg wird Peri up als Stützturm und im räumlichen Verbund bis zu 13,80 m Höhe montiert. (Fotos: Peri)

Die Ukraine rüstet sich derzeit gemeinsam mit Polen für die Fußball EM 2012. Die Hauptstadt und Millionenmetropole Kiew modernisiert und erweitert dazu nicht nur ihr Olympiastadion, mit dem „Ocean Plaza“ eröffnet rechtzeitig zum Turnierbeginn auch ein neues Geschäftszentrum in bester Innenstadtlage. In drei Ausbaustufen entsteht unweit des Stadions und der Altstadt ein moderner Komplex mit insgesamt 250.000 m² Nutzfläche und 3.000 Tiefgaragenstellplätzen. Neben einer Hotelkette, Kinos und Restaurants wird vor allem der Einzelhandel Einzug halten. Dabei stehen den zukünftigen Mietern und Besuchern ein-, zwei- und dreistöckig konzipierte Ladenzeilen zur Verfügung. Die Geschossdecken des vierstöckigen Gebäudes werden getragen von Stahlbetonsäulen mit 70 cm Durchmesser respek-

tive Kantenlänge. Hierfür setzt das Peri-Baustellenteam die SRS Rundsäulenschalung für die runden, und die Trio Säulenschalung für die quadratischen Säulenschnitte ein. Vorteilhaft ist dabei die Tatsache, dass sich das Trio Säulenschalungssystem mit der Trio Wandschalung jederzeit kombinieren lässt. Diese sorgt beim Schalen der unterschiedlich hohen Wandscheiben für einen raschen Baufortschritt, mit wenig Einzelteilen und einem Richtschloss als einzigem Verbindungsteil für alle Elementstöße.

Die in der Regel 30 cm starken Stahlbetondecken werden mit der Multiflex Träger-Deckenschalung geschalt, bei den Regelgeschosshöhen von 3 m unterstützt durch PEP 20 und Multiprop Deckenstützen. Die Stützen sind aus Aluminium und weisen bei hoher Tragfähigkeit ein geringes

Gewicht auf. Wo Lasten bereichsweise über größere Höhen abzuleiten sind, werden die Einzelstützen mit Multiprop-Rahmen verbunden und dadurch zum modularen Lastturmsystem erweitert.

Flexibles Tragkonzept, umfassende Dienstleistung

Der Gebäudekomplex mit mehrgeschossigen Ladeneinheiten weist unzählige Höhenversprünge und Auskragungen auf. Deshalb sind Unterstützungshöhen über zwei bis vier Stockwerke hinweg erforderlich, darüber hinaus entsteht durch die Lastverteilung über massive Unterzüge eine weitgehend stützenfreie Architektur. Mit Peri up Rosett steht dem Baustellen team hierfür ein äußerst flexibles Traggerüst zur Verfügung. Angepasst an die jeweilige Unterstützungshöhe und die Belastung werden Stütztürme mit 1,50 m und 2 m Basisbreite gebildet und bedarfsweise mit Vorsatzscheiben erweitert. Im Bereich großer Unterstützungshöhen bis zu 13,80 m dient ein räumliches Tragwerk zur Lastabtragung. Zur Anpassung des Traggerüsts an Flächenlasten und Lastkonzentrationen, resultierend aus 1,20 m starken Unterzügen, dienen 50 cm und 75 cm Horizontalriegel. So lassen sich Vertikalstiele im System bündeln, eine aufwändige Rohr- und Kupplungsmontage ist nicht erforderlich.

Info: www.peri.de ■

WOLFFKRAN



Der Leitwolf. Power von S bis XXL.

www.wolffkran.com



Tiltrotator als Sandwich-Konzept

Mit der HKS Sandwich-Lösung ist es möglich, beispielsweise den HKS-Tiltrotator statt einer starren Feststielanbindung mit einem Schnellwechsler-Adapter auszurüsten, wodurch der Baggerführer den HKS-Tiltrotator wie ein normales Anbaugerät verwenden kann. Der untere Schnellwechsler ist weiterhin für den Wechsel von Anbaugeräten vorgesehen. In Verbindung mit vollhydraulischen Schnellwechslern ist ein Wechseln der Werkzeuge möglich, ohne dabei aussteigen zu müssen. Mit diesem System sind zwei verschiedene Schnellwechselsysteme einsetzbar. Die Anforderungen der allgemeinen EU-Maschinenrichtlinie werden hierbei dennoch erfüllt, da der Verriegelungsmechanismus des unteren Schnellwechslers im Betriebszustand des HKS Tiltrotators permanent mit Druck beaufschlagt wird.



Tiltrotator als Sandwich-Kombination. (Foto: HKS)

Des Weiteren kann der Tiltrotator mit einem Steuerblock versehen werden, der es ermöglicht, ohne aufwendige Elektronik

auch Anbaugeräte zu verwenden, welche sehr große Mengen an Hydrauliköl benötigen. Ein aufwändiger Umbau der Trägergeräte ist hierbei in der Regel nicht notwendig.

Innerhalb des Fuhrparks kann ein Tiltrotator-Sandwich an mehreren Maschinen aber mit gleichen Schnellwechselsystemen untereinander ausgetauscht werden und ist somit nicht mehr nur an einer Maschine verwendbar. So wird nicht nur beim Einsatz des HKS-Tiltrotators eine Menge Zeit und Geld gespart, sondern auch bei der Anschaffung, da nur ein Gerät benötigt wird und das HKS-System komplett zu jedem Hersteller kompatibel ist. Das System richtet sich damit nach den Bedürfnissen der Anwender.

Info: www.hks-partner.com ■

Neue Reihe hydraulischer Anbauverdichter

Atlas Copco Construction Tools stellt sechs neue hydraulische Anbauverdichter vor, die für Trägergeräte von bis 40 t Dienstgewicht konzipiert sind. Wesentliche Neuerung ist die Aufhängung des Gehäuses, die um 15° versetzt ist. Damit wird eine bessere Kraftverteilung auf der Rüttelplatte erzielt und Belastung und Verschleiß des Verdichters reduziert.

Keine Installation am Trägergerät

Mit der serienmäßigen Dauerschmierung sind die Verdichter praktisch wartungsfrei. Die integrierte Durchfluss- und Druckkontrolle schützt vor Überlastung der Geräte, insbesondere wenn die Verdichter an unterschiedlichen Trägergeräten eingesetzt werden. Das Hydrauliksystem funktioniert ohne drucklosen Tankrücklauf und spart dadurch Zeit und Geld.

Der Anbau eines Atlas Copco Verdichters ist einfach, er benötigt keine spezielle Installation am Trägergerät. Standard-Adapterplatten und Schnellwechselsysteme erleichtern den Anbau. Optionale Räumschilder vereinfachen den Einsatz, sie ebnen den Weg für den Arbeitsfortschritt und schützen vor eindringendem Material.

Info: www.atlascopco.de ■



Der neue Anbauverdichter von Atlas Copco im typischen Einsatz. (Foto: Atlas Copco)

Ungespitzt in den Boden

Für das Einrammen von Rohren und Pfählen bietet der finnische Hersteller Unisto Oy seine patentierten Movax Seitengriff-Ramm- und Ziehgeräte an. Das Aufnehmen erfolgt dabei ohne Anschläge und ohne Aufsetzen der Ramme wie bei einem Standardgerät. Dadurch wird das Arbeiten wesentlich effektiver und sicherer. Außerdem sind Einsätze möglich, die sonst kaum oder nur mit sehr teurer Maschinenteknik realisierbar sind.

Benötigt wird nur ein handelsüblicher Hydraulikbagger mit genügend Leistung und einem Anbausatz für einen Hydraulikhammer. Grundsätzlich kann jedes Rammgut ohne Anschläger aufgenommen, in

eine vertikale Lage gebracht und eingerammt werden.

Das Rammen ist in jedem gewünschten Winkel möglich. Beispiele für den Einsatz der Movaxgeräte sind das Einrammen von Gründungsrohren beispielsweise zur Errichtung von Lärmschutzwänden oder das Rammen von Stahlrohren, etwa um Konsolen für eine Pipeline zu befestigen. Aber auch Holzpfähle können gegründet und gezogen werden.

In Deutschland werden die Geräte von der Firma Semken Baumaschinen in Bremen vertrieben.

Info: www.movax.com ■



Die seitlichen Ramm- und Ziehgeräte können an jedem handelsüblichen Bagger befestigt werden. (Foto: Movax)

Neue Serie an Kettendumpfern

Wacker Neuson präsentierte kürzlich eine komplette Reihe von neuen Kettendumpfern. Die DT Serie reicht von 0,5 bis 2,5 t Nutzlast und ist in Diesel- oder Benzin-Versionen mit verschiedensten Anbaugeräten verfügbar.

Kettendumper wurden für den Lade- und Entladeprozess, für Arbeiten in schwierigen Geländebedingungen mit Steigungen bis zu 62 Prozent sowie für Gelände mit sensibler Oberfläche konstruiert. Auf Grund der exzellenten Wendigkeit und kompakten Bauweise sind Kettendumper aber auch für Arbeiten in sehr engen Verhältnissen wie im Innenausbau oder bei Abbrucharbeiten in Gebäuden hervorragend geeignet.

Um sich in diesem Produktsegment stärker auf die Kundenanforderungen einstellen zu können, hat Wacker Neuson eine neue Palette an Kettendumpfern auf den Markt gebracht. Der kleinste Kettendumper, das Modell DT05 mit maximal 0,5 t Nutzlast und einer Maschinenbreite von nur 66 cm, eignet sich ideal für den Einsatz in Gebäuden. Er ist sowohl mit einem Diesel- als auch mit einem Benzinmotor verfügbar. Alle Modelle, bis hin zu seinem großen Bruder, dem DT25 mit einer maximalen Nutzlast von 2,5 t, sind mit einem hydrostatischem Fahrtrieb ausgerüstet. Zusammen mit den leistungsstarken Diesel- oder Benzinmotoren garantiert dies eine exzellente Manövrierfähigkeit, auch in schwierigem Gelände.



Die neue Generation von Kettendumpfern bewährt sich in schwierigem Gelände. (Foto: Wacker Neuson)

Eine hervorzuhebende Besonderheit beim DT25 ist die Lenklogik. Der Fahrer braucht auf empfindlichen Untergründen oder bei engen Verhältnissen nicht zu wenden, sondern nur den Sitz um 180 Grad zu drehen und fährt immer in jene Richtung, in der er den Fahrjoystick betätigt. Auch die hohe Fahrgeschwindigkeit des DT25 ist ein Kennzeichen seiner Effektivität.

„Der DT08 Proline ist ein Profi-Anwendergerät, das sich vom Standard DT08 durch ein leistungsstärkeres Hydrauliksystem, einem verbesserten Bedien- und Steuerungskomfort und einer vielfältigeren Palette an Anbaugeräten unterscheidet“, so Steffen Wiesener, Produktmanager Wacker Neuson Linz GmbH. Ein wesentliches Merkmal bei den Modellen DT08,

DT12 und DT15 stellt die Möglichkeit dar, optional eine funktionelle Selbstladeeinrichtung aufzubauen, welche die Beladungszeiten wesentlich verkürzt und die Effizienz dieser Modelle enorm steigert.

Der DT12 mit max. 1,2 t Nutzlast und der DT15 mit maximal 1,5 t Nutzlast runden das Maschinen-Portfolio ab. Die unterschiedlichen Muldenarten wie Front-, Dreh- oder Hochkipplmulde sowie die Ladeplattform für den Paletten-Transport oder der Betonmischer vervollständigen die Palette und somit die Einsatzmöglichkeiten der Kettendumper von Wacker Neuson.

Die neuen Modelle sind ab sofort in Deutschland, Österreich und der Schweiz erhältlich.

Info: www.wackerneuson.com ■

Bohren in Panama

Erstmals wird das Bohrsystem MDS-2000 der Moba Mobile Automation AG in einem Steinbruch in Südamerika eingesetzt. Seit der Installation im September und dem Training der Maschinenführer läuft die Maschine nun im Zweischichtbetrieb.

Zur Kontrolle und Steuerung der Sprenglochbohrungen in einem Granitsteinbruch in Vacamonte in Panama rüstete die Moba Mobile Automation AG in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen BBS Bohrsysteme ein Bohrgerät Typ HCR-1200 EDII der Firma FRD mit dem Bohrsystem aus. „Wir sind sehr zufrieden, alles läuft glatt. Das System ermöglicht die effiziente Einsatzplanung der Maschine und eine exakte Bohrung der Sprenglöcher“, so Jose Alvarez de Soto, Generaldirektor von FRD Lateinamerika. Mit dem MDS-2000 können die Bohrlöcher in der gewünschten Tiefe und dem vorgegebenen Winkel exakt parallel zueinander gebohrt werden. So ist eine kontrollierte Sprengung mit glatten Abbruchkanten möglich, was für mehr Sicherheit im Steinbruch sorgt. Fehlbohrungen oder Nachbohrungen werden vermieden, der Zeitaufwand reduziert sich, Geld wird eingespart. Das MDS-2000 arbeitet mit einem Zwei-Achsen-Neigungssensor mit einem Winkelbereich von $\pm 60^\circ$ sowie drei Drehgebern. Die Sensoren erfassen sämtliche Bohrdaten wie Bohrlochtiefe, Bohrwinkel und Zeit pro Bohrung und leiten diese an den Controller weiter, wo diese verarbeitet und zur Anzeige gebracht werden.

Mit dem integrierten Telematik-System MTS-001 können zeitnah Informationen zwischen Bohrgerät und Büro ausgetauscht werden. Alle Bohr- und Maschinendaten werden über ein GSM-Modul an einen Server gesendet. Von diesem Server können die Daten auf einen PC oder ein internetfähiges mobiles Gerät geladen und angezeigt werden. So kann vom Büro oder von unterwegs jederzeit der aktuelle Status des Projekts und der Maschine abgerufen werden. Zusätzlich wird die Position der Maschine in einer digitalen Karte angezeigt. „Wir haben uns für das Moba MDS-2000 entschieden, weil der telemetrische Datentransfer den Maschineneinsatz trans-



Ein FRD Bohrgerät mit Moba MDS-2000 ermöglicht kontrollierte Sprengungen mit glatten Abbruchkanten. (Fotos: Moba)



Die Bedieneinheit zeigt dem Fahrer alle relevanten Maschinendaten.



Der Steinbruch Vacamonte in Panama.

parent und besser planbar macht und die Datenverwaltung erheblich erleichtert“, so Jo Schmidt, Geschäftsführer des Auftraggebers BBS Bohrsysteme. „Außerdem arbeiten wir schon seit längerem mit Moba zusammen und haben bereits sehr gute Erfahrungswerte in der Zusammenarbeit mit dem Unternehmen gesammelt“,

ergänzt Schmidt. Mit der zeitnahen Übertragung der Daten kann der Maschineneinsatz optimiert und die Bohrergebnisse können sofort ausgewertet und beispielsweise für die Sprengplanung genutzt werden. Die Informationen werden im Moba Data-File gespeichert und können je nach Bedarf nach Datum, Bediener oder Projekt sortiert werden. Dies ermöglicht einen klaren Überblick auf Knopfdruck und die Verwaltung der Daten in Excel, PDF oder HTML-Format.

Direkt vor Ort werden dem Maschinenführer alle Daten auf dem fünf Zoll großen Display des HMI GD-320 angezeigt. Die Bedieneinheit wurde speziell für den mobilen Einsatz konzipiert und entspricht Schutzklasse IP67. Über Fernsteuerung der Maschine via telematischen Datentransfer kann ein digitaler Ausgang am Controller MPC-120 geschaltet werden. Diese direkte Verbindung zum System kann beispielsweise dazu genutzt werden, per Fernsteuerung in die Motorsteuerung einzugreifen und den Motor zu stoppen, um damit Diebstahl oder Missbrauch zu verhindern. „Das ist für uns sehr wichtig, um die Sicherheit auf der Baustelle zu erhöhen und Diebstahl vorzubeugen“, so Jose Alvarez de Soto, Generaldirektor von FRD Lateinamerika. Neben diesem Sicherheitsaspekt erleichtert und beschleunigt das System die Arbeit des Bohrgeräts.

Info: www.moba.de ■

Wirtschaftlich durch Kohlefasertechnologie

Der Liebherr-Hydroseilbagger HS 895 HD und optional der Liebherr-Raupenkran LR 1300 sind mit Haltestangen aus CFK-Material ausgestattet. Liebherr setzt seit einigen Jahren auf die bewährte Kohlefasertechnologie.

CFK-Haltestangen sind im Vergleich zu herkömmlichen Stahl-Haltestangen bis zu dreimal leichter und weisen höhere statische Zugfestigkeiten bei gleichem Querschnitt auf. Der große Nutzen für den Anwender liegt darin, dass er aufgrund des geringeren Gewichts der Haltestangen längere Auslegerkombinationen aufrichten und damit Baustellen mit größeren Arbeitshöhen oder größeren Ausladungen bedienen kann. Hinzu kommt, dass die Traglasten des Krans um bis zu 50 Prozent über den bisherigen Traglastwerten liegen.

Überdies kommt es bei Kohlefaser, anders als bei Stahl, zu keiner Materialermüdung. Dadurch müssen CFK-Haltestangen nicht ausgetauscht werden. Über die gesamte



Vereinfachtes Handling, schnellere Aufbauzeiten: ein Liebherr Hydroseilbagger mit Haltestangen aus Kohlefasern.

erwartete Lebenszeit eines Krans betrachtet ist die Verwendung von CFK-Haltestangen damit die wirtschaftlichere Alternative. Für dynamische Einsätze können entweder Halteseile aus Stahl oder CFK-Haltestangen verwendet werden. Kohlefaserverkstoffe bringen hier einen noch deutlicheren Gewichtsvorteil, denn CFK-Haltestangen sind etwa fünfmal leichter als Halteseile aus Stahl. Aus wirtschaftlicher Sicht bedeutet die innovative Kohlefasertechnologie für den Anwender in erster Linie ein stark vereinfachtes Handling der Ausrüstung, kürzere Aufbauzeiten sowie in Summe einen deutlich geringeren Mitteleinsatz. Beim Aufrüsten eines schweren Krans oder Seilbaggers wird kein zusätzlicher Hilfskran für das Handling der Haltestangen bzw. Halteseile benötigt. Bei Raupenkränen der Größenordnung bis 300 Tonnen können solche Wirtschaftlichkeitsvorteile in der Praxis entscheidend sein.

Info: www.liebherr.com ■

Ideen in Form gebracht

KOMPAKTDUMPER | AUTOMOBILINDUSTRIE | MASCHINEN- UND ANLAGENBAU



Echte Emsländer sind robust, vielseitig und lassen sich nicht aus der Ruhe bringen. Ihre Stärke zeigen sie dann, wenn es schwierig wird. Diese sind zudem Meister ihrer Klasse (bis 12 Tonnen)!

Bergmann Maschinenbau GmbH & Co. KG | Essener Straße 7 | 49716 Meppen | Tel. 05932 7292-0 | info@bergmann-mb.de | www.bergmann-mb.de

··· VDBUM-Stellenmarkt ··· VDBUM-Stellenmarkt ···



Der VDBUM vermittelt Karrierechancen:

Dipl.-Ing. (FH) Maschinenbau

43 Jahre alt, verheiratet, Studium Maschinenbau Fachrichtung Fahrzeugtechnik, Berufsausbildung zum Landmaschinenmechaniker, jahrelange Tätigkeit als Werkstattleiter-, Betriebsleiter sowie als Betriebsingenieur, Div. Zusatzqualifikationen, in ungekündigter Stellung, sucht neue Herausforderung. Interesse auch bei Herstellern als Konstrukteur, Projektleiter oder Erprobung, sowie im Baumaschinenhandel und -service. Zuschriften richten Sie bitte an den VDBUM unter zentrale@vdbum.de unter der VDBUM Chiffre 227/11

VDBUM, Henleinstr. 8a, 28816 Stuhr



Der VDBUM vermittelt Karrierechancen:

Geprüfter Baumaschinenmeister

48 Jahre alt, verheiratet, sucht neue Herausforderung im Großraum Berlin. Vorwiegend Interesse als Werkstattleiter oder Leiter MTA. Abgeschlossene Ausbildung als Baumaschinenschlosser, Weiterbildung zum geprüften Baumaschinenmeister mit Ausbildereignungsprüfung. Langjährige Erfahrung als Werkstattleiter, Bauhofleiter. Zurzeit in ungekündigter Stellung als Werkstattleiter mit Disposition von Geräten u. Transporten. Zuschriften richten Sie bitte an den VDBUM unter zentrale@vdbum.de unter der VDBUM Chiffre 228/11

VDBUM, Henleinstr. 8a, 28816 Stuhr

Führerschein für Großdrehbohrgeräte



Sicherheit zahlt sich aus. Mensch und Maschine sind am Bau hoher Belastung unterworfen. Gerade die Fahrersicherheit muss besonders beachtet werden. Die BAUER Training Center GmbH in Schrobenhausen besitzt die Zulassung als anerkannte Prüfungsstätte zur Prüfung von Fahrern für Großdrehbohrgeräte. Interessenten erhalten unverbindliche Informationen oder können sich zum Führerschein anmelden.

BAUER Training Center GmbH ■ Schrobenhausen ■ www.bauer.de
Telefon 08252 97-2183 ■ Telefax 08252 97-1836

··· VDBUM-Buchtipps ···

Straßenbau von A-Z



Straßenbau A-Z ist seit vielen Jahren das umfassende Standardwerk zum Straßen- und Verkehrswesen aus dem Erich Schmidt Verlag. Die anerkannte Vorschriftensammlung deckt alle relevanten Themen des Straßenwesens zuverlässig ab. Mit der zweiten Lieferung ist das Werk wieder auf dem aktuellen Stand und enthält zahlreiche Ergänzungen und Aktualisierungen. Herausgegeben wird das Loseblattwerk von der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V., Köln, in der Bearbeitung von Dipl.-Ing. Herbert Kühn.

Bestellmöglichkeiten gibt es online unter www.esv.info

Info: www.STRASSENBAUdigital.info ■

CASECON
B.A.U.MASCHINEN

info@casecon.eu · www.casecon.eu

- Verkauf
- Vermietung
- Service

01805 - 152251

Berlin · Greifswald · Rostock · Brandenburg
Neumünster · Bremen · Hannover · Osnabrück
Ostwestfalen-Lippe



CASE
CONSTRUCTION
www.casece.com

Spannende Alternative präsentiert

Auf den Informationstagen Netzbau und Netzinzustandhaltung, organisiert von der econtech GmbH und der Firma Kundt Elektrobau, wurde den über 80 Vertretern von Netzbauunternehmen und Energieversorgungsunternehmen aus Deutschland und der Schweiz ein klarer Hinweis gegeben: Die Herausforderungen an die Branche sind groß und werden weiter wachsen.

Der Mangel an Fachkräften, die hohe körperliche Beanspruchung der Mitarbeiter, steigende Sicherheitsanforderungen sowie die stetige Zunahme von Entstöreinsätzen fordern die Unternehmen und ihre Ressourcen. Und seitens ihrer Auftraggeber sind sie mit einem erhöhten Kosten- und Zeitdruck konfrontiert.

Um diesen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen, zeigten die Informationstage eine innovative Lösung auf: Huddig Volt. Diese extrem geländegängige und komplett fernsteuerbare Maschine mit Pendelknicklenkung und Hubarbeitsbühne wurde in Schweden entwickelt und ist dort Standard im Bereich Netzbau und Netzinzustandhaltung.

Seit Herbst 2010 ist die Maschine bei der Firma Kundt Elektrobau im Schwarzwald im Einsatz und hat bereits mehrere hundert Nieder- und Mittelspannungsmasten erfolgreich gewechselt. „Im Vergleich zu früher wechseln wir heute Freileitungsmasten mit nur einer Maschine und zwei Monteuren. Und durch die Hubarbeitsbühne müssen meine Mitarbeiter nicht mehr selber die Masten besteigen. Sie kommen jetzt komfortabel und sicher in die Höhe“, so Rolf Kundt, Inhaber des Unternehmens. Die Informationstage Netzbau und Netzinzustandhaltung wurden von renommierten Unternehmen wie Induo Systemholztechnik, dem Imprägnierwerk Wülknitz und der Holzindustrie



Drei Maschinen in einer: Huddig Volt integriert Bagger, Lader und Hubarbeitsbühne.

Fürst zu Fürstenberg unterstützt. Ihre Vertreter sowie ein Vertreter der Berufsgenossenschaft Etem referierten über die aktuellen Entwicklungen im Netzbau.

Info: www.econtech.info
www.bgdp.de ■



Reges Interesse der Fachbesucher während der Informationstage Netzbau und Netzinzustandhaltung. (Fotos: Econtech)

Die perfekte Lösung

THOBEN – Ihr zuverlässiger Partner seit 25 Jahren.

NEU

Aus der TRIPLE R-Serie garantieren wir **perfekt sauberes Öl** durch ein einzigartiges Konzept von Merkmalen und Vorteilen:

- für Mineralöle, synthetische Öle, (Bio-) Kraftstoffe, Wasserglykol, Phosphatester, Wasserabsorption und Wasserabscheider
- in Motoren, Schmiersysteme, hydr. Anlagen, Turbinen, Kompressoren
- aus dem axialen Aufbau ergeben sich **114 mm** Filtermasse
- der Hauptstromfilter wird entlastet (Bypass) und die Lebensdauer aller hydraulischen Komponenten, Pumpen und Servoventilen verlängert
- deutliche Einsparungen bei den Wartungskosten
- kein anderes Filtersystem entfernt mehr Schmutz aus dem Öl
- großes Sortiment von 0 bis 450 bar und 2, 3, 5 und 10 µ

Die perfekte Lösung bei Schmutzteilchen, Schlamm und Wasser im Öl – lassen Sie sich ausführlich beraten:



Thoben Antriebs- und Filtertechnik GmbH
Nord: 0421 – 80 69 70 • Ost: 038 76 – 78 97 66

NEU

www.thoben-gmbh.de

Herbert Linser – ein Leben für die Baumaschine

Der Wiederaufbau Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg erforderte den Einsatz einer Vielzahl von Baumaschinen. Da war es willkommen, dass die amerikanischen Streitkräfte aus ihren Pionierabteilungen viele Lade- und Planiermaschinen in Deutschland ausmusterten. Allerdings waren die Bauunternehmer mit extrem hohen Ersatzteilpreisen konfrontiert, vor allem auf dem Gebiet der Kettenlaufwerke. Diese extrem materialintensiven Verschleißteile mussten also in Deutschland selbst hergestellt werden.

Der Rheinstahl-Konzern beauftragte zu Beginn der sechziger Jahre Herbert Linser mit dem Aufbau eines derartigen Produktions- und Vertriebsunternehmens. Linser hatte nach abgeschlossener kaufmännischer Ausbildung bei einem Solinger Maschinenbau-Unternehmen in Frankreich studiert und war danach bei einem großen Konzern in Südafrika tätig. Er wurde der erste Geschäftsführer der neuen in Wattenscheid ansässigen Rheinstahl Schmiedetechnik und entwickelte dieses Unternehmen innerhalb weniger Jahre zu einem international bedeutenden Lieferanten von Kettenlaufwerken. Anfangs vorzugsweise im Ersatzteilbereich, bald aber auch auf dem Erstausrüstungssektor vieler nationaler und internationaler Baumaschinenhersteller.

Seiner professionellen Aufgeschlossenheit war es zu verdanken, dass sich zu Beginn der siebziger Jahre aus der Rhein-



stahl Schmiedetechnik in Verbindung mit dem bisherigen Wettbewerber Tractortechnik die Intertrac Viehmann & Co. entwickelte. In dieser Konstellation, Herbert Linser war Geschäftsführer des Vertriebs, wurde das neue Unternehmen zu einem der international führenden Entwickler, Produzenten und Lieferanten für Baumaschinen-Kettenlaufwerke aller Art mit eigenen Niederlassungen in USA, Frankreich und England.

Als Herbert Linser nach dem Besitzerwechsel bei Intertractor GmbH aus dem Unternehmen ausschied, gründete er mit seinem Sohn Michael die damals in Troisdorf ansässige Linser Industrie Service GmbH, LIS, deren Unternehmensschwerpunkt ebenfalls auf dem Gebiet der Kettenlaufwerke lag, aber schon zu Beginn auch Verschleißteile für Arbeitsausrüstungen und

Ersatzteile für amerikanische Erdbaumaschinen im Vertriebsprogramm hatte. Lag zu Beginn die Produktion der meisten Komponenten primär noch in Italien, erweiterte sich diese aber bald auf den gesamten internationalen Bereich und hat jetzt ihren Schwerpunkt in Asien. Auch diese Ausweitung ist das Verdienst von Herbert Linser, der längst nicht nur kompetenter Partner für alle Erdbaumaschinenhersteller der Welt, sondern auch für alle auf dem Teilesektor einschlägig aktiven Produzenten geworden war.

Herbert Linser war Zeit seines Lebens ein äußerst aktiver Unternehmer. So war es nicht verwunderlich, dass er den vor wenigen Jahren in seiner Heimatstadt Solingen ansässigen Gleitlagerhersteller Bögra mehrheitlich übernahm und um einen Bereich für die Montage von Kettenlaufwerksteilen und die Produktion von Unterlagen erweiterte.

In allen diesen Aktivitäten wurde Herbert Linser von seinen beiden Söhnen Michael und Tobias tatkräftig unterstützt.

Mittlerweile hat sich die von Michael Linser geführte LIS in St. Augustin in einem größeren Areal neu eingerichtet, während Tobias Linser das Solinger Unternehmen leitet.

Jetzt ist Herbert Linser nach einem erfüllten Leben für die Baumaschine im Alter von 78 Jahren gestorben. Er hat der internationalen Bauwirtschaft ein wertvolles Erbe hinterlassen! ■

Trost kommt in dieser schweren Zeit vielleicht mit der Erkenntnis, mit der Trauer nicht allein zu sein.

Tief bewegt nehmen wir Abschied von

Dr. Tunç Madanoğlu

*19.09.1939 † 27.11.2011

unserem Verbandsmitglied aus dem Stützpunkt Hamburg

In herzlicher Verbundenheit sprechen wir seinen Angehörigen unser tiefes Mitgefühl und unsere aufrichtige Anteilnahme aus.

VDBUM

**Vorstand, Mitarbeiter und Mitglieder
des Verbandes der Baumaschinen-
Ingenieure und -Meister e.V.**

Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger



Wolfgang Paul ist neuer Ausschussvorsitzender beim ZDB. (Foto: ZDB)



Johann Sailer ist neu an der Spitze des VDMA-Fachverbandes (Foto: VDMA)



Jo Bamford ist neuer Managing Director von JCB Compact Products. (Foto: JCB)



Klaus Kögel verantwortet das Marketing bei MVS Zeppelin. (Foto: MVS Zeppelin)



Rainer Sorge ist Leiter des Michelin Geschäftsbereiches Baumaschinen und Industriereifen. (Foto: Michelin)

Wolfgang Paul neuer Ausschussvorsitzender

Der Ausschuss Umwelt, Technik und Unternehmensentwicklung im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB) hat ZDB-Vizepräsidenten Wolfgang Paul zum neuen Vorsitzenden gewählt. Paul tritt die Nachfolge von Frank Dupré an, der nach 23-jähriger Tätigkeit als Ausschussvorsitzender nicht mehr für dieses Amt kandidiert hatte.

Wolfgang Paul möchte die Funktion des Ausschusses als Strategieausschuss für die Technikpolitik stärken. Insbesondere sei der Ausschuss die geeignete Plattform, um strategische Entscheidungen im Bereich der Baunormung zu treffen. „Die Technischen Regelwerke müssen sich zukünftig wieder stärker an den Bedürfnissen der Baupraxis orientieren. Insbesondere müssen Baunormen die allgemein anerkannten Regeln der Technik widerspiegeln und nicht den neuesten Stand der Wissenschaft“, so Paul.

Info: www.zdb.de

Neuer Vorsitzender Johann Sailer

Die Mitglieder des Fachverbandes Bau- und Baustoffmaschinen des VDMA, Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V., haben auf ihrer Mitgliederversammlung in Bremen Johann Sailer (50) zu ihrem neuen Vorsitzenden gewählt. Sailer ist Geschäftsführender Gesellschafter der GEDA-Dechentreiter GmbH & Co KG,

Asbach-Bäumenheim. Sailer, der bereits seit 1999 Mitglied im Vorstand des Branchenverbandes ist, ist ab dem 1. Januar 2012 gleichzeitig auch Präsident des Europäischen Baumaschinenverbandes CECE. Sailer tritt die Nachfolge von Dr. Christof Kemmann an, der nach mehr als sieben Jahren nicht mehr zur Wahl angetreten war.

Info: www.vdma.org

Jo Bamford neuer Managing Director

Jo Bamford ist neuer Managing Director von JCB Compact Products. Er löst Chris Spring ab, der gegen Ende 2012 aus dem Unternehmen ausscheiden wird. Jo Bamford (33), Sohn von JCB Chairman Sir Anthony Bamford, kam 2002 zu JCB und arbeitete zunächst in der Nordamerika-Zentrale von JCB in Savannah, Georgia, als Produktspezialist für die Kompaktlader-Serie. In den vergangenen acht Jahren war Jo Bamford Managing Director von JCB Utility Products in Cheadle, Staffordshire. Dort ist es ihm gelungen, die Attraktivität des JCB Nutzfahrzeugesortiments auf neue Industriesparten auszuweiten. Ein Höhepunkt seiner Karriere in den letzten Jahren war die erfolgreiche Einführung der Nutzfahrzeugserie JCB Workmax, mit der er neue Märkte in den Sektoren Freizeit, Sport und Immobilienverwaltung erschließen konnte. In seiner neuen Rolle als Managing Director von JCB Compact Products wird er weiterhin für JCB Utility Products verantwortlich sein.

Info: www.jcb.com

Neuer Marketingleiter bei MVS Zeppelin

Die MVS Zeppelin GmbH & Co. KG besetzt mit Klaus Kögel die Position der Marketingleitung neu. Klaus Kögel (53) verantwortet die gesamte Marketingkommunikation des Unternehmens und berichtet direkt an den Geschäftsführer für Marketing und Vertrieb, Peter Schrader. Kögel war zuletzt knapp vier Jahre beim Automobilzulieferer Brose und davor viele Jahre bei der Webasto AG jeweils als Leiter Marketing tätig. Nach seinem Kommunikations- und Marketingstudium startete er seine berufliche Laufbahn im zentralen Marketing der BMW AG in München, bei der er später auch die langjährige Leitung des Bereichs Internationale Messen und Ausstellungen übernahm.

Info: www.mvs-zeppelin.de

Rainer Sorge leitet Spezialbereich

Rainer Sorge (55) übernimmt ab sofort die Leitung des Geschäftsbereichs Baumaschinen- und Industriereifen beim Reifenhersteller Michelin. Unter dem Dach des Bereichs Nutzfahrzeugreifen Deutschland, Österreich, Schweiz verantwortet Sorge damit Vertrieb und Marketing aller Erdbewegungsmaschinen- und Industriereifen. Außerdem fällt die Erstausrüstung in das neue Ressort des Diplom-Ökonomen. Er folgt auf Axel Rennegardt, der vor kurzem in den Ruhestand gewechselt ist.

Info: www.michelin.de

Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger



Gert Reichetseder ist neuer Geschäftsführer bei Wacker Neuson in Linz.
(Foto: Wacker Neuson)



Michael Prochaska ist ab Januar 2012 neuer Stihl Personalvorstand.
(Foto: Stihl)

Neuer Geschäftsführer bei Wacker Neuson

Gert Reichetseder ist neuer Geschäftsführer der Wacker Neuson Linz GmbH und tritt die Nachfolge von Gerhard Neudorfer an, der das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlässt. Gert Reichetseder war die letzten 12 Jahre in verschiedenen Managementfunktionen im Maschinenbaukonzern Engel im In- und Ausland tätig. Neben den Bereichen Business Development, Sales und Service verantwortet Reichetseder bei Wacker Neuson auch die Bereiche Finanzen, Controlling und Personal.
Info: www.wackerneuson.com

Neuer Stihl Personalvorstand

Der Aufsichtsrat der Stihl AG hat Michael Prochaska zum 1. Januar 2012 als Vorstand für Personal und Recht bestellt. Prochaska ist Wirtschaftspsychologe und kommt von der Franz Haniel & Cie. GmbH in Duisburg, wo er seit 2007 als Direktor Personal das konzernweite Personalmanagement verantwortet und Geschäftsführer der Haniel Akademie war. Zuvor war er mehrere Jahre in leitender Position im Personalbereich bei der Linde Group in München und Wiesbaden tätig.

Info: www.stihl.de ■

VDBUM FORUM

FUCHS LUBRITECH GmbH

Schmierstoffe für die Asphalt verarbeitende Industrie und Schmierstoffe für Wartung und Instandhaltung von Baumaschinen

Inhalte:

Für alle Anwendungen vom Brechen, Zerkleinern, Mischen, Transportieren, Einbauen und Verdichten bietet die FUCHS LUBRITECH Spezialschmierstoffe besonderer Qualität, die teils in enger Zusammenarbeit mit Herstellern von Maschinen und Anlagen entwickelt wurden. Ihr Einsatz führt zu Kostensenkungen im Betrieb.





MTS-Akademie

Unsere Themen:

- + Fachtagung Innovativer Tiefbau
- + Vergabe- und Bauvertragsrecht
- + Boden als Baustoff
- + 3D-Baggersteuerung
- + Bodenverdichtung und Bodenprüfung
- + Baugeräteführertag mit **UVV-Nachweis**
- + Bodenbehandlung
- + Technikerseminar

Mehr Infos unter:
www.MTS-Akademie.de



VDBUM



SHOP

Artikel online bestellen

unter www.vdbum.de



SEIT 1978 IHR PARTNER FÜR PREISWERTE ORIGINAL JAPANISCHE ERSATZTEILE FÜR BAUMASCHINEN UND MOTORE DER FIRMA KOMATSU FÜR MOTORE VON YANMAR, ISUZU UND KUBOTA

TAC TEILE AUSRÜSTUNGS COMPANY MBH • Darmstädter Straße 60A, D-64572 Büttelborn
Telefon (061 52) 560 55, Fax (061 52) 540 93 • www.tac-germany.com info@tac-germany.com

VDBUM-Forum Januar bis April 2012

		Januar 2012	Februar 2012	März 2012	April 2012
VDBUM Region Nord		Eigenveranstaltungen der VDBUM-Stützpunkte	41. VDBUM-Seminar 28. Feb. – 2. März 2012 im Maritim Braunlage/Harz	Fuchs Lubritech	N.N.
	Veranstaltungsort		Anmeldungen nimmt die VDBUM-Zentrale entgegen	Schmierstoffe für die Asphalt verarbeitende Industrie und Schmierstoffe für Wartung und Instandhaltung von Baumaschinen	
	Bremen 19.00	VDBUM-Zentrale Henleinstraße 8a, 28816 Stuhr/Brinkum-Nord		Montag 12. März	Montag 2. April
	Hamburg 19.00	Ges. zur Förderung der Gehörlosen e.V., Bernadottestr. 126, 22605 Hamburg		Dienstag 13. März	Dienstag 3. April
	Berlin 18.30	ABACUS Tierpark Hotel, Raum 9, Franz-Mett-Straße 3-9, 10319 Berlin	Individuelle Einladungen	Mittwoch 14. März	Mittwoch 4. April
	Kassel 19.00	Burg-Hotel Heiligenberg, Heiligenberg 1, 34587 Felsberg		Montag 19. März	Montag 16. April
	Dresden 18.00	Hotel Restaurant Lindenhof, Podemusstraße 9, 01157 Dresden		Dienstag 20. März	Dienstag 17. April
	Leipzig 18.30	Hotel 3 Linden, Kastanienweg 11, 04178 Leipzig-Rückmarsdorf		Mittwoch 21. März	Mittwoch 18. April
	Magdeburg 18.00	BKS Business Kultur & Service GmbH, Rogätzer Straße 8, 39106 Magdeburg		Montag 26. März	Montag 23. April
	Hannover 18.30	Hotel Hennies*, Hannoversche Str. 40, 30916 Isernhagen		Dienstag 27. März	Dienstag 24. April
Münster 19.00	Handwerkskammer Münster, Bildungszentrum, Echelmeyerstr. 1, 48163 Münster	Mittwoch 28. März		Mittwoch 25. April	
Köln 18.30	Dorfschänke Rösrath, Scharrenbroicher Str. 75, 51503 Rösrath	Donnerstag 29. März		Donnerstag 26. April	

*Veranstaltungsort kann variieren, beachten Sie bitte Ihre persönlichen Einladungen

		Januar 2012	Februar 2012	März 2012	April 2012
VDBUM Region Süd		Eigenveranstaltungen der VDBUM-Stützpunkte	41. VDBUM-Seminar 28. Feb. – 2. März 2012 im Maritim Braunlage/Harz	N.N.	Fuchs Lubritech
	Veranstaltungsort		Anmeldungen nimmt die VDBUM-Zentrale entgegen		Schmierstoffe für die Asphalt verarbeitende Industrie und Schmierstoffe für Wartung und Instandhaltung von Baumaschinen
	Würzburg 19.00	Hotel Krone Post, Balthasar-Neumann-Str. 1-3, 97440 Werneck	Individuelle Einladungen	Montag 12. März	Montag 16. April
	Nürnberg 19.00	Hotel-Gasthof Zur Post, Friedensplatz 8, 91207 Lauf		Dienstag 13. März	Dienstag 17. April
	Regensburg 19.00	Menzo Jahnweg 8a, 93173 Wenzenbach		Mittwoch 14. März	Mittwoch 18. April
	München 19.00	Wirtshaus Zum Kreuzhof, Kreuzstraße 1, 85764 Oberschleißheim		Montag 15. März	Montag 19. April
	Freiburg 19.00	Gasthaus Zur Krone, Gottenheimerstr. 1, 79268 Bötzingen a. K.		Montag 19. März	Montag 23. April
	Stuttgart 19.00	Hotel Hirsch, Hindenburgstr. 1, 71229 Leonberg		Dienstag 20. März	Dienstag 24. April
	Frankfurt/M. 18.30	Hotel Odenwaldblick, Bulauweg 27, 63322 Rödermark-Urberach		Mittwoch 21. März	Mittwoch 25. April

Die Veranstaltungsorte und Anfangszeiten können von der generellen Planung abweichen, beachten Sie bitte Ihre persönlichen Einladungen

Impressum

Die VDBUM INFORMATION ist das offizielle Organ des Verbandes der Baumaschinen-Ingenieure und -Meister e.V. 39. Jahrgang / ISSN-Nr. 0940-3035

Herausgeber:

Verband der Baumaschinen-Ingenieure und -Meister e.V., Henleinstraße 8a, 28816 Stuhr
Tel.: 0421 - 87 16 80, Fax: 0421 - 87 16 888
www.vdbum.de, e-Mail: zentrale@vdbum.de

Verlag und Druck:

Kreativ Konzept, Verlag Engel
Kleine Heide 2, 28844 Weyhe
Tel. 04203-80 45 49-0, Fax 04203-80 45 49-9
e-Mail: verlag@vdbum.de

Verlagsleitung:

Jens Engel, Tel.: 04203-80 45 49-0
Fax: 04203-80 45 49-9

Chefredaktion:

Udo Kiewewalter (verantwortlich), Tel.: 0421 - 87 16 80
e-Mail: udo.kiewewalter@vdbum.de

Anzeigen und Vertrieb:

Jens Engel, Tel.: 04203-80 45 49-0
Fax: 04203-80 45 49-9
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 31 vom 01.01.2012

Erscheinungstermine 2012:

15. Februar, 15. April, 15. Juni,
20. August, 15. Oktober, 15. Dezember
(Für den Fall höherer Gewalt besteht keinerlei Haftung.)

Auflage:

Die VDBUM INFORMATION erscheint jeweils in einer Auflage von 19.750 Exemplaren.

Abonnement:

Abonnements sind schriftlich beim Herausgeber zu bestellen. Die Kündigung kann nur zum Jahresende erfolgen. Sie bedarf der Schriftform und muss dem Herausgeber bis spätestens zwei Monate vor Jahresende zugehen. Sonst verlängert sich das Abonnement automatisch um ein Jahr.

Veröffentlichungen:

Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahme des Herausgebers gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für mit Namen gekennzeichnete Beiträge übernimmt der Einsender die Verantwortung. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Illustrationen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen und Streichungen vor. Das Veröffentlichungs- und Verbreitungsrecht von zum Abdruck angenommenen Beiträgen und Illustrationen geht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen auf den Verlag über. Alle in der Zeitschrift erscheinende Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verwertung ist mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ohne Einwilligung von Verlag und Herausgeber strafbar.

Hinweis:

Der Versand der VDBUM INFORMATION erfolgt über eine Adressenkartei, die mit einer automatisierten Datenverarbeitung geführt wird.

Messen + Veranstaltungen

Messe / Veranstaltung	Ort	Information unter	Termin
DEUBAU	Essen	www.messe-essen.de	10.01. - 14.01.2012
Bautec	Berlin	www.bautec-berlin.de	21.02. - 25.02.2012
VDBUM Großseminar 2012	Braunlage	www.vdbum.de	28.02. - 02.03.2012
Intermat	Paris	www.intermat.fr	16.04. - 21.04.2012
IFAT	München	www.ifat.de	07.05. - 11.05.2012
Platformers´ Days	Hohenroda	www.platformers-days.de	07.09. - 08.09.2012
NordBau 2012	Neumünster	www.nordbau.de	13.09. - 18.09.2012
IAA Nutzfahrzeuge 2012	Hannover	www.iaa.de	20.09. - 27.09.2012



6 x im Norden!
INGENIEURBÜRO HARM
Antriebstechnik GmbH • DEUTZ-Service-Partner
Gutenbergring 35 • 22848 Norderstedt • Tel. 040-52 30 52-0
Norderstedt • Delmenhorst • Rendsburg • Lübeck • Rostock • Berlin
www.IBH-Power.com



SEIT 1978 IHR PARTNER FÜR PREISWERTE ORIGINAL JAPANISCHE ERSATZTEILE FÜR BAUMASCHINEN UND MOTORE DER FIRMA KOMATSU FÜR MOTORE VON YANMAR, ISUZU UND KUBOTA
TAC TEILE AUSRÜSTUNGS COMPANY MBH • Darmstädter Straße 60A, D-64572 Büttelborn
Telefon (061 52) 56055, Fax (061 52) 54093 • www.tac-germany.com info@tac-germany.com



Verband der Baumaschinen-Ingenieure und -Meister e.V.

INFORMATION

Ausgabe **1-12**

erscheint am **15. Feb. 2012**

Im nächsten Heft:

Schwertransporte / Sondertransporte

Energiewirtschaft 2012 / Fördermöglichkeiten

